

---

# **Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus**

## **für das Wirtschaftsjahr**

# **2005**

---

Stadtverwaltung Cottbus  
Geschäftsbereich Finanz- und Verwaltungsmanagement  
Beteiligungsmanagement  
Neumarkt 5  
03046 Cottbus  
Tel.: (03 55) 6 12-28 50  
Fax: (03 55) 6 12-28 04

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
Abkürzungsverzeichnis	5
<u><i>Eigengesellschaften</i></u>	
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	7
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	18
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	28
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	37
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	44
<u><i>Kommunale Beteiligungen</i></u>	
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	51
Cottbusverkehr GmbH (CV)	59
COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)	67
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	74
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (ACOL)	80
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	85
Panta Rhei gGmbH (Panta Rhei)	93
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	100
<u><i>Eigenbetriebe</i></u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	102
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	108
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	114
<u><i>Stiftungen und Zweckverbände</i></u>	
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	124
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	125
Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS)	126
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	129
<u><i>Sonstiges</i></u>	
Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	131
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	132
<u><i>Zusammenfassung der Unternehmensdaten</i></u>	133

## Vorwort

Die Stadt Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaft), welcher einzelne Aufgaben des Staatsgebietes zugeordnet sind. Zur Erledigung dieser Aufgaben obliegt ihr im Rahmen des Grundgesetzes die Selbstorganisation und Selbstverwaltung.

Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Cottbus dabei nicht nur in Form der typischen Verwaltungstätigkeit und als Teilnehmer auf dem privaten Markt sondern auch in Form der wirtschaftlichen Betätigung über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt Cottbus jährlich öffentlich Bericht gemäß § 105 Abs. 3 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg zu erstatten.

Besonders hervorzuheben im Berichtsjahr 2005 ist die Privatisierung der COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH. Die Anteile der Stadt Cottbus in Höhe von 5,4 % sowie die Anteile der Stadtwerke Cottbus GmbH in Höhe von 94,6 % an der COSTAR wurden an die ALBA Cottbus GmbH zum 24.11.2005 verkauft.

Ebenso kündigte die Stadt Cottbus Ihre Anteile an der ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH in Höhe von 30 % am Stammkapital mit Ablauf des 31.12.2005.

Die im Beteiligungsbericht 2004 fehlenden Angaben zu der Stadtwerke Cottbus GmbH und dem Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus werden nunmehr im Bericht 2005 nachgeholt.

Im Jahr 2005 kann für die Stadt Cottbus festgehalten werden, dass sie an 15 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt war, davon stellen 5 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Beteiligung Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 3 Eigenbetriebe sowie ihre Mitgliedschaft in 3 Zweckverbänden und 1 Stiftung im Berichtsjahr 2005 zu nennen.

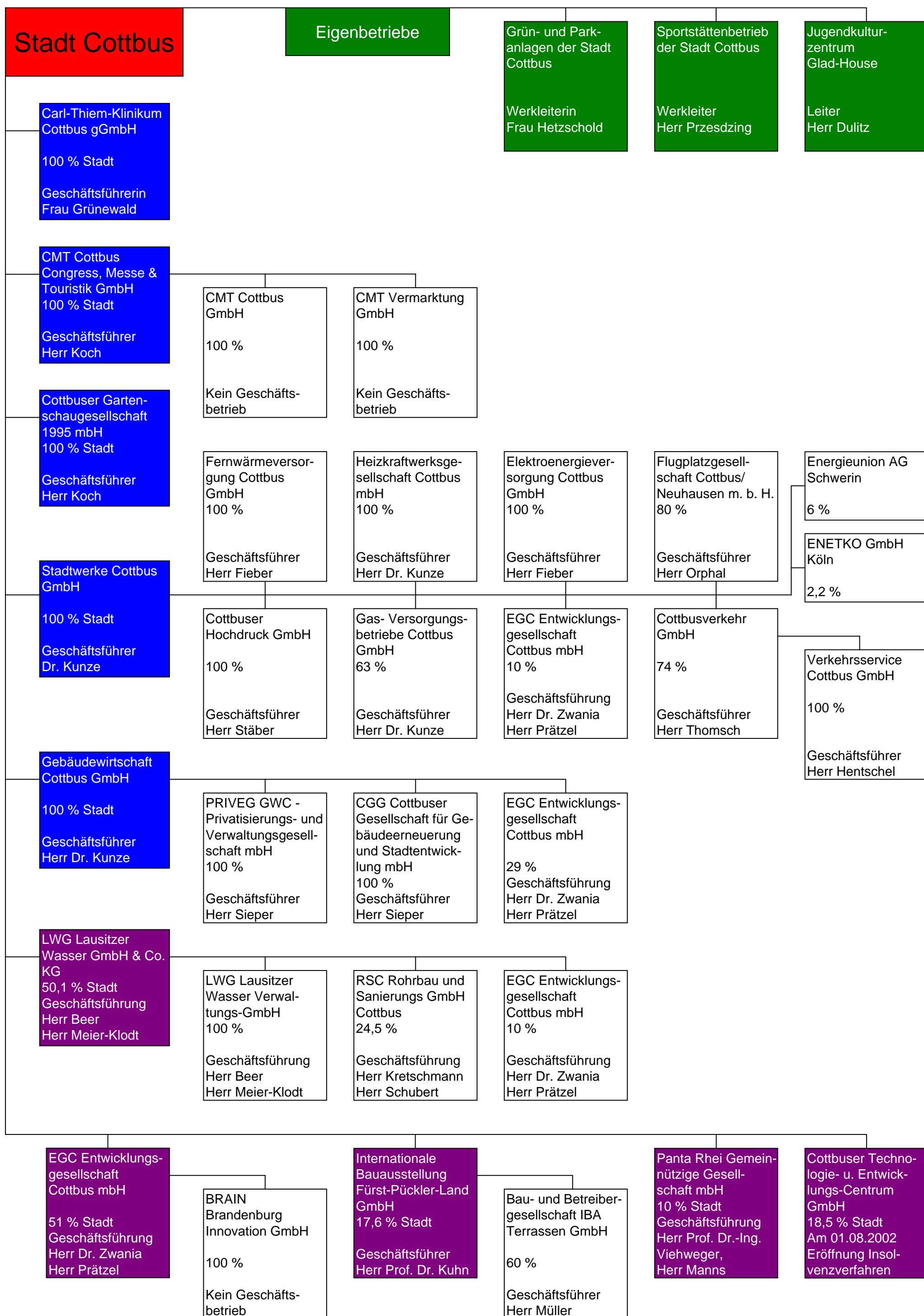
Grundlage eines Beteiligungsberichtes sind die Jahresabschlüsse bzw. Geschäftsberichte oder Prüfberichte der Gesellschaften.

Cottbus, 19.09.2007



Holger Kelch  
Bürgermeister

Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen mit Ablauf des 31.12.2005



**Abkürzungsverzeichnis**

AG	Arbeitsgemeinschaft
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ACOL	ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH
ASS	Arbeit statt Sozialhilfe
BUGA	Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH
CGG	Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
CMT	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
COSTAR	COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH
CoTEC	Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
CRG	CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH
CSG	CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH
CTK	Carl-Thiem-Klinikum
EGC	EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
EigV	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EQUAL	Eigenname des EU-Projektes
FECC	Fördeverein der Stiftung der Europäischen Karnevalsstädte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPC	Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister A
HRB	Handelsregister B
HKW	Heizkraftwerk
IBA	Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
IG	Industriegewerkschaft
KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband
IG	Industriegewerkschaft
JKZ	Jugendkulturzentrum
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KHG	Krankenhausgesetz
LKA	Leistungs-Kosten-Analyse
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MSWV	Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
MTZ	Messe- und Tagungszentrum
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Privatdozent
PRIVEG	GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
SpKG	Sparkassengesetz
SSB	Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
UDT	Umwelt- und Deponietechnik GmbH
VEB	Volkseigener Betrieb
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
ZÖLS	Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald

# Eigengesellschaften

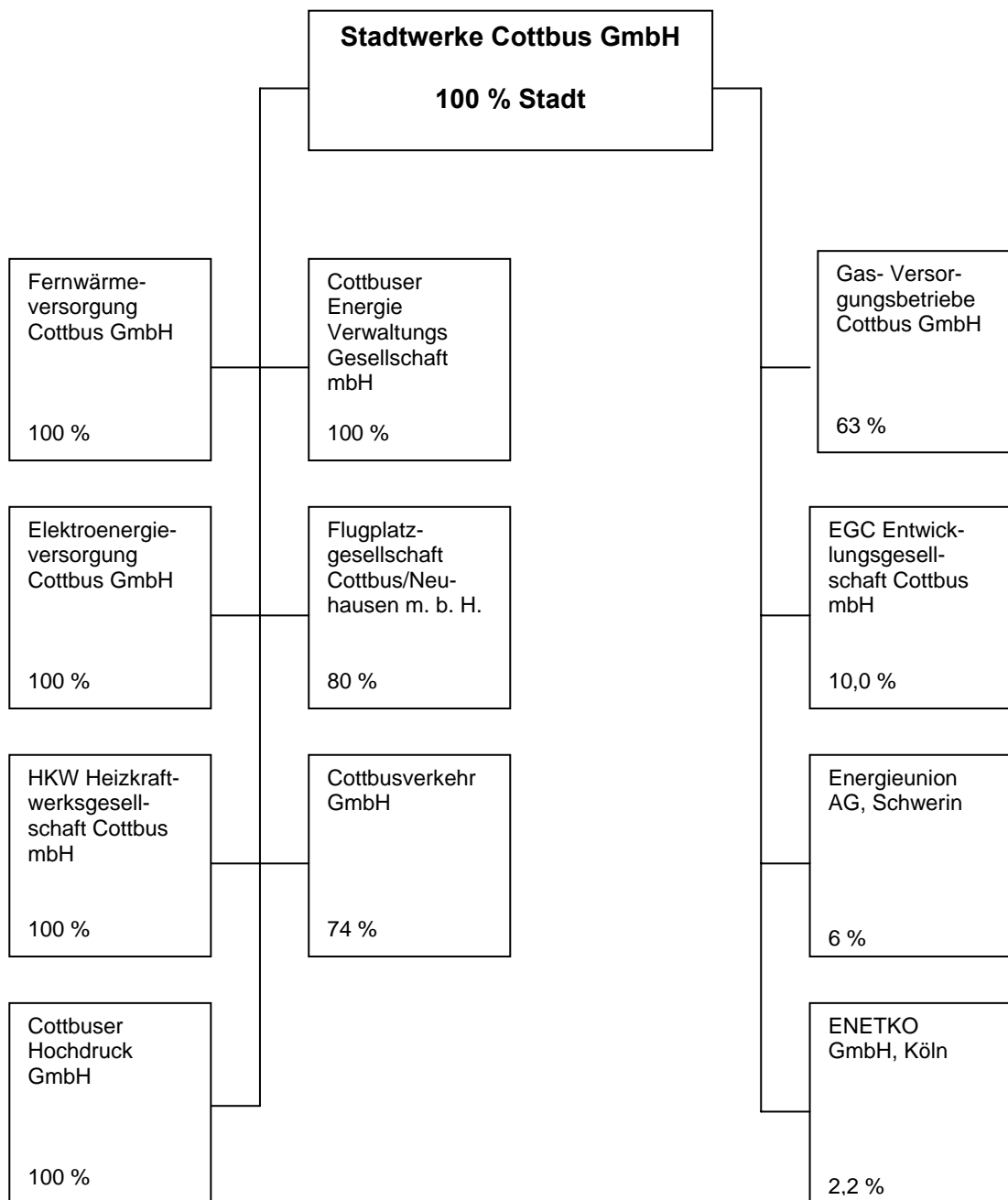
<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	7
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	18
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	28
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	37
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	44

**Stadtwerke Cottbus GmbH**

**Karl-Liebknecht-Straße 130  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 3 51-0**

**Telefax: (03 55) 3 51-1 11**



---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

**Gründung:**

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.

**Handelsregister:**

Amtsgericht Cottbus HRB 1037

Der Gesellschaftsvertrag in der zum 31. Dezember 2005 gültigen Fassung datiert vom 28. August 1998

**gezeichnetes Kapital:**

25.564.594,06 €

**Gesellschafter:**

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafterin.

**Beteiligungen:**

Die Stadtwerke fungiert als Obergesellschaft mit den Tochtergesellschaften:

- Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC),  
Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Cottbuser Hochdruck GmbH (CHD), Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH (FWC), Stammkapital: 25,56 T€ (100 %)
- Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG),  
Stammkapital: 25,56 T€ (100 %)
- Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H. (FPG),  
Stammeinlage: 20 T€ (80 %)
- Cottbusverkehr GmbH (CV), Stammeinlage: 7.567 T€ (74 %)
- Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC), Stammeinlage: 19 T€ (63 %)
- Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft (CEG), Stammeinlage: 25 T€ (100%)

**weitere Beteiligungen:**

- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC),  
Stammeinlage: 30 T€ (10 %)
- Energieunion AG, Schwerin, Stammeinlage: 4.387,34 T€ (6,04 %)
- ENETKO GmbH, Köln, Stammeinlage: 144,2 T€ (2,22 %)

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche



Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

---

### **Organe der Gesellschaft**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Karin Rätzel, Vorsitzende

Herr Hans-Joachim Weißflog

Herr Hagen Strese

Herr Werner Schaaf

Herr Sven Pautz

Herr Jörg Schnapke

Herr Peter Süßmilch

Herr Karl-Heinz Fürstehöfer

Frau Karin Kühl

Frau Corinna Kammer

Herr Heiko Schulz

Herr Ralf Siering

Geschäftsführung:

Herr Eberhard Walter (bis 25.10.2005)

Herr Dr. Torsten Kunze

---

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

---

### **Prüfung des Unternehmens**

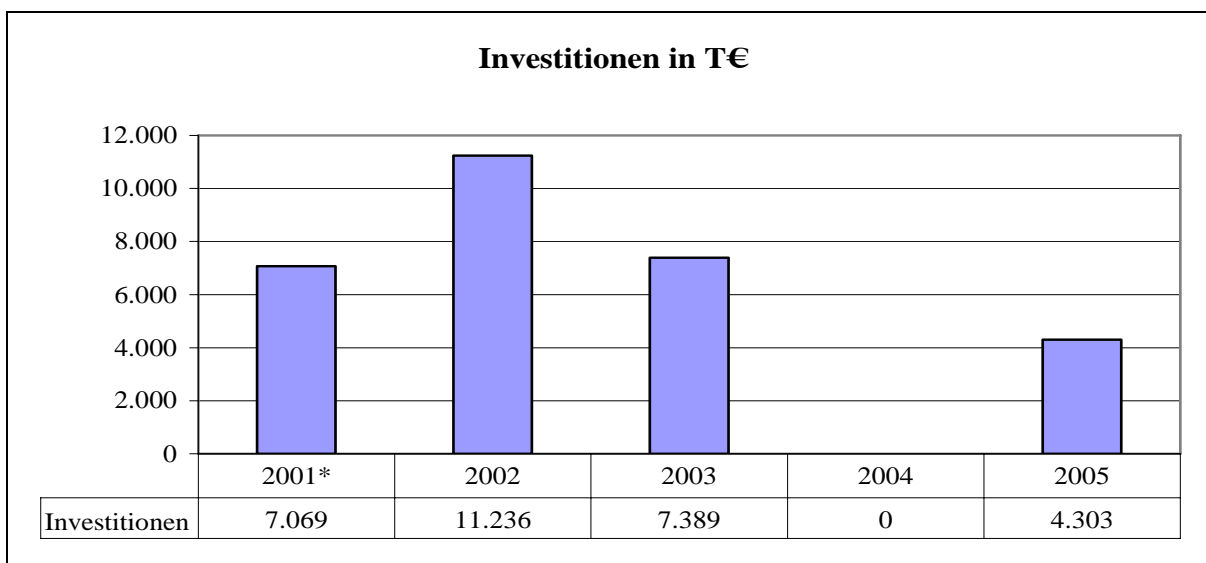
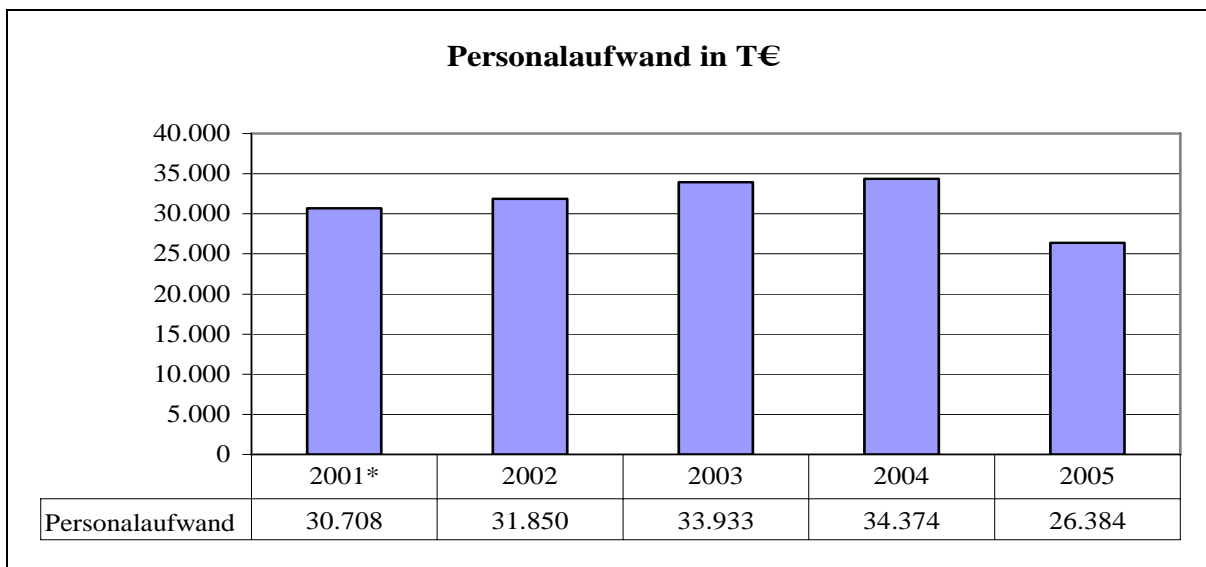
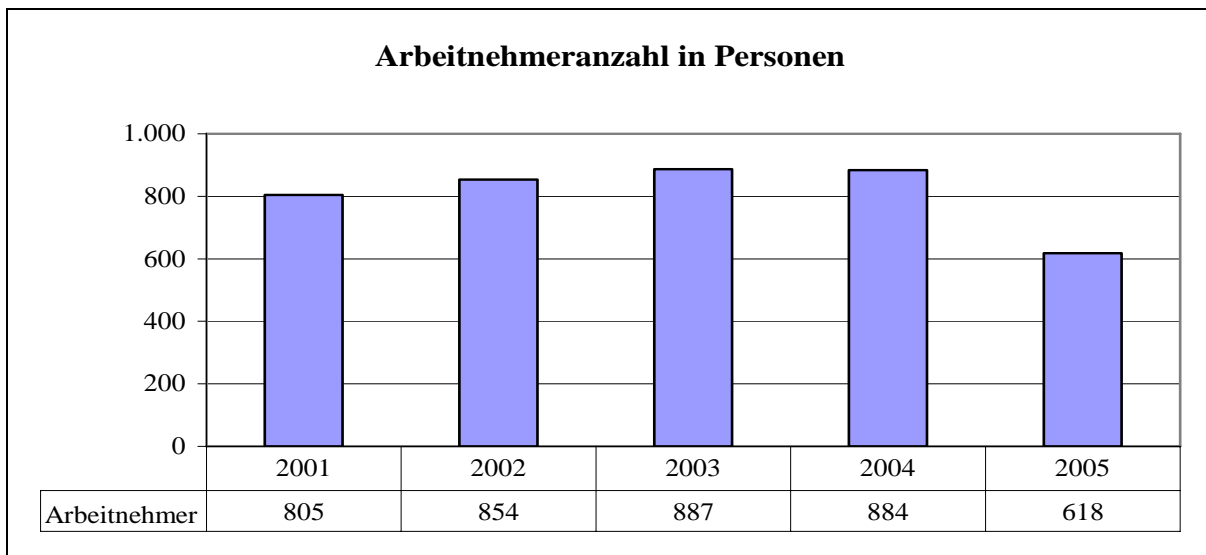
---

Die Konzernjahresabschlüsse der Stadtwerke Cottbus GmbH wurden seit der Gründung von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft, die Prüfung des Konzernjahresabschlusses 2005 erfolgte durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG.

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**

<b>Konzern Stadtwerke</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	158.416	153.967	139.269	129.943	103.359
Umlaufvermögen	48.988	63.853	83.438	45.311	50.544
RAP	32.689	30.908	31.382	29.478	1.083
<b>Bilanzsumme</b>	<b>240.093</b>	<b>248.729</b>	<b>254.089</b>	<b>204.732</b>	<b>154.986</b>
Eigenkapital	74.638	75.052	83.079	28.966	10.752
Sonderposten	49.887	47.163	44.817	43.921	17.959
Rückstellungen	8.052	7.520	9.084	23.286	35.253
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	59.622	55.893	51.170	47.985	48.554
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	47.464	62.766	65.121	59.625	41.811
RAP	431	334	819	949	657
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	121.249	141.513	151.603	141.022	138.329
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	38	90	543	467	606
sonstige betriebliche Erträge	25.127	30.964	12.612	11.290	9.032
Materialaufwand	96.635	107.214	118.067	142.299	131.057
Personalaufwand	30.708	31.850	33.933	34.374	26.384
Abschreibungen	11.845	12.241	12.506	15.048	24.340
sonstige betriebl. Aufwendungen	11.502	16.033	13.592	14.196	20.232
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	450	445	315	257	389
Abschreibungen auf Finanzanlagen		505	8	197	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	4.560	4.584	5.148	4.110	5.343
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.</b>	<b>-8.384</b>	<b>585</b>	<b>-18.181</b>	<b>-57.188</b>	<b>-59.000</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>964</b>	<b>21.574</b>	<b>0</b>	<b>21.795</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	191	637	44	130	117
sonstige Steuern	156	170	169	191	99
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-8.732</b>	<b>742</b>	<b>3.179</b>	<b>-57.509</b>	<b>-37.421</b>
anderen Gesell. zuzurechn. Jahreserg.	-404	-262	-198	-263	-387
Konzernergebnisvortrag	-4.983	-9.894	-6.435	67	59.852
Veränderung der Rücklagen	4.421	1.781	3.522	3.773	5.536
<b>Konzernbilanzergebnis</b>	<b>-9.699</b>	<b>-7.110</b>	<b>67</b>	<b>-53.932</b>	<b>-92.124</b>
<b>Investitionen</b>	7.069	11.236	7.389	7.103	4.303
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	805	854	887	884	618

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

**1. Branchenentwicklung*****Versorgungsbranche***

Im Geschäftsjahr 2005 änderten sich mit dem zweiten Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts die Rahmenbedingungen auf dem Weg zu einem liberalisierten Strom- und Gasmarkt. Sie sollen mittelfristig einen chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerb der Energiemärkte auf europäischer Ebene sicherstellen. Am deutschen Strommarkt agieren etwa 1.000 Unternehmen, die im Wettbewerb um Kunden stehen.

Das zum August 2004 novellierte Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) hat das Ziel, bis 2010 den Anteil der erneuerbaren Energie auf 12,5 % und bis 2020 auf 20 % zu erhöhen. Die Vergütung des aus erneuerbaren Energiequellen gewonnenen Stromes wurde bis 2020 festgeschrieben. Damit bleibt der durch die Stromanbieter nicht beeinflussbare Staatsanteil an den Strompreisen weiterhin auf hohem Niveau.

Die Neujustierung der energiepolitischen und energierechtlichen Rahmenbedingungen stellt die Stadtwerke vor große Herausforderungen. Vor allem die Vorgaben zur Unternehmensentflechtung sorgen dafür, dass Synergien, Verbundvorteile und das Know-how der bisher integrierten Unternehmen nicht mehr oder nur unter erschwerten Bedingungen genutzt werden können. Zusätzliche Führungsstrukturen, erweiterte Hierarchieebenen sowie Berichtspflichten sind erforderlich und belasten die wirtschaftliche Betriebsführung.

Das neue Energiewirtschaftsgesetz novellierte verbindliche Regelungen in den Sparten Strom und Gas; im Detail birgt dieser rechtliche Rahmen allerdings noch Unsicherheiten. Die Umsetzung und Überwachung des Energiewirtschaftsgesetzes hat die neu gegründete Bundesnetzagentur übernommen.

Der Fernwärmemarkt partizipierte weiterhin von den aktuellen Ölpreisentwicklungen und in Folge auch von den Preisentwicklungen für Erdgas. Ein potenzieller Vorteil der Fernwärmeversorgung auf Braunkohlebasis ist in der Unabhängigkeit von Energieträgerimporten zu sehen. Demgegenüber stellen insbesondere die auslaufende KWK-Förderung und die Beschränkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen grundlegende Risiken der Fernwärmeversorgung dar.

***Verkehrsbranche***

Die ÖPNV-Branche wird zunehmend in den Wettbewerb gedrängt. Diese Entwicklung fordert Wirtschaftlichkeit von den Verkehrsunternehmen im Zusammenhang mit der Umsetzung der EuGH-Anforderungen und ist wegen der prekären Finanzsituation öffentlicher Haushalte nicht zu unterschätzen.

***Entsorgungsbranche***

Die gesamte Entsorgungsbranche war durch Änderungen in der Abfallgesetzgebung geprägt. Mit der Umsetzung der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen (TASi) mussten am 31. Mai 2005 in Deutschland eine Vielzahl von Deponien geschlossen und neue Entsorgungswege für Abfälle erschlossen werden.

## 2. Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2005

### **Sanierungskonzept**

Wegen der anhaltenden operativen Verluste der Stadtwerke Cottbus GmbH seit dem Jahr 2000 verschlechterte sich die Finanzlage permanent. Nur durch Kreditaufnahmen bei externen Kreditgebern sowie konzerninterne langfristige Darlehen konnte die Zahlungsfähigkeit der Konzernobergesellschaft in 2005 aufrechterhalten werden. Bereits Mitte des Jahres 2005 wurde mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes begonnen. Der Gesellschafter Stadt Cottbus nahm Mitte Dezember 2005 mit den Hauptgläubigern der Stadtwerke Cottbus GmbH Verhandlungen über Sanierungsbeiträge aufgrund drohender Insolvenz auf.

Das mit den Sanierungsbeteiligten vereinbarte Sanierungskonzept wurde bis Ende April 2006 unterzeichnet.

Die im Rahmen des Sanierungskonzeptes vereinbarten Maßnahmen sind im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2005 berücksichtigt worden.

### **Personal**

Am 1. Oktober 2005 wurde im SWC-Konzern mit einer Aufgabenbündelung in kaufmännische und technische Aufgabenbereiche begonnen. Zum 31. Dezember 2005 sind 627 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Die Wochenarbeitszeit liegt im Wesentlichen zwischen 36 und 38 Stunden.

### **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem negativen Konzernjahresergebnis des Mutterunternehmens von EUR 37,8 Mio. (Vorjahr EUR -57,8 Mio.) ab.

Im Kerngeschäftsfeld **Stromversorgung der Endkunden** konnte trotz des Mengeneinbruchs bei den Tarif- und Sondervertragskunden von 5,8 % durch Preisanhebungen das Erlösniveau des Vorjahres fast erreicht werden.

Der **Fernwärmemarkt** wird durch Einwohnerrückgang und Wohnungsrückbau beeinflusst, in dessen Folge die Anschlussleistung nochmals um 12 MW gegenüber dem Vorjahr abnahm.

Im **Gasmarkt** ist ebenfalls eine stagnierende Entwicklung zu verzeichnen. Die Liberalisierung des Gasmarktes wird mit der Umsetzung des neuen EnWG bedeutend stärkere Akzente als bisher setzen. Darauf muss sich die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH vorbereiten.

Die **Verkehrssparte** hat das Leistungsvolumen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufrechterhalten. Im Geschäftsjahr 2005 erhielt der ÖPNV Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 9,1 Mio. von der Stadt Cottbus und den Landkreis Spree-Neiße.

Durch den eingangs beschriebenen Marktumbruch in der Entsorgungsbranche stiegen die Entsorgungs- und Verwertungskosten deutlich an. Im Rahmen eines Privatisierungskonzeptes der Stadt Cottbus und aufgrund der drohenden Insolvenz

des Mutterunternehmens SWC wurde die Beteiligung mit Wirkung zum 24. November 2005 an die ALBA AG, Berlin, verkauft. Der mit der COSTAR bestehende Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2005 gekündigt. Dementsprechend wurde die COSTAR sowie deren 100%iges Tochterunternehmen, die CRG, mit Wirkung zum 1. Januar 2005 entkonsolidiert.

### **3. Risiken/Chancen und Ausblick**

#### ***Geschäftsfelder/Beteiligungen***

Die Risiken im Kerngeschäft, der **Stromversorgung** von Endkunden, bestehen in den steigenden Beschaffungspreisen und der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strommarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben.

Das Portfoliomanagement wurde ab dem Geschäftsjahr 2007 einem professionellen externen Partner übertragen, um die Strombeschaffung zu optimieren.

Der wirtschaftliche Betrieb des **Stromnetzes** ist stark abhängig von der Höhe der regulierten Netznutzungsentgelte. Der vorliegende Bescheid in 2006 reduziert die Entgelte um 19 % gegenüber dem Niveau des Jahres 2005 ab September 2006. Ein Antrag auf Neufestsetzung der Netznutzungsentgelte auf Basis des Geschäftsjahres 2005 mit dem Ziel einer Anerkennung weiterer Netzaufwendungen wurde Ende 2006 gestellt; eine endgültige Entscheidung seitens der Regulierungsbehörde steht jedoch noch aus.

Die **Fernwärmesparte** konnte witterungsbedingt im ersten Quartal des Jahres 2006 deutliche Mengenzuwächse im Fernwärmeabsatz verzeichnen, die allerdings durch die Mengenrückgänge in den milden Monaten Oktober bis Dezember teilweise wieder kompensiert wurden. Die für das Jahr 2006 erwartete Umsatzsteigerung ist mengen- und preisbedingt. Eine ähnliche witterungsbedingte Absatzentwicklung ist in der **Gassparte** zu verzeichnen.

Die Verfügbarkeit des **Heizkraftwerks Cottbus** beeinflusst neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung wesentlich die Entwicklung der Gesellschaft. Ziel ist es, die Stillstandszeiten deutlich zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu optimieren.

Sofern die mittlerweile eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung einer Kraftwerksverfügbarkeit von mehr als 80 % gelingen, erschließt sich hierüber für die Gesellschaft die Chance, von den auch weiterhin erwarteten Preissteigerungen im Energiesektor zu partizipieren. Andererseits ist voraussichtlich mit erhöhten Revisions- und Instandhaltungsaufwendungen für das Kraftwerk zu rechnen. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Belastungen aus den Verträgen mit der VASA und dem Betrieb des Heizkraftwerks Cottbus auch unter Berücksichtigung der bilanziellen Maßnahmen reduzieren und ein ausgeglichenes HKW-Ergebnis erwirtschaftet werden kann.

In Ergänzung zu den unter Punkt 2 dargestellten Eckpunkten des Sanierungskonzepts leitete das Mutterunternehmen seit Mitte 2006 weitere umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Stadtwerke ein. Hierzu gehört insbesondere die

Initiierung eines umfassenden beratergestützten Restrukturierungsprojektes zur nachhaltigen Senkung der Betriebskosten und effizienteren Gestaltung der Betriebsabläufe.

Auch die im Zusammenhang mit der Betriebsführung des Flugplatzes Cottbus/Neuhausen künftig zu erwartenden Defizite werden gemäß der Regelungen in den Sanierungsvereinbarungen vollständig durch die Stadt Cottbus übernommen, so dass hieraus keine wirtschaftlichen Belastungen für den SWC-Konzern mehr entstehen.

Die Liquiditätssituation des Mutterunternehmens bleibt weiterhin äußerst angespannt. In der mittelfristigen Finanzplanung wird davon ausgegangen, dass die mit dem sukzessiven Auslaufen der mit den Gläubigern der SWC getroffenen Stundungsvereinbarungen ab 2009 zu erbringenden Tilgungsleistungen in erster Linie durch Umschuldungen finanziert werden können.

Im Dezember 2006 haben die Gesellschafter der SWC eine Fortschreibung des Sanierungskonzepts beschlossen. Ursächlich hierfür waren die nunmehr vorliegenden Einzelabschlüsse der SWC, EVC und FWC für die Jahre 2004 und 2005, die deutlich schlechtere Jahresergebnisse aufweisen, als zum Zeitpunkt des Abschlusses der Sanierungsvereinbarungen erwartet wurde. Hierdurch ist das Eigenkapital des Konzerns erheblich gemindert worden. Vor diesem Hintergrund haben die Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH Ende 2006 weitere eigenkapitalstärkende und liquiditätssichernde Maßnahmen vereinbart.

Ferner wurde der Verkauf der durch die Muttergesellschaft gehaltenen Anteile an der Verkehrssparte (Cottbusverkehr GmbH) zu einem Kaufpreis von 19,2 Mio. EUR vertraglich vereinbart. Auf diesen Kaufpreis werden die bisher erbrachten Zahlungen der Stadt in Höhe von EUR 11,7 Mio. angerechnet.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die DKB Finance GmbH einen Teil (EUR 10 Mio.) ihrer gegen die SWC bestehenden Forderungen in Genussrechte umwandelt und diese mit Eigenkapitalcharakter ausstattet.

Ein weiterer Beschluss der Gesellschafter sieht die Verschmelzung der FWC auf die SWC mit Wirkung zum 1. Januar 2007 vor.

Zur Vermeidung einer Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit und damit zur Sicherung des Fortbestandes der Konzernobergesellschaft sind die Prolongation der ausgereichten Kontokorrentkreditlinie und die Umsetzung der oben genannten Vereinbarungen zum Verkauf der Anteile an der Cottbusverkehr GmbH, zur Umwandlung von Darlehensforderungen der DKB Finance GmbH in Eigenkapital und zur Verschmelzung der FWC auf die SWC erforderlich. Darüber hinaus werden weitere Sanierungsbeiträge der Gläubiger bzw. Gesellschafter der SWC notwendig sein, wenn die Umsatz- und Ergebnisziele der SWC nicht erreicht werden bzw. die geplanten Kreditumschuldungen nicht möglich sind.

Außerdem ist der Fortbestand der HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus, gefährdet, wenn der bestehende Betriebsführungsvertrag mit der VASA Kraftwerke GmbH & Co. Cottbus KG, Cottbus (VASA), nicht fortgeführt wird. VASA kann den Betriebsführungsvertrag mit der HKWG kündigen, wenn die

Muttergesellschaft SWC, aus welchem Grund auch immer, nicht mehr Gesellschafter der HKWG ist oder die SWC insolvent wird. Somit ist der Fortbestand der HKWG vom Fortbestand der SWC abhängig.

---

## **Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen**

---

### **Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der Bevölkerung und der sonstigen Verbraucher mit Fernwärme und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0946

Geschäftsführer:

Herr Herbert Fieber

### **Cottbuser Hochdruck GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Rohrleitungsbau in allen Nennweiten für alle Medien, Tiefbau- und Straßenbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Rohrleitungsbau, Schweißtechnische Arbeiten, Überprüfung von Leitungsnetzen, Gas- und Wasserinstallationen sowie übrige Leistungen in den Bereichen Heizungs-, Lüftungs-, Mess-, Steuer- und Regelungsanlagenbau, Dienstleistungen bei der Betreibung von Anlagen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 3324

Geschäftsführer:

Herr Dieter Stäber

### **Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH. Seit dem 1. Januar 2001 ist die Gesellschaft eine Netzgesellschaft und erzielt ihre Umsätze vorwiegend dadurch, dass sie ihr Netz der SWC und anderen Stromversorgern zur Verfügung stellt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1036

Geschäftsführer:

Herr Herbert Fieber

### **Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des Gebietes der Stadt Cottbus mit Gas dienen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2676



**Aufsichtsrat:**

Herr Werner Schaaf, Vorsitzender  
Frau Dr. Anke Tuschek, Stellvertretende Vorsitzende  
Herr Bodo Pawlowski  
Herr Peter Süßmilch  
Herr Jörg Schnapke  
Herr Sven Pautz

**Geschäftsführer:**

Herr Eberhard Walter (bis 02.12.2005)  
Hr. Dr. Torsten Kunze

**HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH**

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die technische Betriebsführung eines Wirbelschichtkohle befeuerten und zusätzlich mit Spitzenkesseln auf Öl- und Gasbasis ausgestattetem Heizkraftwerkes durchzuführen.

Diese Anlage versorgt die Stadt Cottbus in wärmegeführter Fahrweise mit Strom und Wärme.

**Handelsregister:**

Amtsgericht Cottbus HRB 1035

**Geschäftsführer:**

Herr Eberhard Walter (bis 24.10.2005)  
Hr. Dr. Torsten Kunze

**Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H.**

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung des Flugplatzes Neuhausen für den öffentlichen Luftverkehr, die Förderung des Flugsports und die Durchführung von Veranstaltungen. Die Gesellschaft bewirtschaftet, vermietet und verpachtet Flächen des Flugplatzes Neuhausen, die für die unmittelbare Flugbetriebsdurchführung nicht benötigt werden. Die Gesellschaft ist ferner ziviler Betreiber des Flugplatzes Cottbus-Nord.

**Handelsregister:**

Amtsgericht Cottbus HRB 1516

**Aufsichtsrat:**

Frau Adelheid Andreas, Vorsitzende (bis 05.04.2006)  
Frau Erika Golling  
Herr Karl-Heinz Schuppan  
Herr Hans-Joachim Pschuskel

**Geschäftsführer:**

Herr Alfred Orphal

**Cottbusverkehr GmbH (CV)**

siehe Seite 59 ff.

**COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)**

siehe Seite 67 ff.

**Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH**

**Thiemstraße 111  
03048 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 46-0**

**Telefax: (03 55) 46-23 86**

---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

*Gründung:*

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

*Handelsregister:*

HRB 6950 CB

*Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

30.07.2003

*gezeichnetes Kapital:*

18.000.000 €

*Gesellschafter:*

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

*Beteiligungen:*

keine

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke der Stadt Cottbus.

---

**Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Frau Christina Giesecke, Vorsitzende bis 26.01.2005

Herr Berndt Weiße, Vorsitzender ab 21.04.2005

Herr Eberhard Richter, stellvertretender Vorsitzender

Frau Gundula Schmidt

Herr Dr. Johannes Mai

Herr Dr. Michael Schierack

Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer

Herr Christian Seddig

Herr Dr. Josef Horntrich

Frau OÄ Dr. med. Cornelia Schmidt

Frau Regina Krautz

Herr Dipl. oec. Andreas Gensch

Frau Angelika Herferth

*Geschäftsführung:*

Dipl. Wirtschaftlerin Heidrun Grünewald

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

---

**Prüfung des Unternehmens**

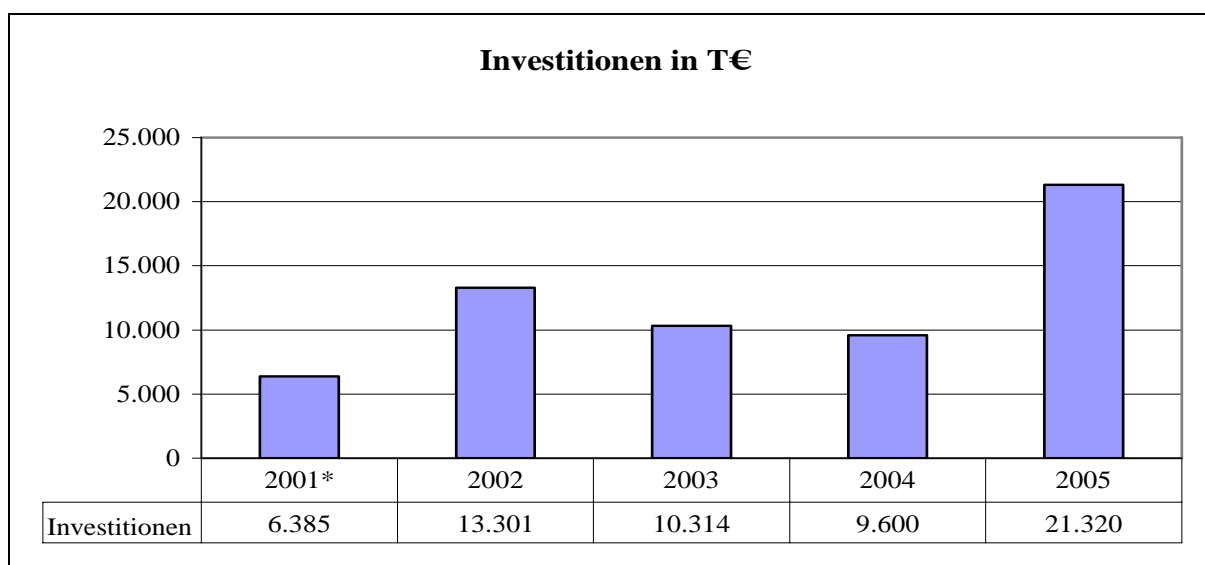
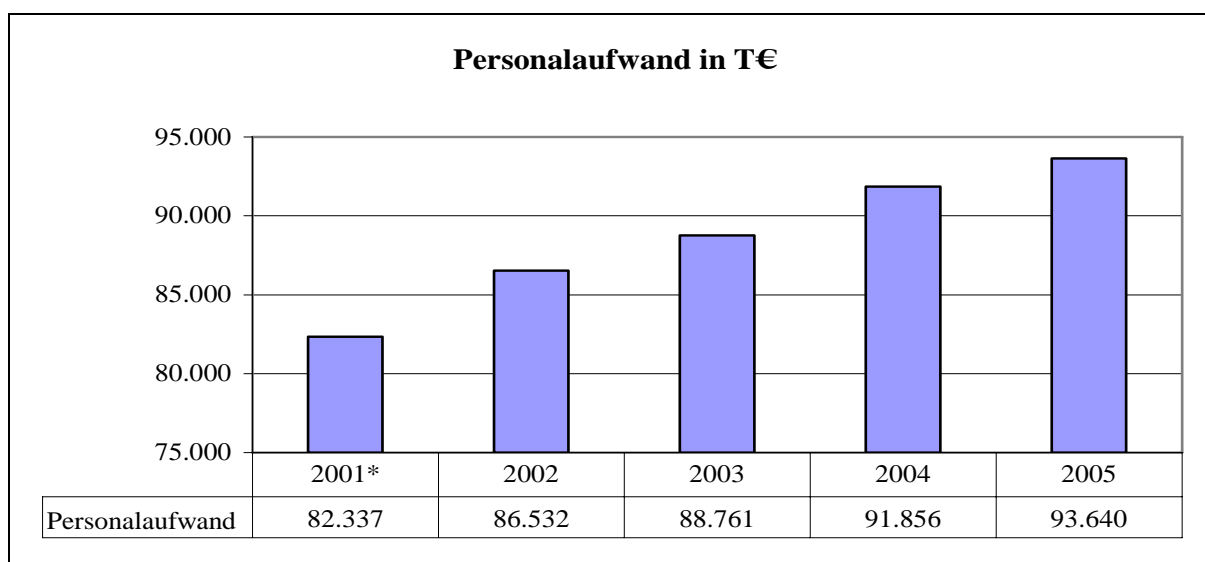
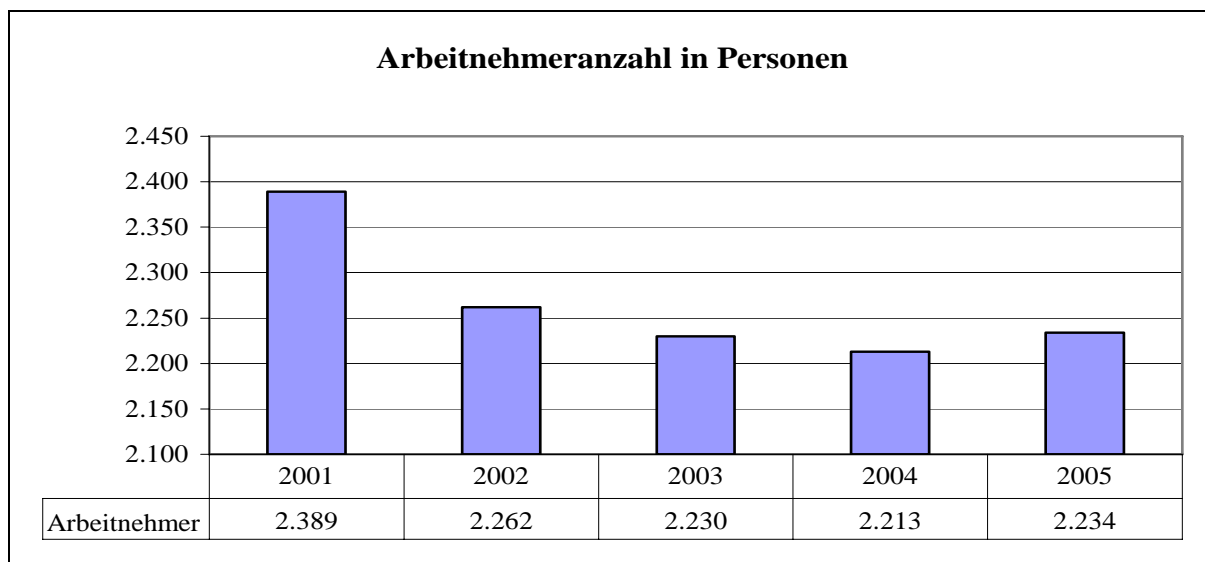
---

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens werden seit 1991 durch die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft Gütersloh geprüft.

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**

<b>Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	78.123	82.960	85.246	88.228	103.158
Umlaufvermögen	33.818	39.486	113.061	122.777	113.272
Ausgleichsposten nach KHG	17.851	19.023	20.184	21.440	22.635
RAP	57	80	71	90	113
<b>Bilanzsumme</b>	<b>129.850</b>	<b>141.549</b>	<b>218.561</b>	<b>232.535</b>	<b>239.178</b>
Eigenkapital	71.388	71.441	73.007	76.368	79.758
Sonderposten	31.682	28.901	34.584	32.631	33.174
Rückstellungen	11.943	13.112	13.917	15.596	17.130
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	6.772	19.396	86.965	84.922	82.074
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	8.050	8.669	10.050	22.986	25.885
Ausgleichsposten für Dalehensförderung	0	0	0	0	1.110
RAP	15	30	38	32	48
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	120.932	125.548	128.762	134.614	138.266
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-45	141	1.686	-150	-360
sonstige betriebliche Erträge	10.125	10.551	9.669	10.611	10.689
Materialaufwand	33.826	34.486	35.107	35.728	36.288
Personalaufwand	82.337	86.532	88.761	91.856	93.640
Abschreibungen	8.221	7.783	7.608	6.538	6.337
sonstige betriebl. Aufwendungen	14.285	13.580	13.153	12.917	14.464
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	633	582	333	453	776
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	177	525
<b>Erträge/Aufwendungen nach KHG u. Krankenhausfinanzierungsrecht</b>	<b>7.097</b>	<b>6.353</b>	<b>5.917</b>	<b>5.059</b>	<b>5.307</b>
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>73</b>	<b>794</b>	<b>1.738</b>	<b>3.370</b>	<b>3.423</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	11	742	23	9	32
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	204	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.647	3.292	3.000
<b>Jahresergebnis</b>	<b>62</b>	<b>257</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>391</b>
<b>Investitionen</b>	<b>6.385</b>	<b>13.301</b>	<b>10.314</b>	<b>9.600</b>	<b>21.320</b>
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.389	2.262	2.230	2.213	2.234

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### Vorbemerkung

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist mit 1365 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Zweiter Krankenhausplan, Erste Fortschreibung vom 17.12.2002) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2005 ist das dritte Geschäftsjahr unter den Abrechnungsbedingungen der Diagnosis Related Groups und das erste nicht budgetneutrale Jahr nach der Einführung dieser neuen Entgeltart. Es erfolgt 2005 der erste Konvergenzschritt zur Anpassung der krankenhausesindividuellen Basisfallwerte an einen erstmalig zu bildenden Landesfallwert. Die Konvergenzphase endet 2009.

Die Verhandlungen zum Landesbasisfallwert für das Land Brandenburg wurden im Mai 2005 mit einem Ergebnis in Höhe von 2.612,31 € (mit Kappung) bzw. 2.639,31 € (ohne Kappung) abgeschlossen. Vom Gesetzgeber gewollt, ist die Anpassung an diesen Landesbasisfallwert (LBFW), sowohl budgetabsenkend (für die Häuser mit individuellem Basisfallwert über dem Landesbasisfallwert), als auch budgeterhöhend für Häuser unter dem LBFW. Die Anpassung erfolgt landes- und nicht bundesweit.

Im Land Brandenburg ist der Landesbasisfallwert relativ niedrig, verglichen mit anderen Bundesländern. Zum Vergleich (Angaben AOK-Bundesverband) einige LBFW:

Bundesland	LBFW ohne Kappung
Brandenburg	2.639,31 €
Baden-Württemberg	2.855,51 €
Berlin	3.085,81 €
Bremen	2.915,00 €
Mecklenburg-Vorpommern	2.636,04 €
Schleswig-Holstein	2.649,63 €
Thüringen	2.729,60 €
Sachsen	2.704,68 €

Der niedrige LBFW in Brandenburg ist zum einen in den ländlich-dünn besiedelten Gebieten mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung, dem Fehlen einer Universitätsklinik (s. Land Berlin) und natürlich den in den neuen Bundesländern insgesamt niedrigen Kostenstrukturen begründet.

Für die Schwerpunktkliniken ist das eine große Herausforderung. Die Begrenzung der Budgetabsenkung durch das 2. Fallpauschalenänderungsgesetz auf max. 1 % der Erlösbudgets grenzt diese Konvergenz vorerst ein.

Im Jahr 2005 wurden dem Carl-Thiem-Klinikum 745.557 € als erster Konvergenzschritt aus dem Erlösbudget abgezogen. Insgesamt umfasst der Absenkungsbetrag der gesamten Konvergenzphase einen Betrag von ca. 5 – 6 Mio. €.

Durch Leistungssteigerung besteht die Möglichkeit, der Absenkung des Erlösbudgets entgegenzuwirken. Diese Leistungsveränderungen wirken 2005 zu 33 % und 2006 zu 50 % budgeterhöhend. In diesem Rahmen ist die Kostenentwicklung zu steuern. Wichtige Voraussetzung ist weiterhin – die Krankenkassen wollen die Mehrleistung.

Die Erhöhung der Fallschwere (Relativgewichte bzw. Bewertungsrelationen) ist ohne sehr hohen Aufwand schwer vorkalkulierbar. Im so genannten „lernenden System“ ändern sich die Kodiervorschriften für die Ärzte jährlich und es kommt in den einzelnen Jahren zu erheblichen unterschiedlichen „Katalogeffekten“.

## **2. Entgeltverhandlung, Leistungs- und Umsatzentwicklung**

### *Entgeltverhandlung*

Am 8.9.2005 fand die erste Entgeltverhandlung 2005 für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus statt. Sie wurde unterbrochen, weil die Krankenkassen bei der Findung des Budgets der Ausbildungsstätte nicht bereit waren, die im Ausgangsbudget zu niedrig angesetzten durchschnittlichen Personalkosten der Krankenpflegeschüler bzw. deren adäquaten Anrechnungsschlüssel je VK Krankenpflege zu berücksichtigen.

Da die Ausgliederung des Ausbildungsbudgets endgültig einmalig in 2005 erfolgte, war im Sinne des Klinikums diese Problematik von strategischer Bedeutung.

Am 13.10.2005 wurde weiterverhandelt und es gelang, für die Anrechnung der Schüler im Verhältnis 1:7 im Ausgangsbudget auch die dazugehörigen finanziellen Ausgleichs zu erhalten. Entscheidend waren die im Klinikum vorhandenen Verhandlungsdaten von 1992, die durchaus schiedsstellenfähige Beweise für die in der Budgetbasis enthaltenen Größenordnungen lieferten.

Die BAT-Berichtigungsrate (0,35 %) wurde in Brandenburg – wie auch in anderen Bundesländern – keinem Krankenhaus gewährt. Ein schiedsstellenfähiger Anspruch besteht nicht. Die BAT-Ost-West-Angleichung (0,89 %) und die Grundlohnveränderungsrate in Höhe von 0,38 % wurden gewährt.

Dem veränderten Leistungsspektrum des Klinikums hin zu schwereren Behandlungsfällen, wurde bedingt Rechnung getragen. Die Mehrkosten der Ausbildungsstätten (Ausnahme Praxisanleiter) wurden anerkannt, die Mehrkosten AiP für das Jahr 2004 und 2005 konnten eingestellt werden.

Die Geriatrie, im Jahr 2004 noch unterjährig enthalten, wurde für 2005 ganzjährig verhandelt.

Trotz konvergenzbedingtem Absenkungsbetrag stieg die gesamte verhandelte Erlösbudgetsumme des Krankenhauses auf 130,5 Mio. €, darunter das Ausbildungsbudgets der Medizinischen Schule in Höhe von 3,1 Mio. €. Der krankenhaushaus-individuelle Basisfallwert, ohne Ausgleichs und Berichtigungen, wurde in Höhe von 2.705,85 € und der durchschnittliche Case-Mix-Index mit 1.044 vereinbart.

Der verhandelte individuelle Basisfallwert liegt 93,53 € je Fall über dem Landesfallwert. Der geringe Unterschiedsbetrag zeigt die weiterhin kostengünstige Struktur der Leistungserbringung im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus.

### *Leistungsentwicklung, Patientenzahlen*

Im Jahr 2005 wurden 41 757 stationäre Patienten behandelt (Angaben Mitternachtsstatistik ohne gesunde Neugeborene). Das sind 1386 stationäre Fälle weniger als im Vorjahr. Dieses entspricht einem Leistungsrückgang von 3,2 % im stationären Bereich. Dem gegenüber nahmen die vorstationären Fälle um 9,8 % auf 6 671 Fälle zu. Die Zahl der ambulanten Operationen stieg auf 256.

Circa 37 % des Rückganges stationärer Fälle entfällt auf die Frauenklinik. Neben dem allgemeinen Rückgang in dem Fachgebiet in den neuen Bundesländern, abgeleitet aus der Bevölkerungsentwicklung, spielt weiterhin die Außendarstellung

der Klinik eine wichtige Rolle. Die Verbesserung der Außenwahrnehmung ist bisher noch nicht nachhaltig gelungen. Vielfältige Aktivitäten des Chefarztes und der Geschäftsleitung zielen auf eine Verbesserung der Außenwahrnehmung ab. Im Ergebnis der 2005 durchgeführten Patientenbefragung konnten die Stationen der Frauenklinik im internen Klinikvergleich Spitzenplätze einnehmen.

Die 3. Medizinische Klinik erbrachte 420 Fälle weniger (30,3 % des Fallzahlrückganges). Ursache ist die Ausgliederung eines großen Teiles der Leistungen des Schlaflabores, die nur noch ambulant erbracht und abgerechnet werden dürfen. Die geriatrischen Fälle mit ihrer hohen Verweildauer können dieses Fehl bei der Anzahl der aufgestellten Betten nicht ausgleichen.

Mitte des Jahres 2005 wurden im Bereich der Inneren Klinik im Haus 30 zusätzlich 20 Betten eröffnet und für internistisch-neurologische Patienten zur Verfügung gestellt. Neurologie und 2. Medizinische Klinik konnten so insgesamt 218 Patienten mehr gegenüber dem Vorjahr behandeln.

Auch die 1. Medizinische Klinik versorgte 250 Patienten mehr als 2004. Ca. 180 stationäre Fälle in der HNO und 170 Fälle in der Augenheilkunde wurden weniger behandelt. In der Ophthalmologischen Klinik besteht eine permanente Unterbesetzung im fachärztlich-operierenden Bereich. Die Chefärztin ist zeitweilig die einzige Fachärztin. Der Ärztliche Direktor hat die Klinik seinem Verantwortungsbereich unterstellt, um den Betrieb abzusichern. Neben der Einbeziehung einer Personalvermittlungsgesellschaft werden alle Anstrengungen unternommen, Personal zu gewinnen.

Positiv entwickelten sich die Fallzahlen im Bereich der Neurochirurgie mit einem Plus von 148 Patienten.

Die Entwicklung im stationären Bereich ist stark durch die Außenwirksamkeit des Klinikums beeinflussbar. Die Leistungsentwicklung des Hauses wurde in den Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen realistisch eingeschätzt. Zu den vereinbarten Budgetdaten gab es geringe Abweichungen in der Ist-Erfüllung. Die erreichten Relativgewichte lagen über der Annahme. Dies ist vor allem auf eine veränderte Patientenstruktur zurückzuführen, die sich in einer Zunahme der schweren, komplexen Fälle widerspiegelt.

#### *Prozess der Leistungserbringung*

Die Verlagerung von stationären Patienten in den ambulanten Bereich erfordert veränderte Ablauforganisationen und die Schaffung veränderter Organisationsstrukturen in den Kliniken. Die laufenden Baumaßnahmen erschweren den Prozess. Generell ist die Planung und Organisation der Arbeitsabläufe der Kliniken veränderungs- und abstimmsbedürftig. Derzeit arbeiten die Strukturen noch zu isoliert und der „work flow“ ist nicht unmittelbar auf den Behandlungspfad abgestimmt.

Die Teilnahme der Kliniken am ambulanten Operieren steigt stetig. Dieser Bereich ist auf Grund der unzureichenden Finanzierung nicht kostendeckend, Wettbewerbs- sowie strategische Gründe zwingen jedoch zum ambulanten Operieren.

Die Leistungskennziffern weisen auf eine Entwicklung zu komplizierten Fällen hin. Die dafür notwendigen Fachärzte zu akquirieren oder auszubilden, ist zunehmend schwieriger. Das Klinikum nimmt an allen Disease-Management-Programmen, wie Diabetes Typ 1 und 2, Mamma, koronare Herzkrankheiten und chronischobstruktive Lungenerkrankung teil.

Künftig sind die Außenwirksamkeit sowie die Netzwerke zu niedergelassenen Ärzten und Nachbarkliniken entscheidend für das Ergebnis.



### *Umsatz-/Erlösentwicklungen*

Insgesamt wurden die Erlöse in den einzelnen Bestandteilen gesteigert. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen entwickelten sich, auch als Ergebnis der Entgeltverhandlung, positiv. Die Erlössteigerung im ambulanten Bereich resultiert aus der eröffneten Möglichkeit ambulanter Rezeptabrechnung der Apotheke.

### **3. Investitionen**

Die Bauarbeiten am 5. Bauabschnitt (BA), Teil 1, gehen zügig voran. Im Sommer wurde im Beisein der Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Familie des Landes Brandenburg, Frau Dagmar Ziegler, Richtfest an der Überbauung des Bestandsgebäudes Haus 3 gefeiert. Die dort zu errichtenden Untersuchungs- und Behandlungseinheiten, 24 ITS-Betten und 8 OP-Anlagen werden Ende 2006 fertig gestellt sein.

Das Haus 60 mit 160 Patientenbetten für die Unfallchirurgie und die Orthopädie sowie die moderne Krankenhausapotheke wurde Ende 2005 fertig gestellt und Anfang 2006 in Betrieb genommen. Somit konnte bereits ein Teil des Klinikbereiches Kolkwitz vorzeitig freigezogen werden.

Die Aufstockung des Verbindungsganges Haus 8 wurde begonnen, ebenso die Errichtung des 2. Aufzugskernes, der später den Hubschrauberdecklandeplatz aufnehmen soll.

Nach Auswertung der Haushaltsunterlage Bau-konformen Ausschreibung für den Verbindungsgang ergaben sich Mehrkosten in Höhe von 1,5 Mio. €. Diese Kostenerhöhungen resultieren aus den Gegebenheiten des Bauens im Bestand. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Finanzen, dem Liegenschaftsamt sowie dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie wurde dazu eine Änderungsanzeige mit Mehrkostenantrag gestellt. Es ist davon auszugehen, dass es sich um förderfähige Kosten handelt. Ein endgültiges Prüfergebnis liegt noch nicht vor.

Die Notaufnahme konnte nach Fertigstellung der Stahlkonstruktion zur Überbauung des Hauses 3 in ihre Räume zurückziehen und gleichzeitig die grundsanierte Ostseite mit Patientenbetten im Sinne einer Aufnahmestation in Betrieb nehmen.

Der Patientenbetrieb ist durch die Baumaßnahme nach wie vor stark beeinträchtigt. Lärm, ständig notwendige Umzüge und Betriebsunterbrechungen erschweren die Arbeit.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung des Fertiggebäudes an der Leipziger Straße wurden begonnen. Der Interimsbau soll übergangsweise Stationen, die renoviert werden, später die Geriatrie aus dem Klinikbereich Kolkwitz aufnehmen. Die Fertigstellung war für Anfang 2006 geplant. Das aufwändige bauaufsichtliche Genehmigungsverfahren verzögerte die Inbetriebnahme um vier Monate.

Die Betriebs- und Entwicklungsplanung wurde – wie im vergangenen Jahr beschrieben – mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie vorangetrieben. Entscheidungen zur Umsetzung wurden 2005 nicht getroffen. Im Planansatz des Jahres 2006 des Landes Brandenburg werden der 5. BA, Teil 2 und die Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 erstmalig erwähnt.

Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten 2,5 Mio. € wurden im Wesentlichen für Ersatzbeschaffungen von Medizintechnik verwandt. Ein hochleistungsfähiger Linksherzkathetermessplatz konnte angeschafft werden.

#### **4. Finanzierungsmaßnahmen**

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg, gedeckt durch den Bewilligungsbescheid des Landes Brandenburg (für Tilgung und Zinsen), wird im Rahmen des Baufortschritts abgerufen. Insgesamt wurden bisher Mittel in Höhe von 21,8 Mio. € abgerufen.

Die geforderten Zinsen betragen 697.374 € und die Tilgung 1.155.954 €.

#### **5. Personalbereich**

Insgesamt stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Carl-Thiem-Klinikums 2005 um 10,5 VK. Der Ärztliche Dienst wurde vorrangig aufgestockt, um den Anforderungen des Arbeitszeitgesetzes entsprechen zu können. Insgesamt wurden im jährlichen Mittel 11,4 VK Ärzte zugeführt.

Trotz der hohen Zahl ärztlicher Mitarbeiter gibt es nach wie vor Bedarf in einzelnen Fachabteilungen. Schwerpunkt ist die Augenklinik, aber auch die Frauenklinik und die Radiologie haben Facharztbedarf.

Das Arbeitszeitgesetz wird noch nicht in allen Bereichen umgesetzt.

Im Pflegedienst erfolgte eine leichte Anhebung der Mitarbeiterzahlen, die mit den unterjährig in Betrieb genommenen 21 internistisch-neurologischen Betten begründet wurde.

Im Bereich des medizinisch-technischen Dienstes ist eine geringfügige Absenkung gelungen. In Abhängigkeit vom Automatisierungsgrad der Laborbereiche ist hier weiter eine Personalreduktion zu erwarten.

Im radiologisch-diagnostischen Bereich ist eine Reduktion des Personals erst bei Konzentration aller Untersuchungseinheiten möglich. Zurzeit scheint eher eine Ausweitung der Kapazitäten aufgrund der kurzen Verweildauern und der weiteren diagnostisch-therapeutischen Möglichkeiten angezeigt.

Die Personalkosten insgesamt stiegen um ca. 2,0 %. Mit einem durchschnittlichen Kostenaufwand von 48.100 € je VK wird ein hoher Wert erreicht. Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus hat auch im Jahr 2005 den gültigen Tarifvertrag angewandt, entsprechend der Regelungen des abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrages.

#### **6. Wirtschaftliche Lage und Risiken**

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem positiven Jahresergebnis ab. Mit der Einstellung einer Gewinnrücklage für den Trägeranteil des 5. Bauabschnittes, Teil 2, in einer Höhe von 3 Mio. € und einem Gewinn von 390.470,60 € wurde die Eigenkapitalausstattung der gGmbH wiederum verbessert.

Die Eigenkapitalquoten 1 und 2 (48.8/74.7) weisen sehr gute Werte aus. Der Verschuldungsgrad der gGmbH mit 33.9 errechnet sich ausschließlich auf das Darlehen für den 5. BA, welches durch Fördermittel bis 2014 abgelöst wird.

Die Liquidität ist gut, die Rückzahlungsverpflichtungen an die Krankenkassen sind in der Liquidität 2. Grades (1.29) berücksichtigt.

Erlöse und Aufwendungen entwickelten sich 2005 im gleichen Verhältnis. Künftig ist der Kostendruck besonders im Energie- und Abfallbereich hoch.

Weiterhin sind steigende Preise im Arzneimittelbereich und Kosten durch den Wegfall der Naturalrabatte für Krankenhäuser nicht abschätzbar.

Die Personalkostenentwicklung ist auch nach Einführung des TVöD nicht abgebremst. Die Aufkündigung der Tariftgemeinschaft der Ärzte, Marburger Bund und ver.di ist für die kommunalen Kliniken ein schwer abschätzbares Risiko.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist durch den Personalüberleitungsvertrag an den Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) bis 2007 gebunden. Auf unser Betreiben hin hat der KAV die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zu Verhandlungen nach dem Zukunftssicherungsvertrag des TVöD aufgefordert. Dieser eröffnet Möglichkeiten, auch ohne Vorliegen einer Notlage vom Tarifvertrag abweichende, niedrigere Personalkosten zu vereinbaren. Sollten die Verhandlungen scheitern, ist der Austritt aus dem KAV erforderlich.

Tarifforderungen der Ärztegewerkschaft Marburger Bund in Höhe von 30 %, das entspricht einer Höhe von ca. 7 Mio. € für das CTK, sind nicht finanzierbar. Die durchschnittlichen Aufwendungen pro Arzt sind bereits jetzt doppelt so hoch wie in den übrigen Dienstarten.

Die Staffellungen in der ärztlichen Vergütung sind unzureichend und die Differenzen der unteren Arztgruppen zu den anderen Berufsgruppen zu gering.

Ohne zusätzliche Finanzierung durch die Krankenkassen wäre der Ausgleich nur zu Lasten anderer Berufsgruppen des Krankenhauses regelbar.

Wie im Businessplan aufgezeigt, ist eine Rendite für die erforderlichen Investitionsbeteiligungen nur bei Umsatzsteigerung und Personalkostenreduzierung möglich. Dem Konvergenzdruck ist das Klinikum auch künftig ausgesetzt. Aufgrund der guten Kostenstrukturen und der Entwicklung hochspezialisierter Leistungsangebote ist das Verhältnis zum Landesbasisfallwert bzw. zu dem errechneten Zielbudget nach wie vor günstig. Der Absenkungsbetrag liegt unter den Kappungsgrenzen.

Die Entwicklung und die Risiken der gGmbH unter den bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen sind im Businessplan vom Februar 2006 beschrieben. Das Jahr 2005 schließt mit der darin abgegebenen Prognose.

Über künftige Auswirkungen der veränderten Gesundheitspolitik können noch keine Aussagen getroffen werden.

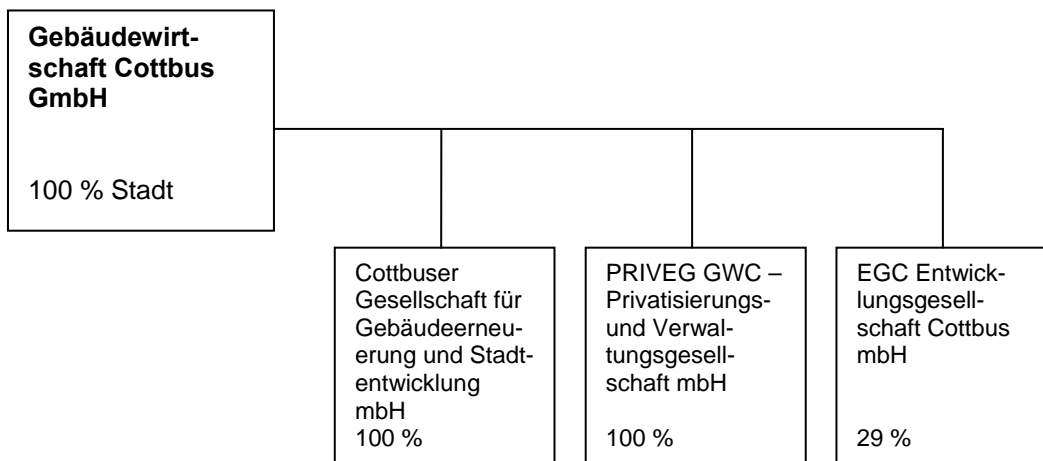
## **7. Fazit**

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH befindet sich weiterhin in einer guten wirtschaftlichen Situation.

Die mit der Zertifizierung im Rahmen der krankenhausspezifischen Qualitätsmanagements KTQ begonnene Entwicklung muss fortgesetzt werden.

Die Hinwendung zu einem Gesundheitszentrum mit Schwerpunkten im stationären und ambulanten Bereich, mit Vernetzung zur Aus- und Weiterbildung, zur „Kundenorientierung“, bezogen auf Einweiser und Patientenbindung sind erforderlich. Die Gewinnung von zusätzlichen stationären Patienten sichern die vorhandenen Arbeitsplätze.

Die Entwicklung alternativer Versorgungsangebote und ambulanter Leistungsangebote müssen weiter verfolgt werden.

**Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH****Werbener Straße 3****03046 Cottbus****Telefon: (03 55) 7 82 60****Telefax: (03 55) 7 82 62 27****Rahmendaten im Berichtsjahr***Gründung:*

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (kurz: GWC) ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 0988

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

05.12.2002

*gezeichnetes Kapital:*

5.113.000,00 €

*Gesellschafter:*

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

*Beteiligungen:*

- Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG), Stammkapital: 102 T€ (100 %)
- GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), Cottbus, Stammkapital: 57 T€ (100 %)
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Stammeinlage: 8,7 T€ entspricht 29 %

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Den in ihrem Eigentum stehenden Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

---

**Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Frau Marietta Tzschoppe, Vorsitzende  
Herr Roland Schöpe, stellvertretender Vorsitzender  
Herr Dr. Johannes Mai  
Herr Steffen Komann bis 21.12.2005  
Herr Dr. Wolfgang Bialas ab 21.12.2005  
Frau Kerstin Kircheis ab 19.01.2005  
Herr Torsten Kaps  
Frau Andrea Grunert  
Frau Monika Elias  
Herr Rainer Schwedt

*Geschäftsführung:*

Herr Dr. Torsten Kunze

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Domus Revision AG
2001 bis 2005	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin

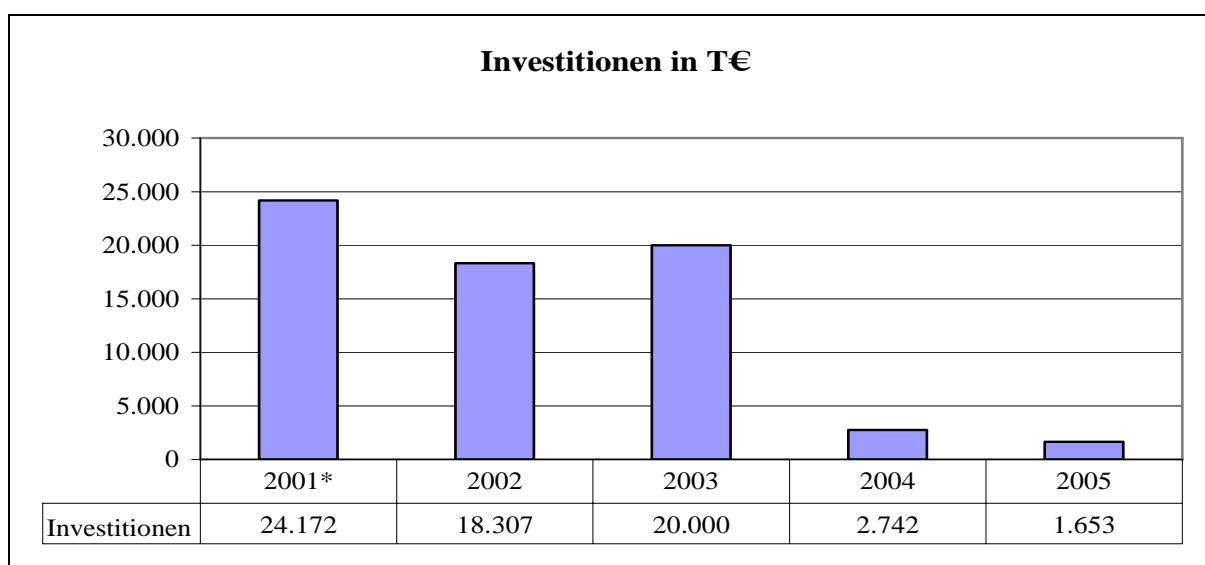
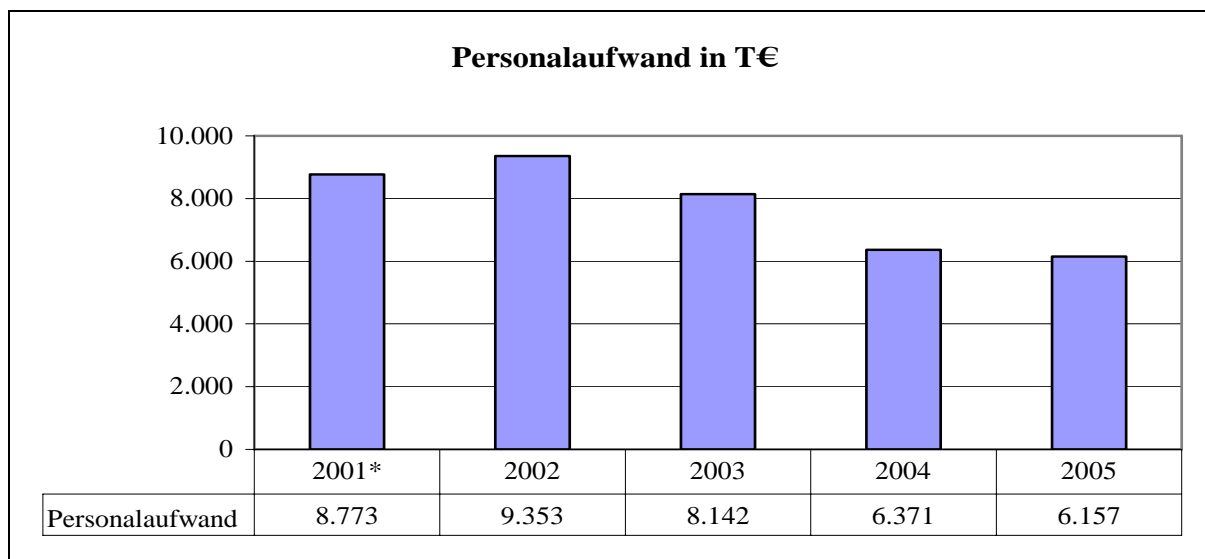
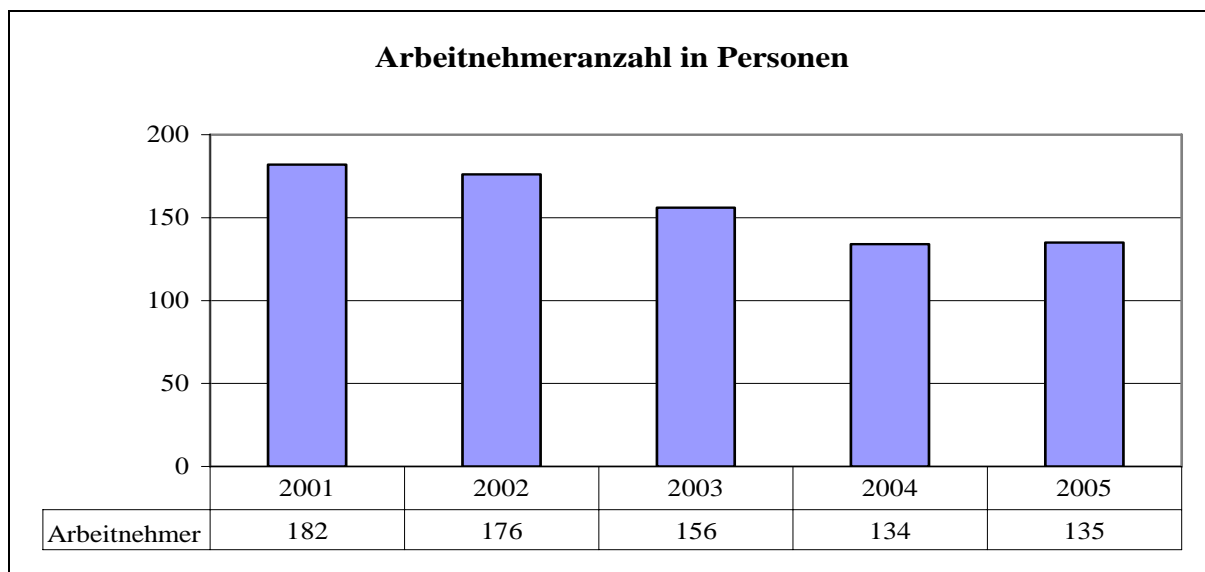
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH</b>	<b>2001*</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
	T€	T€	T€	T€	T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	552.911	511.256	503.108	473.611	445.293
Umlaufvermögen	72.383	62.002	58.964	71.801	63.996
RAP	37	53	18	17	35
<b>Bilanzsumme</b>	<b>625.331</b>	<b>573.311</b>	<b>562.090</b>	<b>545.429</b>	<b>509.324</b>
Eigenkapital	196.822	147.537	134.328	120.564	105.990
Rückstellungen	4.339	5.959	5.455	2.550	3.486
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	380.452	378.210	378.806	379.386	360.853
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	43.718	41.605	43.502	42.928	38.995
RAP	0	0	0	1	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	79.355	80.085	79.775	79.617	78.636
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	3.386	986	-36	-431	-454
sonstige betriebliche Erträge	7.362	4.170	5.892	4.170	7.382
Aufwendungen für bezog. LL	39.216	38.775	36.638	37.805	37.439
Personalaufwand	8.773	9.353	8.142	6.371	6.157
Abschreibungen	27.712	59.475	26.594	32.356	33.466
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.988	8.057	6.885	5.563	8.098
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1.485	936	585	800	847
Zinsen, ähnliche Aufwundunge, ...	19.979	19.950	19.655	19.313	17.890
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>-10.080</b>	<b>-49.433</b>	<b>-11.698</b>	<b>-17.252</b>	<b>-16.639</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>72</b>	<b>53</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1.753	1.772	1.874	1.812	1.820
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-11.833</b>	<b>-51.205</b>	<b>-13.572</b>	<b>-18.992</b>	<b>-18.406</b>
<i>Investitionen</i>	24.172	18.307	20.000	2.742	1.653
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	182	176	156	134	135

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### 1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Das Jahr 2005 war für die Gebäudewirtschaft Cottbus von den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Auch die Situation auf dem Cottbuser Wohnungsmarkt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verbessert. Stadtbau zur Bewältigung der Folgen aus Bevölkerungsverlust und Wohnungsleerstand ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Unternehmens.

Die GWC bewirtschaftete per 31.12.2005 einen eigenen Bestand von 21.339 Wohnungen und 597 Gewerbe (Vorjahr 21.919 Wohnungen / 588 Gewerbe). Der Bestand an Wohnungen und Gewerbeeinheiten verminderte sich gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch Abbruch.

Ende Dezember 2005 waren von den 21.339 Wohnungen 18.041 vermietet, 3.298 Wohnungen standen leer, davon 1.499 Wohnungen wegen vorgesehener Abbruchmaßnahmen. Die Leerstandsquote betrug 15,5 % (Vorjahr 16,4 % bei 18.321 vermieteten Wohnungen). Der Rückgang der Leerstandsquote ist auf den bereits erfolgten Abbruch zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betrugen 78,1 Mio. € (Vorjahr 79,0 Mio. €). Aufgrund der Marktsituation konnten im Berichtsjahr nur in Einzelfällen geringfügige Mietanpassungen gemäß § 558 BGB bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete erfolgen. Die durchschnittliche monatliche Sollmiete je qm Wohnfläche betrug 2005 3,96 € (2004 3,86 €). Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen betrugen 2005 10,6 Mio. € (2004 10,5 Mio. €).

Während in den Vorjahren regelmäßig ein Anstieg der Mietrückstände zu verzeichnen war, sind die rückständigen Mieten in 2005 erstmals leicht rückläufig und betrugen zum 31.12.2005 8,37 Mio. € (Vorjahr 8,42 Mio. €). Dieser positive Effekt ist vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zum Sozialmanagement zurückzuführen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag von 18,4 Mio. € ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag 19,0 Mio. €). Das Jahresergebnis wird hauptsächlich durch Restwertabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz (9,8 Mio. €) und Abschreibungen auf Abbruchobjekte (11,5 Mio. €) beeinflusst.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen. Der hohe Zahlungsmittelbestand des Unternehmens ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung und damit zur Konsolidierung unbedingt notwendig. Der größte Teil dieser Mittel wird für Sondertilgungen eingesetzt, die im Zusammenhang mit dem Abbruch von Gebäuden geleistet werden müssen. Diese Objekte wurden in den 90-iger Jahren als Besicherungsobjekte für die Modernisierungsinvestitionen anderer Gebäude eingesetzt, deren Beleihungswerte zum heutigen Zeitpunkt geringer wurden.

### 2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Modernisierungsleistungen in Höhe von 3,5 Mio. € sowie Instandsetzungs-/Instandhaltungsleistungen von 6,6 Mio. € erbracht (7,73 €/m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche).

Zunächst wurden die im Jahr 2004 begonnenen Investitionsmaßnahmen weitergeführt und fertig gestellt. Hierzu zählt die Fertigstellung der Baumaßnahmen am Wohn- und Geschäftshaus Berliner Straße 134 (8 WE/1GE). Mit der Erneuerung

der Fenster an den Objekten Thomas-Müntzer-Straße 7–10 wurden die umfangreichen Instandsetzungsleistungen auch an diesen Gebäuden abgeschlossen.

Das Objekt Willi-Brandt-Straße 25/26 (4 WE/3 GE) wurde komplett instand gesetzt und modernisiert. Bereits im Mai 2005 konnte die Hausverwaltung Ost hier ihre Arbeit in den neuen Geschäftsräumen, die durch Anbau eines entsprechenden Aufzuges jetzt auch von Behinderten erreicht werden können, aufnehmen.

Durch Brandeinwirkung wurden im altersgerechten Wohngebäude Hüfnerstraße 14 (60 WE) fünf übereinander liegende Wohnungen unbewohnbar. Im Zuge der Instandsetzung hat sich die GWC für eine schrittweise Modernisierung dieses Gebäudes entschieden. Die Arbeiten werden 2006 weitergeführt.

Nach dem Auszug des Landesamtes für Soziales und Versorgung aus dem Bürohochhaus Straße der Jugend 33 zum 30.06.2005 hatte sich die GWC für eine Wiedervermietung des Objektes in kleineren Einheiten entschieden. Die Instandsetzung dieses Objektes hat begonnen und wird im Jahr 2006 fortgeführt.

In den Wohngebäuden Friedrich-Engels-Straße 78–81 (32 WE), Karl-Liebknecht-Straße 95–99 (40 WE), Schweriner Straße 11 (72 WE/2 GE) und Saarstraße 44 (72 WE) wurden die Sanitär-, Elektro-, Lüftungs- und Fliesenlegerarbeiten zur Verbesserung und Aufwertung von Küche und Bad realisiert.

Weitere Maßnahmen, wie die Instandsetzung und Aufwertung der Außenanlagen und des Wohnumfeldes in der Burgstraße/Mühlenstraße/Gertraudenstraße und in der Sanzebergstraße 14/15, die Erneuerung der Heizungsanlagen und der Einbau moderner Hausanschlussstationen in den Wohnhäusern Welzower Straße 35-37 (72 WE), der Einbau einer Gassammelheizung und die Erneuerung der Fenster in der Senftenberger Straße 16–18 (22 WE) sowie die Erneuerung der Dächer und Fassaden in der Dresdener Straße 72–82 (60 WE) wurden 2005 abgeschlossen.

Entsprechend dem fortgeschriebenen Unternehmenskonzept wird die im Jahr 2005 begonnene Modernisierung vor allem kleiner Wohnungen auch 2006 fortgeführt. Die Bereitstellung adäquaten Wohnraums ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Fortführung der Abbruchmaßnahmen. Der Wirtschaftsplan 2006 beinhaltet insgesamt Investitionen in Höhe von 30,5 Mio. €, die mit 17,0 Mio. € aus Krediten (KfW-Darlehen) zu finanzieren sind.

Zur Erweiterung der Wohnungsangebote für Mieter, die aus Abbruchobjekten umgesetzt werden müssen, wird die GWC an mehreren Standorten Wohnungen instand setzen, modernisieren und teilweise die Wohnungsgrundrisse den heutigen Ansprüchen anpassen.

Das Quartier Weinbergstraße 1-9 ist für den Teilrückbau sowie für die Modernisierung und Instandsetzung im verbleibenden Bestand vorgesehen. Die Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Abbruchmaßnahmen im gesamten Quartier sollen in den Jahren 2006/2007 realisiert werden.

Auf der Abbruchfläche Dresdener Straße/Fontaneplatz wird eine Behindertenwohnstätte mit Pflegebereich mit 110 Plätzen errichtet, wobei ein Bestandsobjekt umgebaut und ein zweigeschossiger Neubau errichtet wird. Die gesamte Baumaßnahme soll bis März 2007 abgeschlossen sein.

Grundsätzlich werden Investitionen nur dann durchgeführt, wenn die Gesamtkapitalrendite bei Gebäuden, die das Kerngeschäftsfeld der GWC absichern,

mindestens 7 % beträgt. Für alle übrigen Gebäude muss die Rendite mindestens 10 % betragen.

### **3. Abbruchmaßnahmen**

Ausgehend von den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend dem Unternehmenskonzept der Gebäudewirtschaft Cottbus und dessen ständiger Fortschreibung wird unser Unternehmen bis zum Jahr 2008 230.479 m<sup>2</sup> Wohnfläche mit ca. 4.028 WE abreißen.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden durch die GWC 1.507 Wohnungen, davon 2005 601 Wohnungen, vollständig abgerissen. Der Abbruch der restlichen für das Jahr 2005 vorgesehenen 308 Wohnungen wird erst im Jahr 2006 abgeschlossen sein. Ursachen für die Verzögerungen waren zum einen ein Abbruchstopp wegen unsachgemäßem Umgang mit Schadstoffen durch die Abbruchfirmen und zum anderen das Fehlen von Genehmigungen und der Stadtumbau- bzw. Ordnungsmaßnahmeverträge.

Für das Jahr 2006 sind insgesamt 1.163 WE für den Abbruch vorgesehen, mit der Vorbereitung der Maßnahmen wurde begonnen.

Das Umzugsmanagement ist und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt bei der Vorbereitung der geplanten Abrissmaßnahmen. Hier besteht der unmittelbare Kontakt zum Mieter in einer für beide Seiten schwierigen Situation. Ziel ist es, möglichst viele Mieter im eigenen Wohnungsbestand unterzubringen und entsprechend ihren Wünschen mit Wohnungen zu versorgen. 2005 gelang dies bei 75,8 % der betroffenen Mieter.

### **4. Ausblick**

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Situation in der Wohnungswirtschaft zu Beginn des Jahres 2006 zeigen, dass sich die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen auch im laufenden Geschäftsjahr nicht nachhaltig verändern werden. Der weitere Bevölkerungsrückgang, die fehlende Wirtschaftsbelegung, die weiterhin prekäre Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Veränderung der Altersstruktur lassen eine Entspannung am Wohnungsmarkt nicht erkennen. Die GWC hat sämtliche absehbare Risiken im langfristigen Unternehmenskonzept berücksichtigt. Es beinhaltet Maßnahmen, die für die jeweils nächsten 10 Jahre durchgeführt werden müssen. In der langfristigen Unternehmensplanung werden neben den GWC-internen Kennziffern auch die Markt- und Umfeldbedingungen berücksichtigt. Das Unternehmenskonzept wird jährlich abgerechnet und fortgeschrieben, es bildet die Grundlage für den jährlichen Wirtschaftsplan.

Seit 2004 wird dieses Unternehmenskonzept in eine strategische Planung bis zum Jahr 2035 eingebunden. Da die GWC langfristig an Fremdkapital gebunden sein wird, musste abgesichert werden, dass mittelfristige Investitionsentscheidungen nicht langfristig zu einer Insolvenz führen. Dieser Nachweis kann mit dem strategischen Plan geführt werden.

In unserer Planung gehen wir gegenwärtig von folgender Entwicklung in der Finanz- und Ertragslage aus:

Mietenentwicklung: gleich bleibend auf dem aktuellen Niveau mit geringfügiger Mieterhöhung nach Modernisierung; berücksichtigt wird der Abriss von ca. 4000 Wohnungen bis 2008. Grundlage für die

	Sollmietenentwicklung bildet die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung. Es wurde ein weiterer Abbruch von 1.000 Wohnungen nach 2010 berücksichtigt
Leerstandsquote:	Durch die geplanten Stilllegungs- und Abbruchmaßnahmen kann die Leerstandsquote bis auf 10,5 % in 2009 abgesenkt werden, nach weiterem Abbruch bis 2020 auf 9,5 %.
Instandhaltungskosten:	2007/2008 jährlich ca. 7,0 Mio. €, bis 2020 jährlich ca. 6,0 Mio. €
Altschuldenentlastung:	Gemäß AHGV zum § 6a AHG mit 76,59 €/m <sup>2</sup> Abbruchfläche
Abbruchförderung:	100 % der reinen Abbruchkosten, max. 60,00 €/m <sup>2</sup> Abbruchfläche

Über den Zeitraum der Abbruchmaßnahmen ergeben sich hohe Jahresdefizite, die in ihrer Höhe wiederum wesentlich durch die 2007 auslaufende Sonder-Afa bzw. durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Abbruchobjekte bestimmt sind. Ab 2009 rechnen wir mit einem geringen Erholungseffekt. Der geplante Jahres-Cashflow ermöglicht neben der planmäßigen Kredittilgung auch die teilweise Ablösung der auf den Abbruchobjekten liegenden Grundschulden. Allerdings stehen in den Jahren 2009–2014 keine bzw. nur geringfügig Eigenmittel für Investitionen zur Verfügung. Bedingt durch den hohen Substanzverlust durch die Abbruchmaßnahmen beträgt der Eigenkapitalverzehr bis 2020 ca. 22 Mio. €. Die Eigenkapitalquote wird 2020 etwa 29 % betragen.

Die GWC ist mit einem zwar erheblich reduzierten Personalbestand aber mit einer modernen Unternehmensstruktur für die komplizierten Marktbedingungen der Zukunft gerüstet.

---

## **Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

---

### **Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung (CGG)**

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubau-maßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH und Dritte. Die Gesellschaft kann alle Leistungen gemäß § 34 c Gewerbeordnung, insbesondere als Bauträger durchführen.

*Handelsregister:*  
Amtsgericht Cottbus HRB 976

*Geschäftsführung:*  
Herr Peter Sieper

### **PRIVEG GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus (PRIVEG)**

Gegenstand des Unternehmens ist die Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen und die damit verbundene Vorbereitung von Kaufverträgen.

*Handelsregister:*  
Amtsgericht Cottbus HRB 3460

*Geschäftsführung:*  
Herr Sieper

### **EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)**

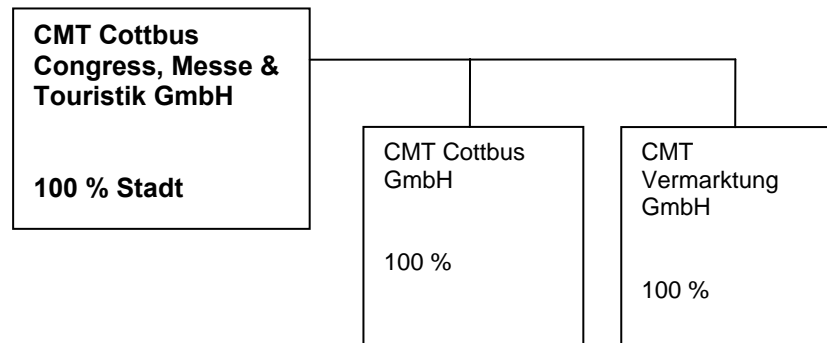
siehe Seite 74 ff.

**CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH**

Vorparkstraße 3  
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 42-2 00

Telefax: (03 55) 75 42-1 11

**Rahmendaten im Berichtsjahr:***Gründung:*

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 0730

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

15.12.2004

*gezeichnetes Kapital:*

536.856,48 €

*Gesellschafter:*

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

*Beteiligungen:*

- CMT Cottbus GmbH, Stammkapital: 30.677,51 € (100 %), Geschäftstätigkeit ist ruhend
- CMT Vermarktung GmbH, Stammkapital: 25.000 € (100 %), Geschäftstätigkeit ist ruhend

**Unternehmensgegenstand**

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und

Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

---

### **Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Herr Reinhard Drogl, Vorsitzender  
Herr Klaus Arndt, stellvertretender Vorsitzender  
Herr Holger Kelch ab 25.01.2005  
Herr Michael Wonneberger  
Herr Steffen Picl  
Herr Jürgen Maresch  
Herr Dr. Michael Schierack  
Herr Joachim Löbert  
Herr Klaus-Ulrich Hörnicke

*Geschäftsführung:*

Herr Bernd Koch

---

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

---

### **Prüfung des Unternehmens**

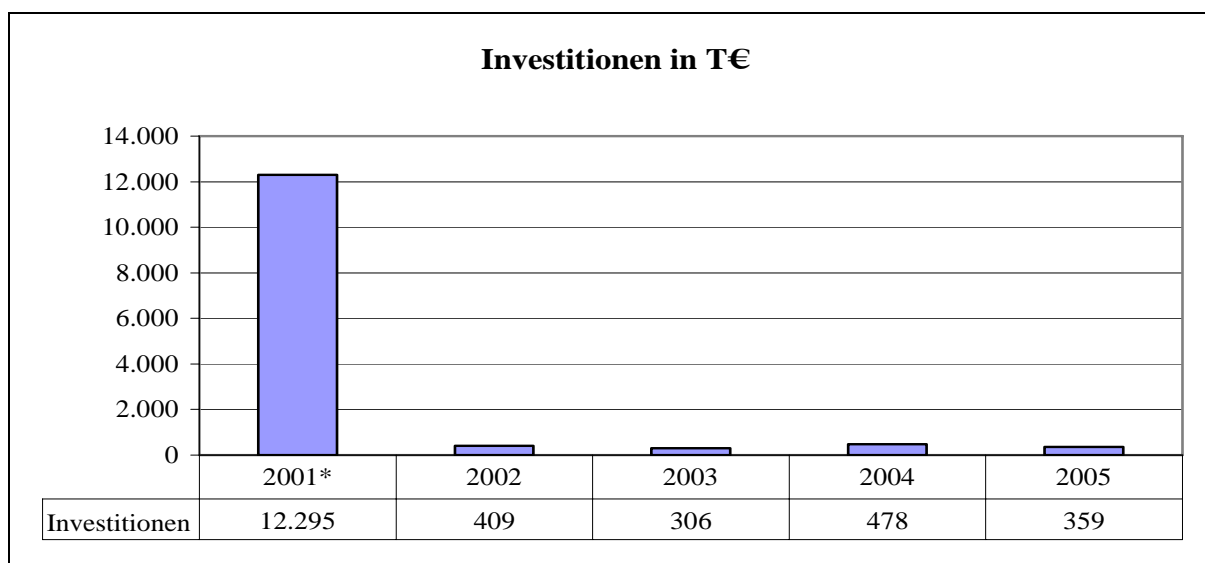
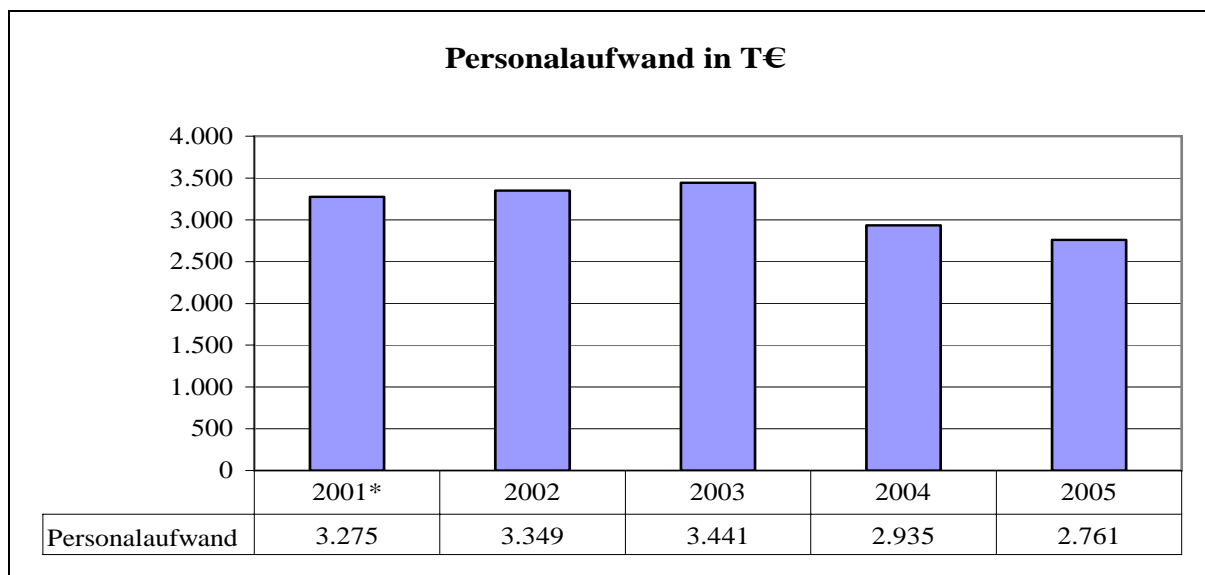
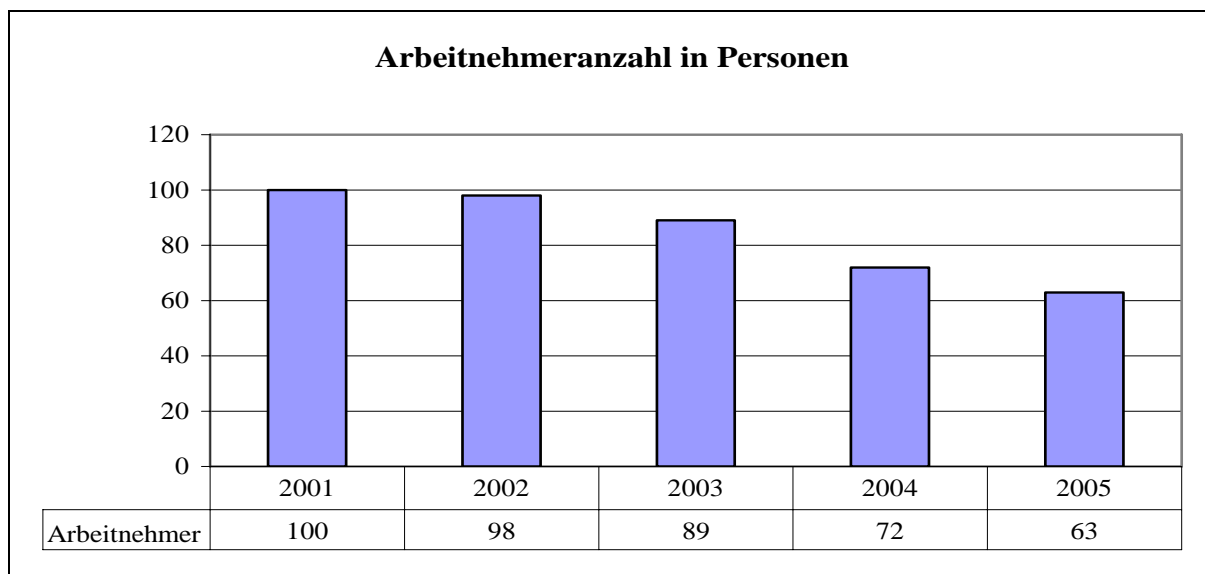
---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfer Norbert Krämer, Berlin
1997 bis 1998	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1999 bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim
2002 bis 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**

<b>CMT Cottbus Congress, Messe &amp; Touristik GmbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	36.538	35.510	34.097	33.180	32.148
Umlaufvermögen	1.418	774	2.258	2.698	1.893
RAP	48	27	28	30	28
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.004</b>	<b>36.310</b>	<b>36.382</b>	<b>35.907</b>	<b>34.070</b>
Eigenkapital	4.014	3.465	3.951	3.988	4.618
Rückstellungen	1.667	1.553	1.630	1.453	447
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	30.388	29.987	29.633	27.910	27.903
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	1.935	1.306	1.169	2.556	1.060
RAP	0	0	0	0	42
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	2.235	2.466	2.436	2.504	2.941
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	8
sonstige betriebliche Erträge	6.008	5.916	7.014	6.819	5.225
Materialaufwand	56	50	242	362	555
Personalaufwand	3.275	3.349	3.441	2.935	2.761
Abschreibungen	1.348	1.434	1.417	1.384	1.363
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.637	2.527	2.342	3.157	1.741
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	67	8	19	34	32
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.402	1.505	1.476	1.414	1.285
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>-1.408</b>	<b>-475</b>	<b>552</b>	<b>104</b>	<b>502</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>4.530</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>193</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	86	74	66	66	65
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.036</b>	<b>-549</b>	<b>486</b>	<b>38</b>	<b>630</b>
<b>Investitionen</b>	12.295	409	306	478	359
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	100	98	89	72	63

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



---

## Situationsbericht und Ausblick

---

Die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft wurde auch im Wirtschaftsjahr 2005 fortgesetzt. Eine wesentliche Grundlage hierfür ist die Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung neuer Geschäftsfelder. So

- sind die seit dem Jahr 2003 durch die Gesellschaft selbst durchgeführten Messen und Ausstellungen am Markt etabliert,
  - ist das 2003 eingerichtete Innenstadtkino in der Stadthalle durch die Besucher angenommen und eine feste Spielstätte beim jährlichen Festival des Osteuropäischen Films,
  - ist die 2004 begonnene Parkplatzbewirtschaftung eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft geworden und
  - ist die 2005 begonnene eigene Durchführung der gastronomischen Veranstaltungsversorgung in die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit fest integriert.
- Im Veranstaltungsbereich wurden betreffs der weiteren Durchführung von Messen und Ausstellungen mit dem Kauf der Spreemesse Cottbus GmbH zum 01.07.2005 neue Entwicklungsmöglichkeiten für die Gesellschaft geschaffen.

Neben den durch die Gesellschaft durchgeführten Messen Cars & Bikes, CottbusBau und Herbstmesse erfolgte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Spree-Neiße die Durchführung der 15. Handwerker Ausstellung. Der Cottbuser Reisemarkt, die Messe Impuls und weitere Messen und Ausstellungen wurden durch Gastveranstalter durchgeführt. Auch mit der Durchführung von Tagungen und Kongressen, wie z. B. des 15. Brandenburgischen Zahnärztetages des Landes Brandenburg wurde die CMT ihrer Rolle als Wirtschaftsförderer gerecht.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe, sind als besondere Höhepunkte die beiden ARD-Produktionen „Frühlings- und Adventsfest der Volksmusik“, die RBB-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, der 2. BTU-Ball und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus und das Cottbuser Kindermusical konnten hier gute Erfolge feiern. Die Faschingsveranstaltung der CMT 2005 war ebenfalls eine erfolgreiche Großveranstaltung.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine große Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und

der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

- Am 16.12.2005 erfolgte die Rückgabe des Freibades. Seitens der Stadt Cottbus wurde der Betriebsüberlassungsvertrag des Freibades zum 31.12.2005 gekündigt, um im Jahr 2006 das Grundstück an einen privaten Investor für den Bau eines neuen Bades zu übergeben.

Im Freizeitbad Splash ist es gelungen, den wesentlichen Bedarf des Schul- und Vereinsschwimmens zu decken und den Bürgern aus Cottbus und der umliegenden Gemeinden ein attraktives Freizeitbadangebot anzubieten. Gut angenommen werden insbesondere die für die entsprechenden Zielgruppen angebotenen Kurse (z. B. Baby-Schwimmen, Aqua-Aerobic). Der bundesweite Branchenvergleich von Freizeitbädern ergab für das Freizeitbad Splash eine unterdurchschnittliche Kosteninanspruchnahme je Besuch.

- Eine Angebotserweiterung, z. B. Fahrten anlässlich des Nikolaustages, wurde bei der Parkbahn im Jahr 2005 durchgeführt, die im Jahr 2006 fortgesetzt werden soll.
- Die Jugendherberge erzielte mit einem Umsatz von 175 T€ eines der besten Ergebnisse seit ihrem Bestehen und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die durch die Betriebsstätten der CMT erreichten Erfolge, sind um so höher zu bewerten, wenn man den kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerung in der Stadt und der Region berücksichtigt.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 32,1 Mio. € geprägt.

Im Wirtschaftsjahr wurden wiederum wesentliche Investitionen zur Realisierung neuer Geschäftsfelder und Ersatzinvestitionen durchgeführt. Dieses sind u.a. Veranstaltungssoftware, Veranstaltungs- und Gastronomieausstattungen.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus.

Die Liquidität war im Jahr 2005 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2006 zu erwarten.

Die Gesellschaft hat ihren Gewinnplan im Jahr 2005 um 629,7 T€ deutlich übererfüllt. Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2005 von 2.500 T€ um 440,7 T€ übertroffen und insgesamt 2.940,8 T€ erwirtschaftet. Zum Vorjahr beträgt der Zuwachs absolut 437,2 T€

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist in den letzten drei Jahren um 1.458,3 T€ pro Jahr dauerhaft und nachhaltig gemindert worden, womit wiederum der planmäßige Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus erreicht wurde. Dies wurde erreicht, obwohl Preiserhöhungen z. B. der Stadtwerke

Cottbus von rd. 100 T€ und andere Preiserhöhungen (z. B. Wartungsfirmen, Tarifierhöhungen u. a.) auszugleichen waren, die negativ auf das Ergebnis wirken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch Fortsetzung des konsequenten Sparkurses zum Plan 2005 um 174,8 T€ unterschritten werden.

Im Jahr 2005 waren durchschnittlich 63 Vollzeitkräfte (2003 89 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2005 bei den Umsatzerlösen, Personalkosten, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

In der weiteren Bewirtschaftung der Messe Cottbus bestehen wesentliche Entwicklungspotenziale im Geschäftsfeld Tagungen und Kongresse. Um das Tagungspotenzial längerfristig vollständig zu erschließen und auch Messethemen auszubauen, ist es zwingend erforderlich, unser Messehaus zu erweitern und so den Messe- und Tagungsstandort Cottbus in Brandenburg zu sichern. Ein diesbezüglicher Bauantrag wurde durch die Gesellschaft gestellt.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2006 niederschlagende Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, weiteren Veranstaltungen, der Parkplatzbewirtschaftung, dem Innenstadtkino und der Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt. Dies gestattet, den reinen Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei wesentlichen gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

**Cottbuser Gartenschauengesellschaft 1995 mbH**

**Vorparkstraße 3  
03042 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 75 42-2 00**

**Telefax: (03 55) 75 42-1 11**

---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

*Gründung:*

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschauengesellschaft 1995 mbH.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 2091

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

21.07.1992 mit Änderungen vom 29.01.1993, 07.02.1995, 28.06.1996, 27.05.1998 und 31.08.2000

*gezeichnetes Kapital:*

26.075,89 €

*Gesellschafter:*

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

*Beteiligungen:*

keine

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund.

Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

---

### **Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Frau Christina Giesecke	bis 25.01.2005
Herr Holger Kelch	ab 26.01.2005
Herr Steffen Picl	
Herr Rüdiger Galle	
Frau Andrea Schulze	
Herr Reinhard Drogl	
Frau Kerstin Leonhardt	

*Geschäftsführung:*

Herr Bernd Koch

---

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der BUGA ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

---

### **Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim an der Ruhr
2002 – 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin

---

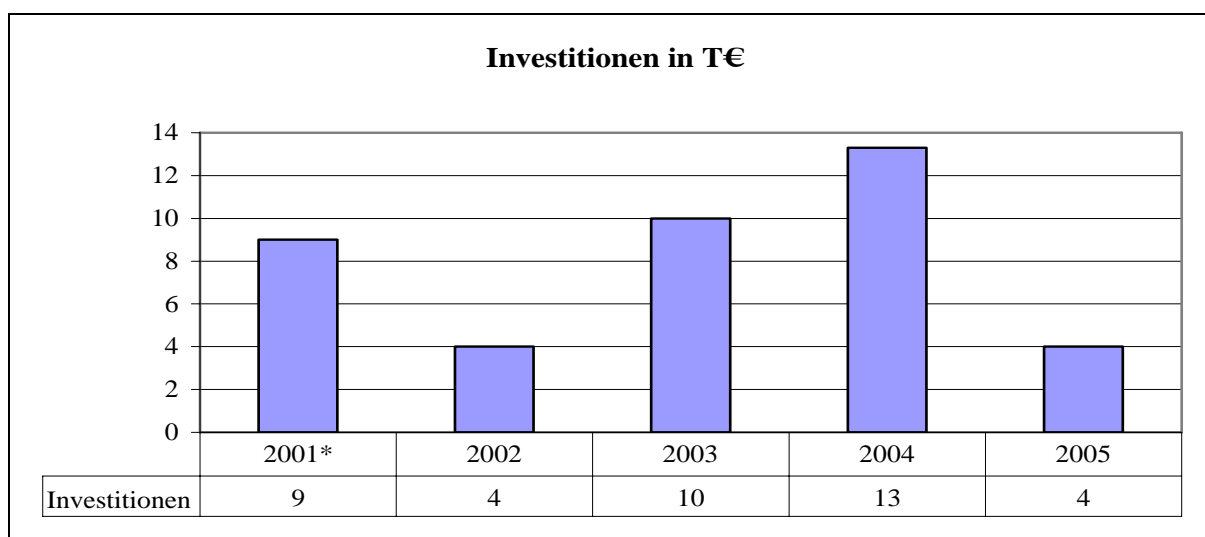
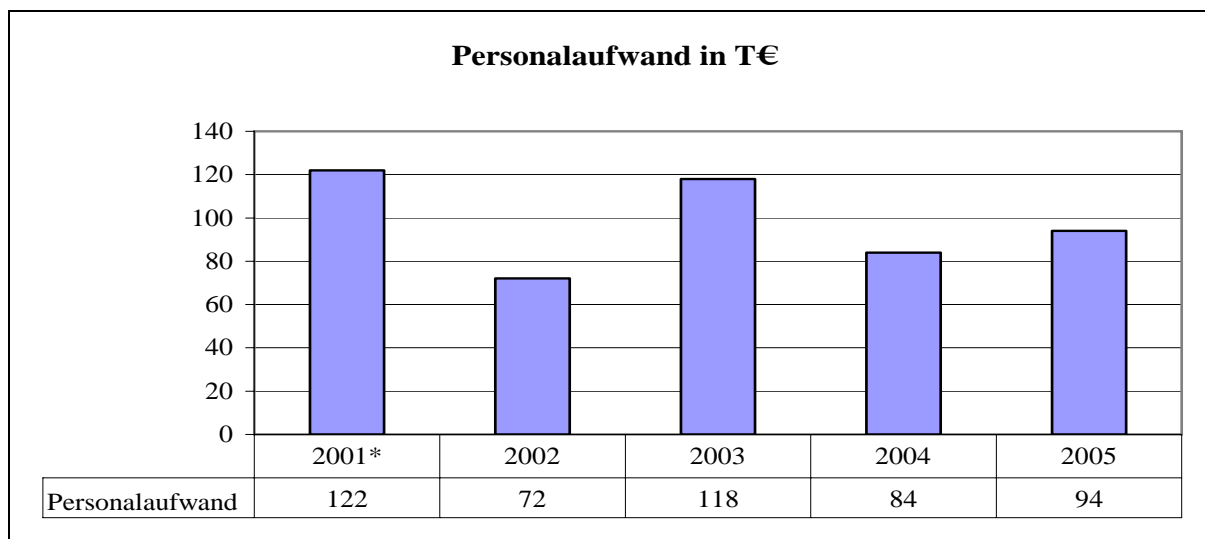
**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004**</b> T€	<b>2005**</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	1.468	981	506	38	33
Umlaufvermögen	946	802	770	625	456
RAP	1	4	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.415</b>	<b>1.787</b>	<b>1.275</b>	<b>664</b>	<b>490</b>
Eigenkapital	563	526	505	345	158
erhaltene Zuschüsse	1.431	950	474	10	0
Rückstellungen	217	134	121	128	167
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	203	178	176	181	164
RAP	0	0	0	0	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	21	38	49	112	125
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.593	1.159	1.140	913	446
Materialaufwand	0	0	0	1	249
Personalaufwand	122	72	118	84	94
Abschreibungen	492	491	484	481	9
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.009	696	626	633	415
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	36	25	18	13	9
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>26</b>	<b>-37</b>	<b>-20</b>	<b>-159</b>	<b>-185</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	26	1	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-37</b>	<b>-21</b>	<b>-160</b>	<b>-186</b>
<b>Investitionen</b>	9	4	10	13	4
<b>Personal</b> Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	seit 2001 keine festangestellten Arbeitskräfte mehr, Einsatz von ABM-Kräften und Strafge- fangenen im offenen Vollzug				

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

\*\* Anpassung des Postenausweises der Mieterlöse in der GuV gemäß Satzung



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2005 jeweils als Landschaftspark mit sehr begrenzten Wechselfpflanzungsflächen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Caravanstellplatz im Spreeauenpark errichtet. Dies erfolgte ausschließlich unter Nutzung bestehender Ressourcen. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft hat damit eine wesentliche touristische Bedarfslücke in Cottbus geschlossen und mit der Etablierung des Platzes bereits in den ersten Nutzungsmonaten positiv zur Tourismuswerbung für Cottbus beigetragen.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus und der Region Südbrandenburg überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiter gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf nunmehr 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Innerhalb des Wettbewerbs „Deutschlands schönste Parke“ zeichnet das Unternehmen Briggs & Stratton jedes Jahr die schönsten öffentlich zugänglichen Parks aus. Im Jahr 2005 hat sich die Gesellschaft mit dem Spreeauenpark an diesem Wettbewerb beteiligt und erreichte eine Platzierung unter den besten zehn.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher konnte inklusive der Veranstaltungen im Jahr 2005 mit ca. 72.400 Besuchern erheblich gesteigert werden. Statistisch gesehen nutzten damit rund 70 % der Cottbuser im Jahr 2005 diesen Park. Dies ist eine positive Besucherentwicklung um 68 % sowohl für die ausschließlichen Parkbesuche als auch für die Veranstaltungsbesuche.

Zehn Jahre nach der Bundesgartenschau im Jahr 1995 erfolgte im Monat August anlässlich dieses Jubiläums die Durchführung der Veranstaltung „Spreeauen-Nacht“, die allein von 11.017 Gästen besucht wurde. Auf Grund des Erfolges dieser Veranstaltung wird sie auch im Jahr 2006 wieder durchgeführt.

Im Jahr 2005 konnten die Räumlichkeiten des Umweltzentrums vollständig vermietet werden. Auch damit dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählt die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.



Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparcs mit Wasserspielplatz und des Vorparcs sowie die vertraglich vereinbarte Nutzung der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger für diese weiterhin ein selbstverständliches Angebot.

Um den Cottbusern alte Zuwege entlang dem rechten Spreeufers außerhalb des Spreeauenparcs zu ermöglichen, wurde die Entscheidung getroffen, den Spreedamm zur Nutzung durch Fußgänger, Jogger und Radfahrer durch den Bau eines Zaunes vom Parkareal abzugrenzen. Späteren Nutzern soll damit auch der Spreeauenpark mit allen seinen Vorteilen sichtbar werden und zum Besuch einladen. Die Errichtung konnte witterungsbedingt erst im I. Quartal 2006 erfolgen.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen zum 31.12.2005 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€. Die Liquidität war im Jahr 2005 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2006 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert werden, wurden um 13 T€ zum Vorjahr erhöht und der Plan 2005 ist um 42 T€ übererfüllt worden. Ursache ist neben der vollständigen Vermietung des UCC auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge für Leistungen erzielt worden, die Aufwendungen in der Gesellschaft verursachten. Insgesamt konnte eine Senkung des geplanten Fehlbetrages um 13,1 T€ erreicht werden. Der Betriebskostenzuschusses der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2006 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ im Jahr 2006 vollständig gewährt wird. Eine weitere Senkung durch die Alleingeschäftsführerin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten.

# Kommunale Beteiligungen

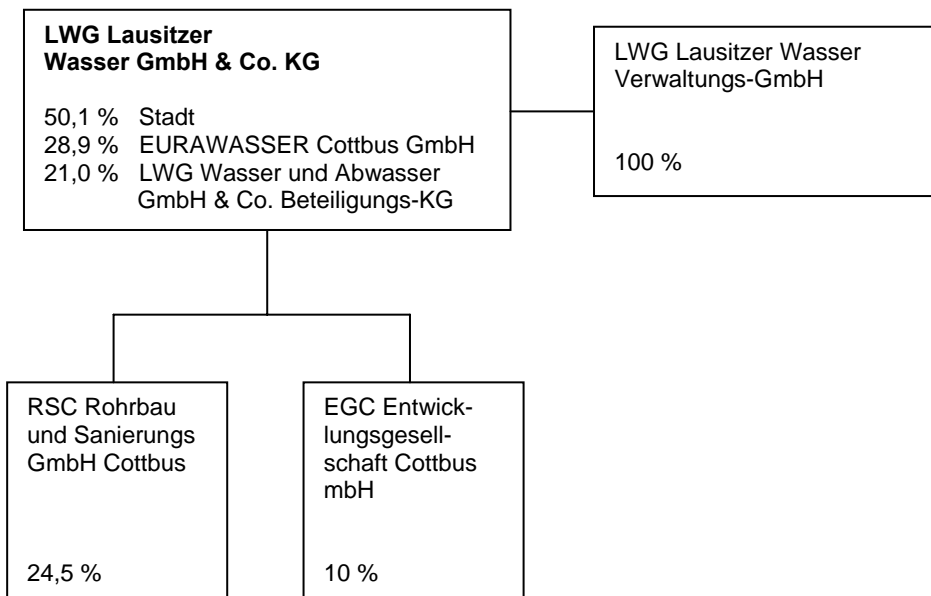
<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	51
Cottbusverkehr GmbH (CV)	59
COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)	67
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	74
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (ACOL)	80
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	85
Panta Rhei gemeinnützige GmbH (Panta Rhei)	93
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	100

**LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG**

**Berliner Straße 19 – 21  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 3 50-0**

**Telefax: (03 55) 3 50-11 09**

**Rahmendaten im Berichtsjahr***Gründung:*

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Die Stadt Cottbus hat ihre Übertragungs- und Eigentumsrechte der Betriebe und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung mit Vertrag vom 24. März 1993 an die LWG abgetreten.

Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben. Mit diesem Anteilsverkauf hat nicht nur die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG einen neuen strategischen Partner erworben, sondern die Stadt Cottbus selbst wird aus diesem Verkauf auf Basis des abgeschlossenen Konsortialvertrages mit EURAWASSER Effekte über den bereits vereinnahmten Kaufpreis hinaus erzielen.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRA 326

*Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

29.11.2001

*Kommanditkapital:*

25.565.000,00 €

*Gesellschafter:*

Gesellschafter der Gesellschaft sind als persönlich haftende Gesellschafterin die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Cottbus und als Kommanditisten:

Kommanditisten	Anteil	Haft einlage
Stadt Cottbus	50,1 %	12.808.065,00 €
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,9 %	7.388.285,00 €
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus	21 %	5.368.650,00 €

*Beteiligungen:*

- Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Stammkapital: 52.672,52 € (100 %)
- RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus, Stammeinlage: 26.950 €  
entspricht 24,5 %
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC),  
Stammeinlage: 3.000 € entspricht 10 %

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

---

**Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Frau Karin Rätzel, Vorsitzende  
Herr Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender  
Herr Dieter Degener  
Herr Hans Gahler  
Herr Victor Garnreiter  
Frau Marion Hadzik  
Frau Dr. Sonja Hülsen  
Herr Dieter Perko  
Herr Peter Süßmilch

*Geschäftsführung:*

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die LWG Lausitzer Wasser  
Verwaltungs-GmbH berechtigt und verpflichtet, diese vertreten durch  
Herrn Jens Meier-Klodt  
Herrn Reinhard Beer

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Dr. Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
ab 2001	Dr. Rödl & Partner GmbH, Cottbus

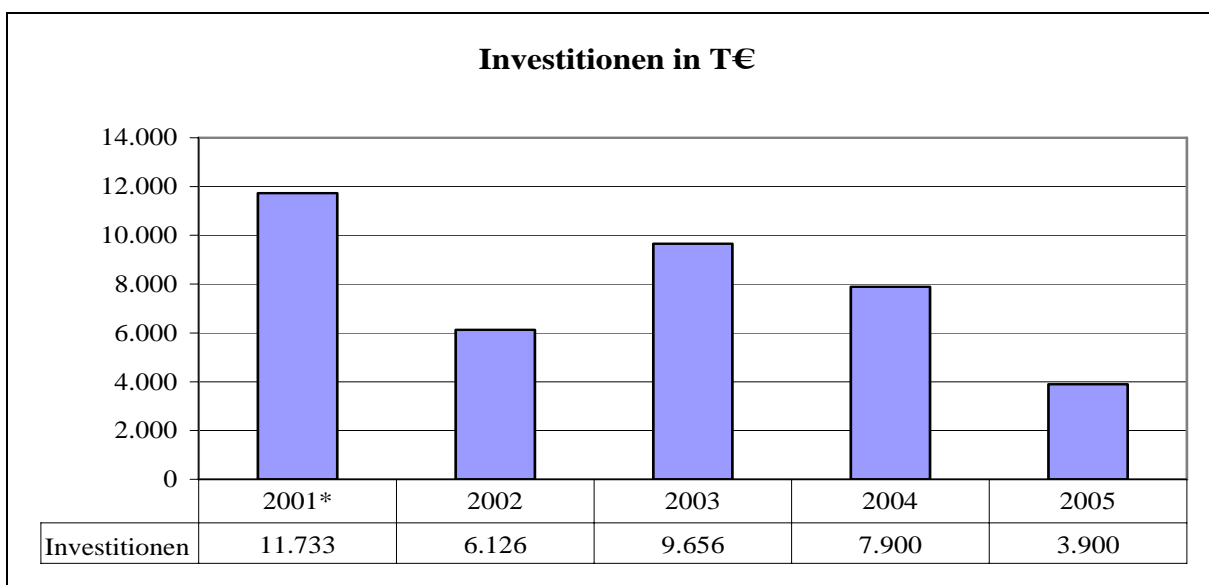
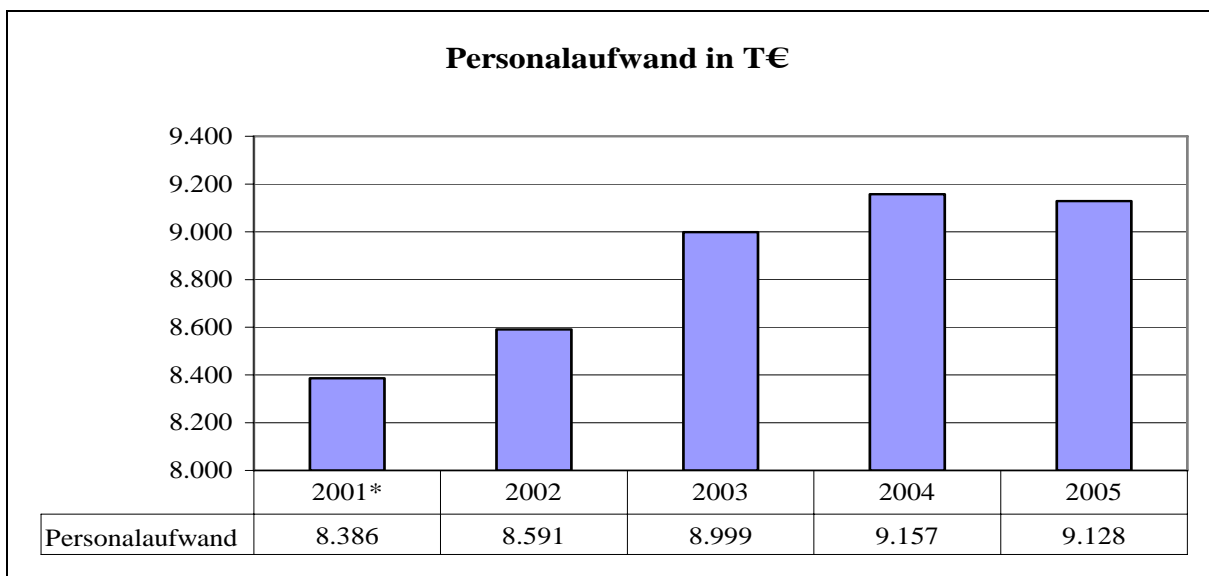
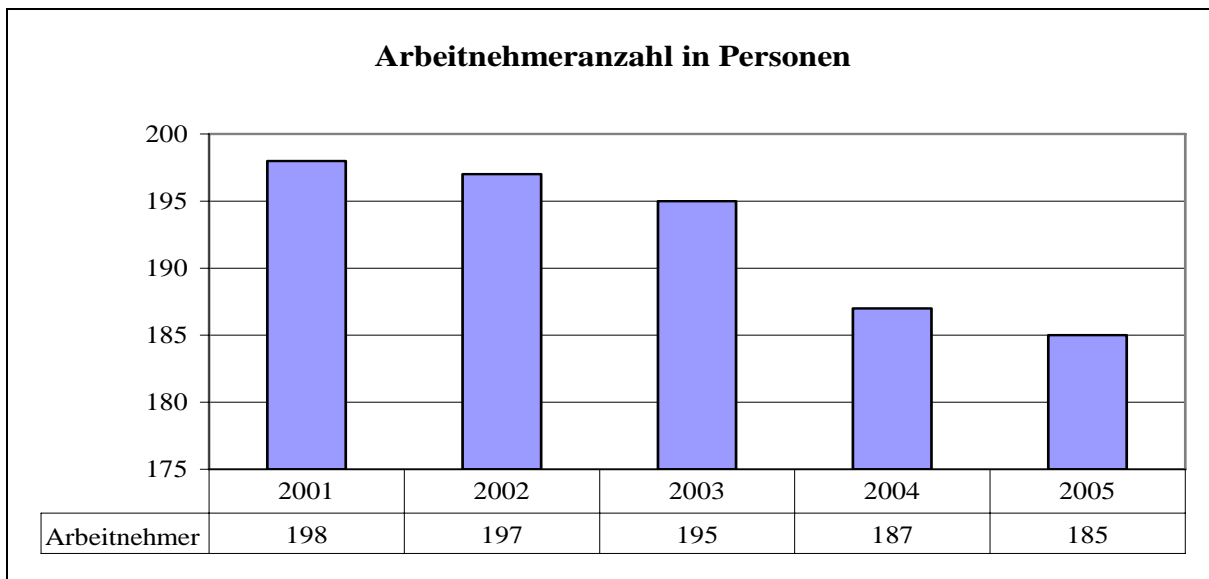
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>LWG Lausitzer Wasser GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	202.118	199.653	200.524	199.482	199.766
Umlaufvermögen	17.143	15.778	11.313	6.891	5.950
RAP	18	49	106	68	128
Treuhandvermögen	0	264	508	461	601
<b>Bilanzsumme</b>	<b>219.279</b>	<b>215.743</b>	<b>212.451</b>	<b>206.901</b>	<b>206.445</b>
Eigenkapital	69.619	69.828	70.757	72.273	75.983
Sonderposten	60.308	61.177	57.593	55.336	57.315
Rückstellungen	5.196	5.355	8.020	8.052	7.074
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	12.080	67.869	63.878	60.716	57.012
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	71.987	11.170	11.624	10.002	8.408
RAP	89	80	71	62	52
Treuhandverbindlichkeiten	0	264	508	461	601
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	28.518	27.724	28.569	27.505	27.545
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	131	77	156	223	262
sonstige betriebliche Erträge	5.033	5.411	6.595	4.683	5.007
Materialaufwand	6.378	5.985	5.816	5.911	6.404
Personalaufwand	8.386	8.591	8.999	9.157	9.128
Abschreibungen	8.848	8.802	8.843	8.532	8.351
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.202	2.728	3.039	2.838	2.413
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	39	19	43	26	25
Abschreibung auf Finanzanl. u. Wertanl.	0	0	265	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	5.055	4.462	3.700	3.343	3.079
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>1.851</b>	<b>2.665</b>	<b>4.700</b>	<b>2.656</b>	<b>3.465</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-873</b>	<b>-2.980</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	671	642	350	510	632
sonstige Steuern	62	66	72	71	78
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.118</b>	<b>1.084</b>	<b>1.299</b>	<b>2.075</b>	<b>2.755</b>
<b>Investitionen</b>	11.733	6.126	9.656	7.900	3.900
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	198	197	194	187	185

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

**1. Wirtschaftliche Lage**

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2005 kann insgesamt als stabil bezeichnet werden. Auch im Jahr 2005 war für die Geschäftsführung die zuverlässige Sicherung der Wasserver- und Abwasserentsorgung die Hauptaufgabe. Der Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Die Rückgänge im Bereich des Trinkwassers sind durch den Bereich Abwasser kompensiert worden. Zwischen der Stadt Cottbus und der LWG ist ab 01.01.2004 bis zum 31.12.2028 ein Abwasserbeseitigungsvertrag fest abgeschlossen. Weitere Betreiberverträge für den Teil Abwasser mit den jeweiligen Aufgabenträgern konnten im Jahr 2005 nicht abgeschlossen werden. Die zwischen der Stadt Drebkau und der Geschäftsführung der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG im Jahr 2005 durchgeführten Verhandlungen führten bisher zu keinem Ergebnis.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. Durch die weitere strenge Durchsetzung des innerbetrieblichen Kostenmanagements gab es keine unplanmäßigen Kosteninanspruchnahmen. Positive Entwicklungen gab es auch im Bereich des Finanzergebnisses. Durch die konsequente Tilgungspolitik der Gesellschaft konnten niedrigere Fremdkapitalzinsen ergebnisverbessernd wirken.

Das Betriebsergebnis per 31.12.2005 belief sich auf insgesamt:	2.752 T€
davon Trinkwasser	582 T€
Abwasser	2.451 T€
Dienstleistungen	- 281 T€

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich Verschiebungen aus der Änderung der Personalstruktur. So wurden Mitarbeiter in den Dienstleistungsbereich umgesetzt und somit die Sparten Trinkwasser und Abwasser entlastet.

Im Abwasserbereich gab es durch Kanalbauinvestitionsmaßnahmen und den weiteren Anschluss von Grundstücken positive Entwicklungen.

Bei den Trinkwasserpreisen gab es 2005 keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Abwasserentgelten gegenüber den jeweiligen Aufgabenträgern gab es mit Ausnahmen der Stadt Cottbus und der Gemeinde Haasow Entgeltanhebungen. Im Abwassergebührenbereich wurden durch die Aufgabenträger nur geringfügige Erhöhungen beschlossen.

Die Liquidität des Unternehmens war, mit Ausnahme einer kurzzeitigen Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten zur Überbrückung von Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen mit maximal 1,0 Mio. EUR, gesichert. Für eine Steuernachzahlung in Höhe von 1,8 Mio. EUR, resultierend aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum 1997-2000, hat die Gesellschaft ein Darlehen über 1,5 Mio. EUR aufgenommen. Zur Finanzierung von Investitionen machte es sich nicht erforderlich, neue Darlehen aufzunehmen. Der notwendige Finanzierungsbedarf konnte aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden.



## 2. Besondere Ereignisse

Als besonderes Ereignis ist im Jahr 2005 die strukturelle Umsetzung des neu entwickelten Personalkonzeptes zu erwähnen. Mit der Neugestaltung des Kundenzentrums im Eingangsbereich der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG und dem dortigen Einsatz einer motivierten, qualifizierten Besetzung ist ein weiterer Beitrag geleistet worden, um als kundenorientierter Dienstleister präsent zu sein. Die personellen Änderungen im Bereich der technischen Dienstleistungen konnten im Jahr 2005 noch nicht entsprechend der vorgesehenen Planung wirksam werden. Ziel der kommenden Jahre ist es, durch Prozessoptimierungen eine stärkere Auslastung des Bereiches mit einem positiven Deckungsbeitrag zu erreichen.

## 3. Unternehmensentwicklung

Die Unternehmensentwicklung ist beeinflusst durch die Gesamtentwicklung in Cottbus und dem Umland. Der Rückgang der Bevölkerungszahl und der damit einhergehenden Verringerung der Umsatzmengen stellt bereits jetzt und zukünftig in den nächsten Jahren eine große Herausforderung für das Unternehmen dar. Daneben steht das Erfordernis, den teilweise sehr alten Netzbestand sowohl im Bereich Trinkwasser als auch im Bereich Abwasser insbesondere im Stadtgebiet Cottbus in größerem Umfang als bisher zu sanieren. Durch die Stadtentwicklungskonzepte im Zusammenhang mit dem Stadtumbau Ost müssen wir uns auf die veränderten Situationen der Ver- und Entsorgung einstellen. Auf unser Unternehmen werden erhebliche Rückbaukosten für Leitungen und Anlagenteile zukommen. Da es bisher keine Förderungszusicherung gibt, sind für diese Tatsachen Kosten im Rahmen der Planung berücksichtigt, bzw. wird diesem Risiko durch die Bildung von Rückstellungen gegengesteuert. Oberstes Ziel bleibt weiterhin, den Kunden auch zukünftig Trinkwasser mit hoher Versorgungssicherheit und bester Qualität zu liefern. Das gleiche gilt für die Entsorgungssicherheit der Abwassermengen und der Reinigung entsprechend den behördlichen festgelegten Überwachungswerten.

## 4. Investitionstätigkeit

Als wichtigste Investitionsvorhaben wurden für die Stadt Cottbus im Jahr 2005 realisiert:

- Bereich Trinkwasser - 0,8 Mio. €  
Rekonstruktion der Wasserwerke Sachsendorf und Fehrower Weg  
verschiedene Rekonstruktionen im Trinkwassernetz
- Bereich Abwasser – 1.2 Mio. €  
Rekonstruktion von Anlagenteilen auf der Kläranlage  
Schmutzwasserkanalisation Döbbrick  
Schmutzwasserkanalisation Branitzer Siedlung  
Schmutzwasserkanalisation Schmellwitz  
Schmutzwasserkanalisation Vogelsiedlung

Des Weiteren erfolgten Zugänge in den Verteilungsanlagen in Höhe von 5,0 Mio. €, resultierend aus einer Einbringung von Abwasseranlagen durch die Stadt Cottbus.

## 5. Wirtschaftlicher Ausblick

Der wirtschaftliche Ausblick ist beeinflusst durch die Gesamtentwicklung in Cottbus und dem Umland. Die leicht rückläufige Tendenz im Trinkwasserabsatz ist, u. a. auch durch das anhaltende Sparverhalten der Privatkunden, ungebrochen. Die daraus resultierende Folge ist der Umsatzrückgang. Die LWG wird mit gezielten Maßnahmen, wie die Betreuung des intensiven Kostenmanagements, den Negativfolgen für das Unternehmen entgegenwirken, so dass auch in den kommenden Jahren ein positives Unternehmensergebnis erwirtschaftet wird.

---

## Tochtergesellschaften und Beteiligungen

---

### LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind Geschäfte und Maßnahmen für die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 2066

*Geschäftsführung:*

Herr Jens Meier-Klodt

Herr Reinhard Beer

### RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus

Gegenstand des Unternehmens sind der Neubau von Leitungssystemen sowie die Auskleidung schadhafter Rohrsysteme und Behälter mit geeigneten Werkstoffen, einschließlich vorbereitender Reinigung und erforderlicher Tiefbauarbeit.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 1141

*Geschäftsführung:*

Herr Kretschmann

### EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)

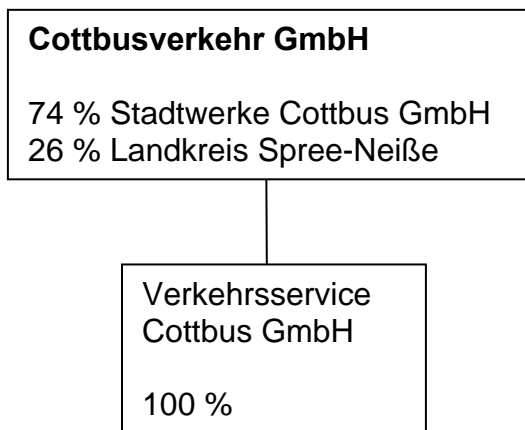
siehe Seite 74 ff.

**Cottbusverkehr GmbH**

**Walther-Rathenau-Straße 38**  
**03044 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 86 62-0**

**Telefax: (03 55) 2 28 41**

**Rahmendaten im Berichtsjahr***Gründung:*

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 144

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

17.09.1997

*gezeichnetes Kapital:*

10.225.837,62 €

*Gesellschafter:*

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadtwerke Cottbus GmbH	74 %	7.567.119,84 € (14.800.000,00 DM)
Landkreis Spree-Neiße	26 %	2.658.717,78 € ( 5.200.000,00 DM)

*Beteiligungen:*

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Stammkapital: 25,6 T€ (100 %)

---

## **Unternehmensgegenstand**

---

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

---

## **Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### *Gesellschafterversammlung:*

Vertreter von Stadtwerke Cottbus GmbH und des Landkreises Spree-Neiße

### *Aufsichtsrat:*

Herr Dr. Klaus-Peter Schupp, Vorsitzender  
 Herr Horst Fillmer, stellvertretender Vorsitzender  
 Herr Lothar Freudenberger  
 Herr Holger Kelch  
 Frau Kerstin Kircheis  
 Herr Hans-Georg Kobbe  
 Herr Gottfried Raimann  
 Frau Gundula Schmidt  
 Herr Egon Wochatz

### *Geschäftsführung:*

Herr Ulrich Thomsch

---

## **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im Öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

---

## **Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	Kooperationspartner Consult KG auf Aktien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen

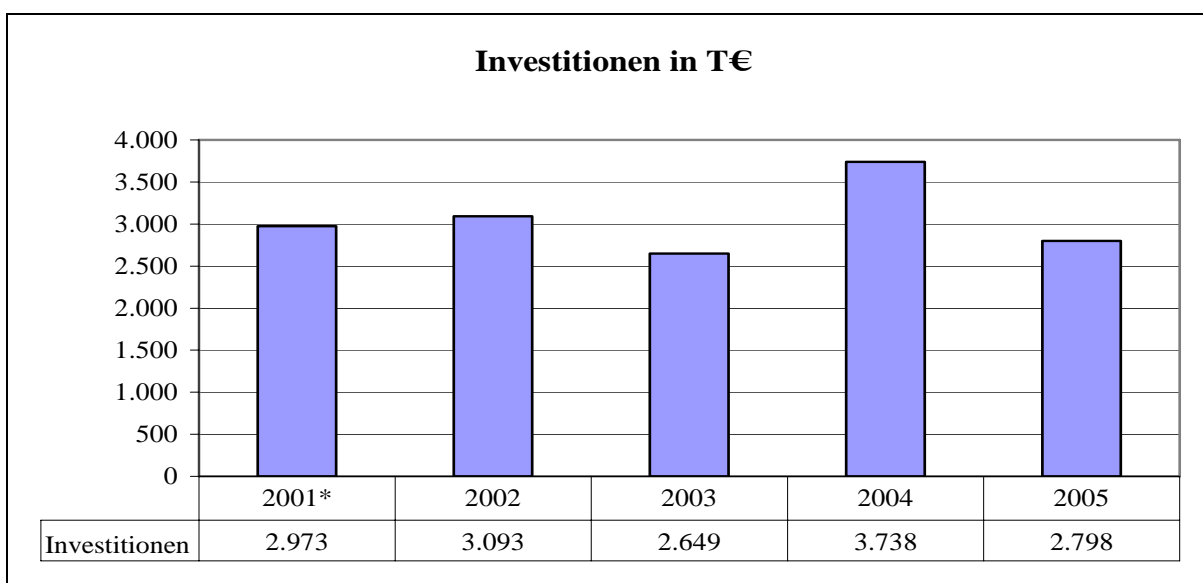
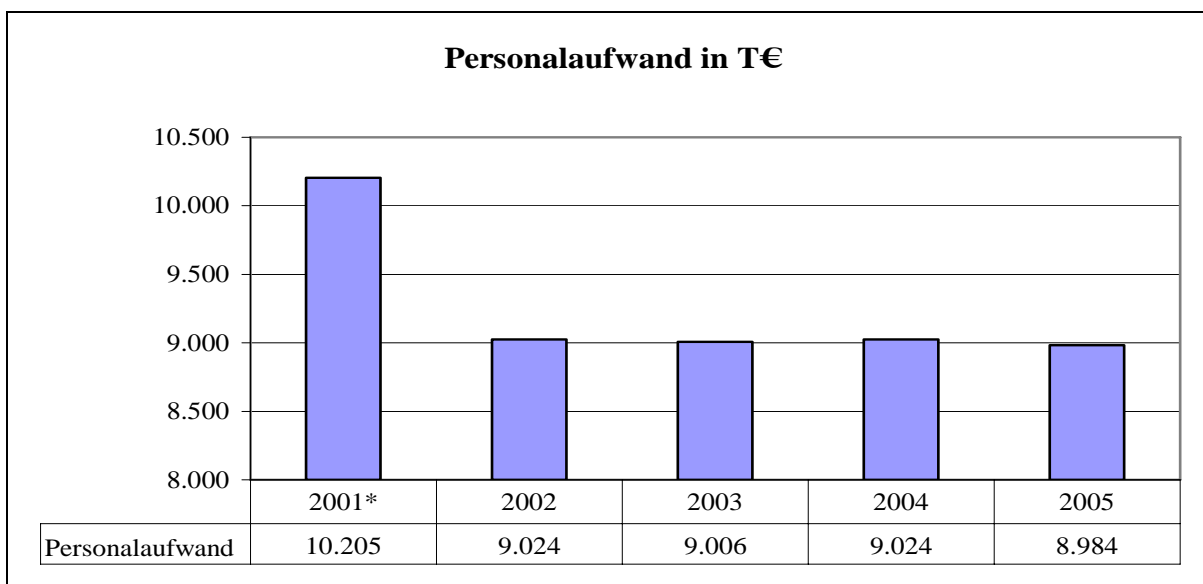
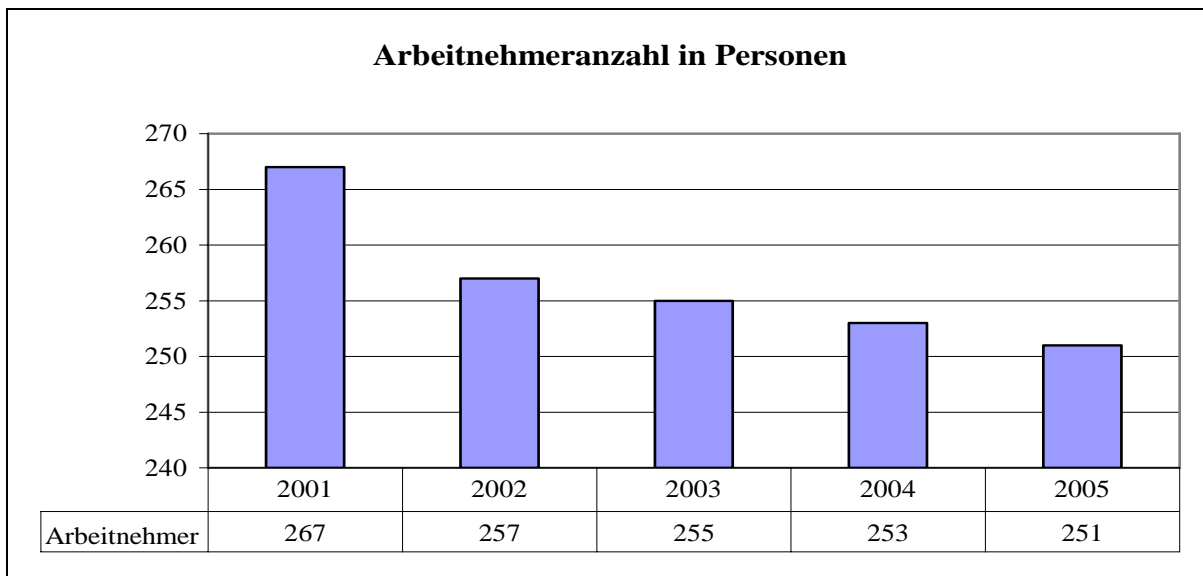
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Cottbusverkehr GmbH</b>	<b>2001*</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	42.095	38.793	37.858	38.033	37.518
Umlaufvermögen	5.353	3.383	3.816	2.395	3.168
RAP	3	1	1	14	20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.451</b>	<b>42.177</b>	<b>41.674</b>	<b>40.442</b>	<b>40.706</b>
Eigenkapital	22.722	20.365	19.739	19.328	19.458
Sonderposten	2.805	2.665	4.068	5.378	5.093
Rückstellungen	2.153	1.970	1.833	1.998	2.291
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	14.369	11.584	9.097	7.389	8.222
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	5.066	5.282	6.274	5.523	5.003
RAP	336	311	664	826	639
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	10.050	9.959	9.711	10.121	9.639
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	10.620	8.531	9.561	9.509	10.566
Materialaufwand	5.202	5.622	5.840	5.596	5.661
Personalaufwand	10.205	9.024	9.006	9.024	8.984
Abschreibungen	2.982	2.925	2.860	3.388	3.152
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.310	2.404	1.375	1.395	1.214
Erträge aus Gewinnabführung	0	11	0	7	0
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	73	36	51	43	19
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.002	891	800	643	915
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.</b>	<b>42</b>	<b>-2.329</b>	<b>-558</b>	<b>-373</b>	<b>298</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
sonstige Steuern	41	28	23	38	24
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	1.881	0	481	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1</b>	<b>-476</b>	<b>-581</b>	<b>70</b>	<b>274</b>
<b>Investitionen</b>	<b>2.973</b>	<b>3.093</b>	<b>2.649</b>	<b>3.738</b>	<b>2.798</b>
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	267	257	255	253	251

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### 1. Bedeutsame Vorgänge des Geschäftsjahres 2005

Strikte Kundenorientierung und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bestimmten im Geschäftsjahr 2005 bei Cottbusverkehr die Realisierung der von den Aufgabenträgern Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße letztlich über die Fahrpläne angeforderten Leistungen, die die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Personenbeförderung sowie den Vertrieb und das Fahrgeldmanagement beinhalteten.

In die stabil und qualitätsgerecht erbrachten Beförderungsleistungen sind die fünf privaten Omnibusbetriebe im Territorium und das Tochterunternehmen Verkehrsservice Cottbus GmbH mit eingeschlossen.

Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2005 der Cottbusverkehr GmbH mit einem positiven Ergebnis von 274 T€ abgeschlossen. Dieses Ergebnis vermindert den vorgetragenen Bilanzverlust auf 712 T€.

Im Jahr 2005 traten folgende bedeutsame Geschäftsvorgänge der Gesellschaft auf:

- Übernahme der von der Stadtwerke Cottbus GmbH seit April 2005 nicht mehr leistbaren Zahlungen durch die Stadt Cottbus und damit Gewährleistung einer kontinuierlichen Geschäftsabwicklung;
- Zuwachs der ÖPNV-Erlöse aus dem Verbundtarif, als dem Kerngeschäft der Gesellschaft, zum Plan (insbesondere aus der Verkehrstarifierhöhung vom 1. August 2005) um 154 T€ und zum Vorjahr um 96 T€ und damit Wiedererreicherung einer positiven Entwicklung in den Fahrgeldeinnahmen;
- Erreichung der geplanten Einnahmen in Höhe von 2.146 EUR bei den Ausgleichszahlungen für Auszubildende nach § 45a PBefG aufgrund der mit dem Land Brandenburg vereinbarten Pauschalisierung der Ausgleichszahlungen;
- Aufgrund der durch Verkehrszählung nachgewiesenen Erhöhung des betriebsindividuellen Prozentsatzes (9,61 %) beförderter Schwerbehinderte waren bei den entsprechenden Erstattungsleistungen nach § 148 SGB IX um 123 T€ gegenüber dem Plan höhere Zahlungen erzielbar; zuzüglich einer Nachzahlung von 117 T€ für das Jahr 2004.
- Realisierung der aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Anpassungen im Straßenbahn- und Omnibusverkehr an den Bedarf (Einwohnerrückgang, sinkende Schülerzahlen, hohe Arbeitslosigkeit);
- beständige Aktivitäten des Unternehmens zur Einnahmenerhöhung und besseren Kapazitätsauslastung durch Akquisition von zusätzlichen Verkehrsleistungen zu Veranstaltungen des Messezentrums, des BUGA-Parks, von Vattenfall und den Schulen;
- Realisierung eines attraktiven ÖPNV-Angebotes durch direkte Anbindung der am 30. September 2005 eröffneten Spreewald Therme Burg an die Buslinie 47 in Verbindung mit einem Kombiticket;
- Leistungserbringung im technischen Bereich für Dritte in Höhe von 123 T€ (u. a. Straßenbahnlackierung für Görlitz, Arbeiten an Straßenbahnteilen für Görlitz und Bad Schandau sowie Fahrzeugwäschen);

- generierte Effektivitätssteigerungen im Straßenbahn- und Busverkehr mit dem Ergebnis der Senkung des technologischen Fahrzeugbedarfs – sieben Straßenbahnen KT4D konnten Anfang 2006 verkauft werden – sowie der Reduzierung der Wagenumläufe im Busverkehr;
- Personalkostensenkung durch Produktivitätssteigerung im Fahrdienst, durch vorzeitiges Ausscheiden von 2 Mitarbeitern unmittelbar in die vorgezogene Altersrente, durch Nichtneubesetzung von Arbeitsplätzen von Altersteilzeitmitarbeitern und durch Reduzierung eines Arbeitsplatzes in der Verwaltung;
- Rezertifizierung des Unternehmens im Qualitätsmanagementsystems am 22. Juli 2005 und Erstzertifizierung im Umweltmanagementsystem am 6. Oktober 2005;
- für die Gesellschaft erfolgreicher Abschluss eines Arbeitsgerichtsverfahrens vor dem Bundesarbeitsgericht am 20. April 2005;
- Ausbildung von 9 Wagenführern und einem Mitarbeiter aus dem Werkstattbereich zu Omnibusfahrern und damit erreichte Verbesserung des operativen Kapazitätsausgleiches zwischen den Fahrpersonalen Straßenbahn- und Omnibusverkehr;
- Vorbereitung und reibungslose Umsetzung der Verkehrstarifeänderung am 1. August 2005;
- gebotene Mitwirkung am Ausschreibungsverfahren zum Verkauf der Geschäftsanteile des Landkreises Spree-Neiße am Unternehmen gemäß Kreistagsbeschluss;
- zielgerichtete Mitwirkung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und der Brandenburger Unternehmensgemeinschaft BUG ÖPNV;
- anhaltend wirkende Kostensteigerungen bei Bezugstoffen und –leistungen; darunter allein bei Kraftstoff von 202 T€ gegenüber 2004;
- Fortbestehen der nur jeweils halbjährlich an Cottbusverkehr erteilten Liniengenehmigungen für die Linien 23, 37, 44, 46, 46R und 47 aufgrund des anhängigen Klageverfahrens zwischen dem Landesamt für Bauen und Verkehr und einem privaten Omnibusbetrieb;
- Schwerwiegende Havarien und Verkehrsunfälle sowie Störungen oder Brände sind im Jahr 2005 nicht aufgetreten.

## **2. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme nahm zum 31. Dezember 2005 um 0,7 Prozentpunkte auf 40.706 T€ zu.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen 37.518 T€ und langfristige Forderungen 296 T€) bildete 92,9 % der Bilanzsumme und bestand im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen (92,2 %). Das Anlagevermögen als wesentliche Bilanzposition war fast vollständig durch langfristige Mittel gedeckt.

Die Eigenkapitalquote lag mit 47,8 % auf dem Vorjahresniveau.



Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschl. des Rechnungsabgrenzungspostens betrug 16.155 T€ und entsprach 39,7 % der Bilanzsumme.

Von dem Fremdkapital entfielen 9.792 T€ auf Investitionskredite einschl. Zinsabgrenzungen, von denen 796 T€ längerfristig (mehr als 5 Jahre) gebunden sind.

Investitionen des Sachanlagevermögens aus dem Geschäftsjahr 2005 wurden mit einer Neukreditaufnahme in Höhe von 1.992 T€ finanziert.

Die Verpflichtungen aus 8 Fahrzeugleasingverträgen betragen 91 T€.

Mit einer geringeren Kreditaufnahme, die auch in den Folgejahren unter den laufenden Tilgungen liegt, wurde der Kreditbestand abgebaut und eine Zinsentlastung erreicht.

Gegen das Risiko steigender Zinsen in den Folgejahren hatte sich die Gesellschaft bereits in Vorjahren mit einer 10-jährigen Zins-SWAP-Vereinbarung in Höhe von 10,2 Mio. EUR abgesichert.

Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens betrug 16.149 T€ und entsprach 39,7 % der Bilanzsumme.

Im Ergebnis der Sachanlageninventur 2005 musste eine Bereinigung aus einer entgeltlosen Grundstücksübertragung (Cottbus Wendenstraße) aus dem Jahr 2003 mit einem Buchwert von 144.193 EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2005 vorgenommen werden.

### **3. Investitionen**

Im Geschäftsjahr wurden vorrangig folgende Investitionen getätigt:

- Zuführung von 8 Niederfleromnibussen, davon 6 Omnibusse der 13-m-Ausführung für den Regionalverkehr als Ersatz für 10 Omnibusse der Baujahre 1992/94;
- sieben Fahrgastinformationsanlagen an bedeutenden Haltestellen;
- Ausrüstung von 16 Straßenbahnen mit Klimaanlage in den Fahrerständen;
- Installation von automatischen Fahrgastzähleinrichtungen in einem Omnibus und einer Straßenbahn.

Der Wertumfang der Investitionen betrug 2.798 T€, wovon 244 T€ aus Investitionszuschüssen der Stadt Cottbus (233 T€ in 2005 realisiert) und 98 T€ aus GVFG-Fördermitteln (86 T€ in 2005 realisiert) gespeist wurden.

Von der GVFG-Fördermittelrückzahlung für den Neubau des Betriebshofes Schmillwitz – nach vorliegendem endgültigen Bescheid vom 27. Januar 2006 – i. H. v. 1.239 T€ wurden bereits 900 T€ in den Jahresabschluss 2004 eingestellt und anteilige Abschreibungen sowie die per 31. Dezember 2005 aufgelaufenen Zinsen i. H. v. 391 T€ im Aufwand des Geschäftsjahres 2005 gebucht.

Für die Rückzahlungsabwicklung bis 31. Januar 2008 wurde zwischenzeitlich eine Vereinbarung über eine teilweise Stundung mit entsprechendem Refinanzierungsplan zwischen Cottbusverkehr und dem Landesamt für Bauen und Verkehr abgeschlossen.

#### **4. Verkehrsservice Cottbus GmbH**

Durch die Verkehrsservice Cottbus GmbH – Tochterunternehmen der Gesellschaft – wurden die beauftragten Beförderungsleistungen im Omnibusverkehr sowie der Taxi- und Mietwagenverkehr anforderungsgerecht erbracht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft, Verkehrsservice Cottbus GmbH, verlief im Geschäftsjahr weitestgehend planmäßig. Die Gesellschaft schloss mit einem positiven Ergebnis von 0,1 T€ ab.

#### **5. Ausblick**

Gestützt auf das vorliegende Restrukturierungskonzept, die im Jahr 2005 wiederum erreichte positive Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, deren zielstrebige Fortsetzung und auf die unabdingbare Notwendigkeit eines funktionierenden ÖPNV in der Stadt und Region Cottbus, stellt sich Cottbusverkehr offensiv den Chancen einer Weiterentwicklung und Zukunftsplanung.

Untersetzt werden diese mit den Aufgabenträgern/Gesellschaftern gemeinsam entwickelten Zielsetzungen durch:

- einen erzielten guten Stand des Unternehmens bei den exponierten Werten im Kostendeckungsgrad von 55,7 % und dem Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtaufwand von 45 % vergleichbarer kommunaler Unternehmen in der Bundesrepublik bzw. vorderer Plätze im Land Brandenburg;
- eine beabsichtigte Rückführung der Geschäftsanteile am Unternehmen von der Stadtwerke Cottbus GmbH auf die Stadt Cottbus;
- einen geplanten Abschluss von Verkehrsverträgen mit den Aufgabenträgern;
- weitere Anpassungen des Angebots der Beförderungsleistungen an den sich verändernden Bedarf zum Fahrplanwechsel am 28. Mai 2006 bzw. 20. August 2006 mit den daraus beabsichtigten Aufwandssenkungen;
- weitere Senkung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz durch freiwillige Abgänge und Inanspruchnahme von Altersteilzeit und daraus erzielbare Aufwandssenkung;
- Neuzuführung von 8 Omnibussen als Ersatz bereits im März 2006 mit den entsprechenden positiven Wirkungen auf die Kostenstrukturen;

Insgesamt war und ist es Ziel, Cottbusverkehr weiterhin als leistungsfähiges, modernes und kostengünstiges Verkehrsunternehmen und umfassenden Mobilitätsanbieter in der Stadt und Region Cottbus zu entwickeln.

---

### **Beteiligungen**

---

#### **Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)**

Gegenstand ist die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 1556

*Geschäftsführer:*

Herr Lothar Hentschel

**COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH****(seit 01.04.2006 Alba Cottbus GmbH, ohne Beteiligung der Stadt Cottbus)****Dissenchener Straße 50  
03042 Cottbus****Telefon: (03 55) 75 08-0  
Telefax: (03 55) 75 08-3 31****Rahmendaten im Berichtsjahr***Gründung:*

Die Gesellschaft wurde am 19. September 1990 von der Treuhandanstalt unter der Firma COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH gegründet. Die Stadt Cottbus hat am 6. Dezember 1990 die Geschäftsanteile an der Gesellschaft übernommen.

Mit Wirkung zum 24. November 2005 ist neuer alleiniger Gesellschafter der COSTAR die ALBA AG, Berlin.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 0554

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

16.02.2006

*gezeichnetes Kapital:*

1.890.757,38 €

*Gesellschafter bis 23. November 2005:*

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadtwerke Cottbus GmbH	94,6 %	1.788.656,48 €
Stadt Cottbus	5,4 %	102.100,90 €

*Gesellschafter ab 24. November 2005:*

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
ALBA AG, Berlin	100 %	1.890.757,38 €

*Beteiligungen:*

- Umwelt- und Deponietechnik GmbH, Cottbus (UDT),  
Stammkapital: 358,0 T€ (100 %)
- CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH (CRG),  
Stammkapital: 385,0 T€ (100 %)
- CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH (CSG),  
Stammeinlage: 25,6 T€ entspricht 50 %

---

## Unternehmensgegenstand

---

1. die Durchführung von verschiedenen Dienstleistungen, insbesondere
  - Sammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen jeglicher Art, einschließlich deren Separierung, Behandlung, Recycling, Lagerung, Umschlag und Deponierung, wobei die Deponierung auch das Bewirtschaften, insbesondere die Konditionierung und Rekultivierung von Deponien und aller damit zusammenhängenden Aufgaben, umfasst
  - Sammlung, Transport und Entsorgung von Abwässern und Klärschlämmen aus abflusslosen Gruben sowie Kläranlagen
2. Durchführung weiterer technischer Dienstleistungen, insbesondere
  - Ausführung von Straßenreinigungsleistungen,
  - Realisierung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit,
  - Durchführung von Straßenreparaturleistungen,
  - Erledigung von Winterdienstleistungen,
  - Betreibung eines Zwischenlagers für besonders überwachungsbedürftige Abfälle,
  - Akten- und Datenvernichtung,
  - Durchführung von Serviceleistungen an Kraftfahrzeugen,
  - Regenerierung und Herstellung von Anlagen und Baugruppen der Kommunaltechnik

---

## Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### *Aufsichtsrat:*

Herr Dr. Wolfgang Bialas, Vorsitzender  
 Herr Holger Kelch, stellvertretender Vorsitzender  
 Frau Karin Kühl  
 Herr Werner Schaaf  
 Herr Mike Meschzan  
 Herr Jens-Uwe Seidler

### *Geschäftsführung:*

Herr Bernhard Schindler

---

## Prüfung des Unternehmens

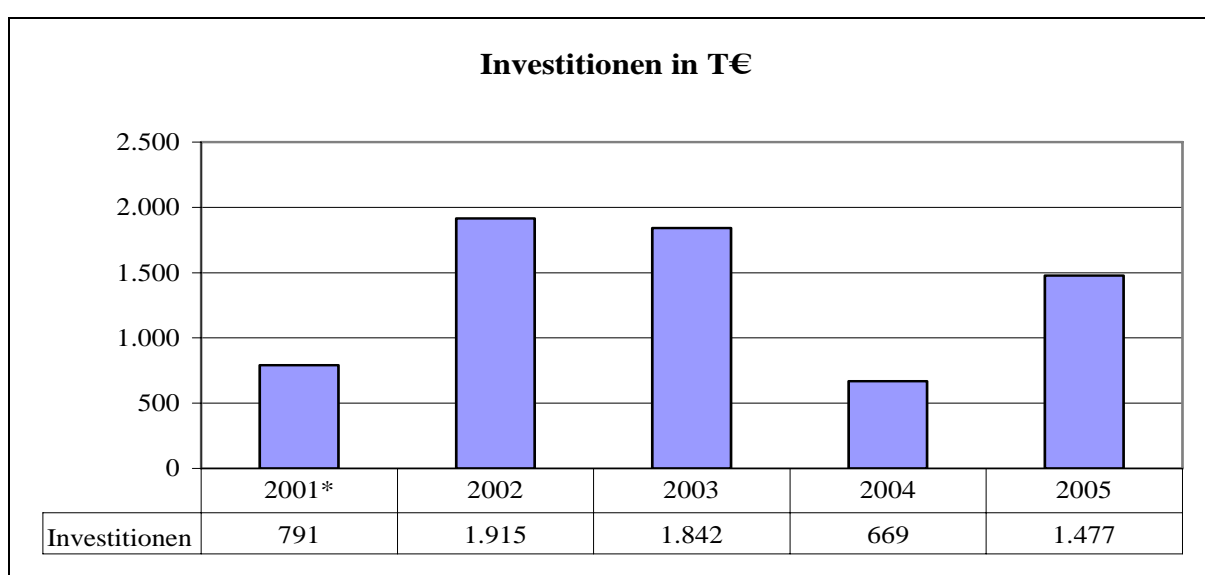
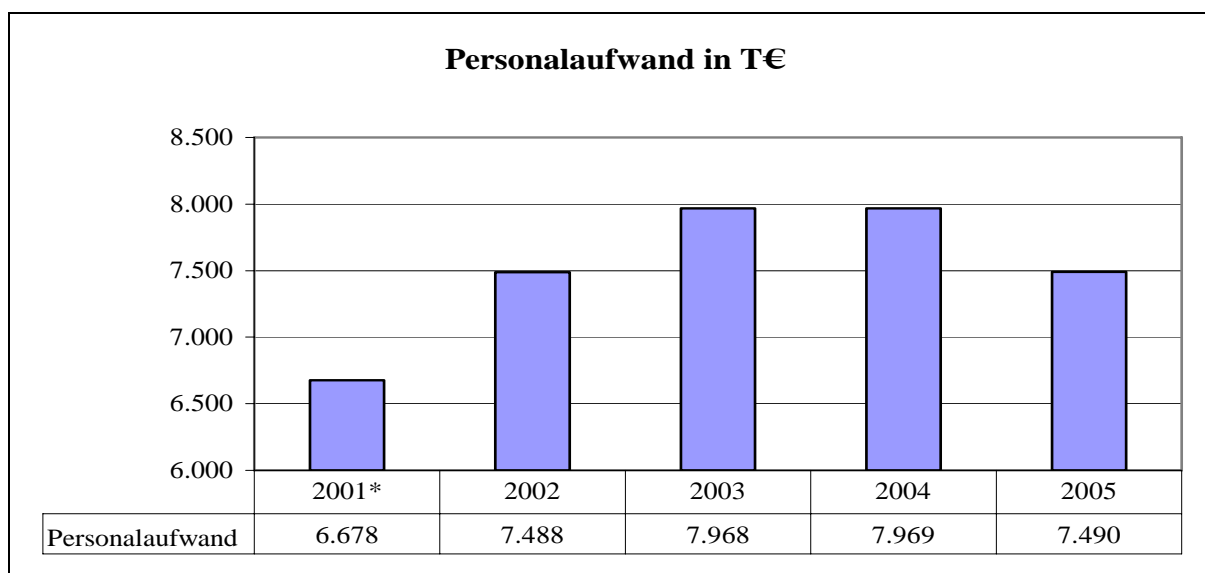
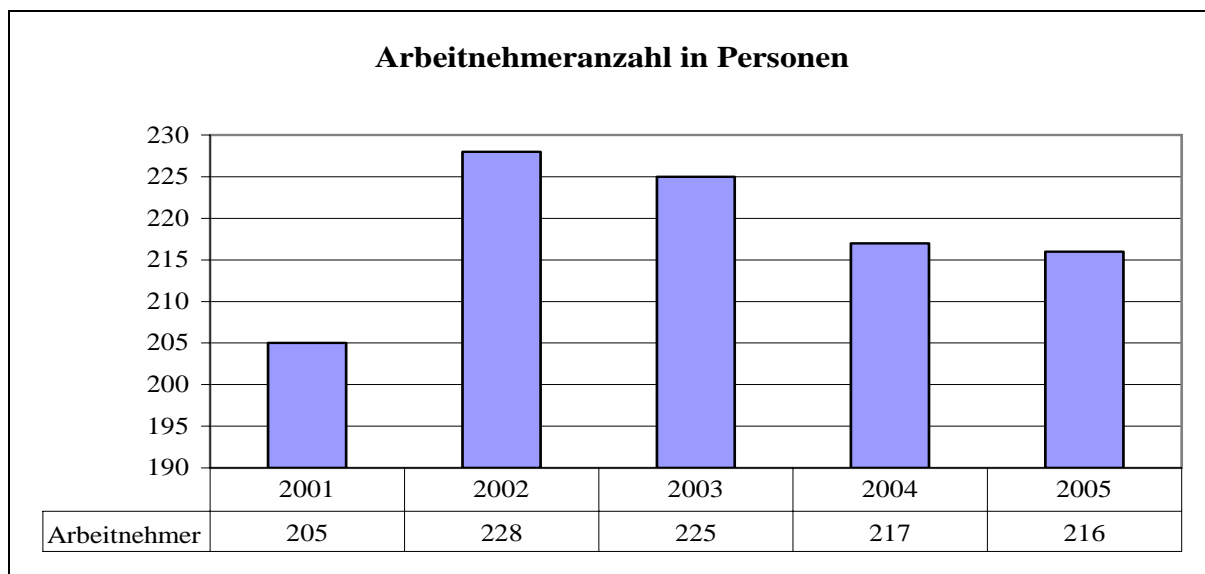
---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	UWS Wirtschaftsprüfung GmbH, Saarlouis
2001 – 2004	Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz, Zweigniederlassung Potsdam
2005	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**

<b>COSTAR Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	4.561	6.030	6.633	5.719	5.626
Umlaufvermögen	2.774	2.934	3.042	3.356	3.770
RAP	46	46	477	388	279
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.381</b>	<b>9.009</b>	<b>10.152</b>	<b>9.463</b>	<b>9.676</b>
Eigenkapital	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
Sonderposten für Investitionszuw. AV	0	0	0	8	6
Rückstellungen	1.184	1.297	1.558	1.665	1.831
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	1.684	1.984	2.512	1.495	573
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	2.025	3.241	3.469	3.705	4.733
RAP	1	0	125	101	45
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	16.053	17.640	17.610	17.386	17.559
sonstige betriebliche Erträge	743	453	516	747	1.072
Materialaufwand	4.630	5.167	5.100	5.716	7.071
Personalaufwand	6.678	7.488	7.968	7.969	7.490
Abschreibungen	1.132	1.285	1.203	1.077	998
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.279	2.530	2.567	2.658	3.050
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	33	32	10	18	68
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	320
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	124	149	250	255	238
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>1.986</b>	<b>1.505</b>	<b>1.048</b>	<b>475</b>	<b>-468</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	-1	0	53
sonstige Steuern	78	76	85	90	97
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.908</b>	<b>1.430</b>	<b>964</b>	<b>385</b>	<b>-617</b>
<b>Investitionen</b>	791	1.915	1.842	669	1.477
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	205	228	225	217	216

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

**A. Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2005 war in der gesamten Entsorgungsbranche geprägt durch die Änderungen in der Abfallgesetzgebung. Durch die Umsetzung der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen (TASi) mussten am 31. Mai 2005 in Deutschland eine Vielzahl von Deponien geschlossen werden und neue Entsorgungswege für Abfälle erschlossen werden. Für die COSTAR GmbH bedeutete die TASi zum einen die Schließung der Deponie Cottbus-Saspow und damit eine Einstellung der dort im Auftrag der Stadt Cottbus erbrachten Leistungen und zum anderen längere Transportwege. Seit 01. Juni 2005 liefert die COSTAR GmbH den Cottbuser Hausmüll als Subunternehmer zur MEAB Schöneiche. Durch diesen Marktumbruch stiegen die Entsorgungs- und Verwertungskosten deutlich an.

Im Rahmen eines Privatisierungskonzeptes der Stadt Cottbus wurde im Jahr 2005 ein strategischer Partner für die COSTAR GmbH ausgewählt. Ausgeschrieben wurden die Leistungsverträge zwischen der Stadt Cottbus und der COSTAR sowie die Beteiligung an der COSTAR in Höhe von 49,9 %. Im Abschluss des Verhandlungsverfahrens wurde am 29. August 2005 durch die Stadtverordneten der Zuschlag an die ALBA-Gruppe erteilt. Aufgrund der drohenden Insolvenz der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC), welche 50,1 % der Anteile hielt, erhöhten die Stadtverordneten am 07. November 2005 die Anteile auf 100 % durch Ausübung der Put-Option. Seit 24. November 2005 ist die ALBA AG damit neuer Gesellschafter der COSTAR GmbH.

**B. Geschäftslage**

Die Ertragslage der Gesellschaft kann weiterhin als stabil eingeschätzt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzrückgänge aus der Schließung der Deponie zum 31. Mai 2005 durch eine Erweiterung der Tätigkeiten im Bereich der Langzeittransporte ausgeglichen werden. Der Umsatz in Höhe von 17.559 T€ liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau. Infolge einmaliger bilanzieller Effekte liegt der durch die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) auszugleichende Verlust bei 617 T€.

Der Fehlbetrag war im Wesentlichen geprägt durch die Teilabschreibung der vergebenen Darlehen an die Tochtergesellschaft CRG Cottbuser Recycling Gesellschaft für Baustoffe mbH (CRG) in Höhe von 320 T€. Aufgrund der angespannten Lage in der CRG, die wesentlich durch die Verlagerung der Mengenströme und die Entwicklung der Verwertungspreise nach dem 01. Juni 2005 beeinflusst wurde, musste eine auf 320 T€ begrenzte Patronatserklärung abgegeben werden, um den Fortbestand der CRG nicht zu gefährden. Der Gesellschafter ALBA strebt eine strategische Neuausrichtung der CRG an.

Durch die Umgliederung der Dienstleistungen wurde eine Vergrößerung des Fahrzeugbestandes der COSTAR GmbH notwendig, was zu höheren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Mietaufwendungen führte. Die Entsorgungskosten für nichtkommunale Abfälle stiegen aufgrund der veränderten Marktlage nach dem 01. Juni 2005 an, was zu einer spürbaren Erhöhung der Aufwendungen für Kippgebühren führte. Dem Trend der Zunahme der Kosten in allen Bereichen hat die COSTAR GmbH erfolgreich entgegengewirkt durch eine Reduzierung der Personalkosten. Dazu trat am 01. Juli 2005 eine Vereinbarung über

eine Lohnabsenkung um 7,5 % bei gleichzeitiger Arbeitszeitabsenkung in Kraft, abgeschlossen von der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV).

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich im Jahr 2005 vorwiegend auf Ersatzinvestitionen im Bereich Restabfall und Containerdienst sowie auf Erweiterungsinvestitionen für Transportleistungen. Durch die Änderungen des Marktes aufgrund der neuen Geschäftsfelder und Aufträge wurde der Investitionsplan unterjährig aufgestockt. Alle Maßnahmen konnten innerhalb des geänderten Investitionsvolumens in Höhe von 1.477 T€ realisiert werden.

Die Bilanzsumme der COSTAR GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um 213 T€ auf 9.675 T€ gestiegen. Bei gleich bleibendem Eigenkapital ist die Eigenkapitalquote von 26,3 % auf 25,7% gesunken.

Als wichtige Geschäftsvorfälle sind darüber hinaus folgende Schwerpunkte zu nennen:

1. Privatisierung der COSTAR durch Übernahme von 100% der Geschäftsanteile durch die ALBA AG
2. Leistungseinstellung des Geschäftsbereiches „Deponiebewirtschaftung“ infolge der Schließung der Deponie Saspow zum 31.05.2005
3. Abschluss einer Tarifvereinbarung zur Lohnabsenkung um 7,5% bei gleichzeitiger Arbeitszeitabsenkung.
4. Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Abfalltransporte

## **C. Ausblick**

### **Zukünftige Geschäftsentwicklung**

Als wichtige Ausgangsbasis für die zukünftige Geschäftsentwicklung können neben den im Wettbewerb gewonnenen Kommunalverträgen im KAEV Niederlausitz und im Spree-Neiße-Kreis ein neu geschlossener Entsorgungsvertrag mit der Stadt Cottbus über 15 Jahre genutzt werden.

Für 2006 wird wieder mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet. Dabei wurde von der Fortführung des Geschäftes auf derzeitigem Niveau und der ganzjährigen Auswirkung der Personalkostenabsenkung ausgegangen.

Mit der Einbindung der COSTAR GmbH in die ALBA AG entfallen die Beschränkungen für die wirtschaftliche Betätigung kommunaler Unternehmen. Gleichzeitig können Synergie – Effekte mit ALBA – Gesellschaften und Kooperationspartnern erschlossen werden. Die ALBA AG hat der COSTAR die Standortsicherheit und eine weitreichende Gebietsexklusivität eingeräumt. Auf dieser Grundlage soll schrittweise neues Marktpotential erschlossen und mittelfristig ein deutliches wirtschaftliches Wachstum erreicht werden. Hierin werden Chancen für die künftige Entwicklung gesehen.

### **Drohende wirtschaftliche Risiken**

Im Jahr 2006 wird die Neuausschreibung der DSD-Verträge erfolgen, damit stehen 4 derzeit bestehende Verträge mit einem Vertragsvolumen von 2 Mio. € zur Disposition. Die COSTAR GmbH bereitet sich derzeit mit dem neuen Gesellschafter auf dieses Ausschreibungsverfahren vor und strebt eine Vertragserhaltung sowie eine Vergrößerung des Entsorgungsgebietes an.



Nach Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikschrottesgesetzes können Recyclingleistungen für Kühlschränke und andere Elektroaltgeräte nicht mehr durch regionale Einzelanbieter wie die COSTAR angeboten werden. Hier strebt die COSTAR eine Einbindung über den Gesellschafter ALBA AG in überregionale Systeme an, diese Systeme befinden sich gegenwärtig im Aufbau. Der zukünftige Leistungsumfang in dieser Sparte kann zurzeit noch nicht eingeschätzt werden.

Im Rahmen der weiteren Unternehmensprofilierung steht deshalb die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auch unter erschwerten Marktbedingungen im Vordergrund. Sowohl die Effizienzsteigerung in den bestehenden Leistungsarten als auch die erschlossenen neuen Geschäftsfelder sollen die Leistungs- und Ertragsfähigkeit der COSTAR GmbH auch zukünftig sichern.

---

## **Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

---

### **Umwelt- und Deponietechnik GmbH, Cottbus (UDT)**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Planung, Bau und Betriebsführung einer Zentraldeponie
- Zwischenlagerung von Problem- oder Sonderabfällen und Reststoffen
- Deponiegasverwertung
- Sickerwasserbehandlung und Aufbereitung

*Handelsregister:*  
Amtsgericht Cottbus HRB 1882

*Geschäftsführer:*  
Herr Bernhard Schindler

### **CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen für die Herstellung von Baustoffen, insbesondere im Recyclingverfahren sowie der Vertrieb dieser Produkte; die Errichtung und der Betrieb von Recycling- und Abfallverwertungs- und -entsorgungsanlagen. Die Firma darf sich im Bereich des Stoffstrom-Managements und in der Vermarktung von sonstigen Recyclingprodukten beschäftigen, weiterhin auch im Bereich von Container-Dienstleistungen.

*Handelsregister:*  
Amtsgericht Cottbus HRB 0921

*Geschäftsführer:*  
Herr Frank Riehmann

### **CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH**

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln und Befördern von Sonderabfällen aus Haushalten und dem gewerblichen Bereich, deren Zwischenlagerung und endgültige Entsorgung und Verwertung.

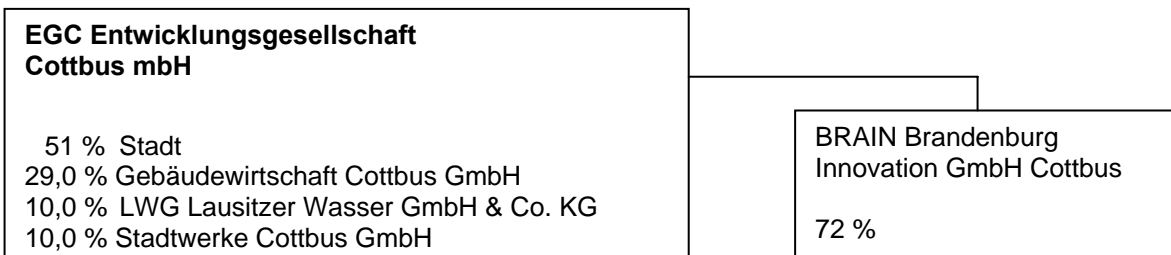
*Handelsregister:*  
Amtsgericht Cottbus HRB 4534

*Geschäftsführung:*  
Herr Jürgen Ephan  
Herr Jürgen Neumann

**EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH**

**Am Turm 14  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 72 99 13-0  
Telefax: (03 55) 72 99 13-15**



**Rahmendaten**

*Gründung:*

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 3201 CB

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

04.11.2004

*gezeichnetes Kapital:*

30.000,00 €

*Gesellschafter:*

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadt Cottbus	51,0 %	15.300,00 €
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	29,0 %	8.700,00 €
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,0 %	3.000,00 €
Stadtwerke Cottbus GmbH	10,0 %	3.000,00 €

*Beteiligungen:*

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus, Stammeinlage: 18,0 T€ entspricht 72 %

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Gegenstand des Unternehmens ist das Anwerben von Unternehmen, die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

---

**Organe der Gesellschaft**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

*Aufsichtsrat:*

Herr Holger Kelch, Vorsitzender  
Herr Gunthard Kanter  
Herr Reinhard Drogl  
Herr Jürgen Siewert  
Herr Dr. Helmut Schmidt  
Herr Reinhard Beer  
Herr Peter Fohler

*Geschäftsführung:*

Herr Dr. Hartmut Zwania  
Herr Frank Prätzel

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die EGC erschließt, entwickelt und vermarktet Flächen im öffentlichen Interesse.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Bayern-Revision GmbH, München
2000 bis 2005	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

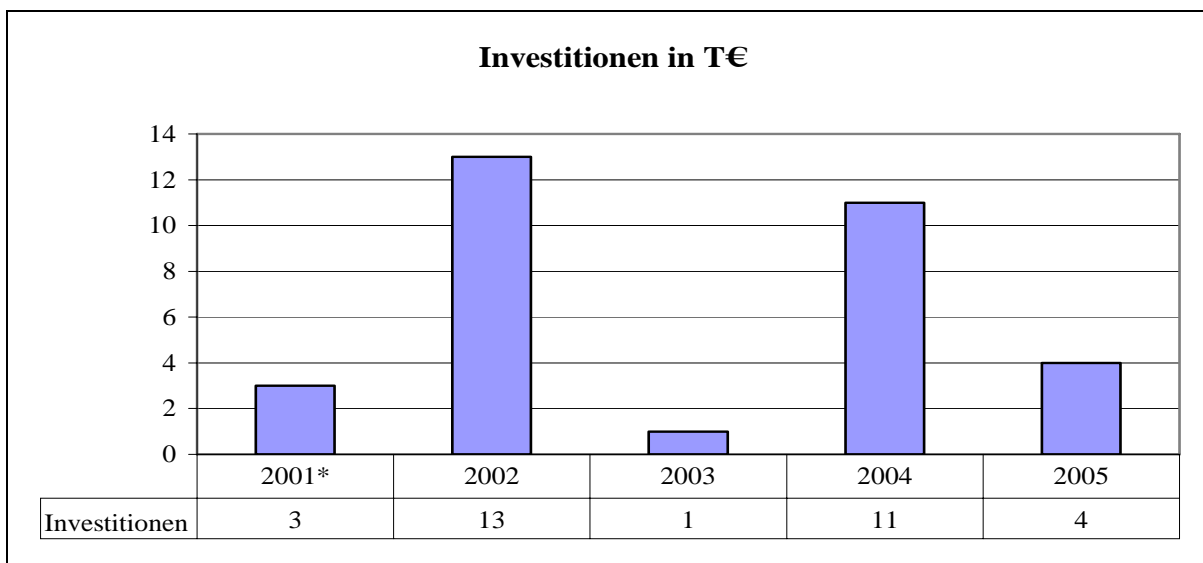
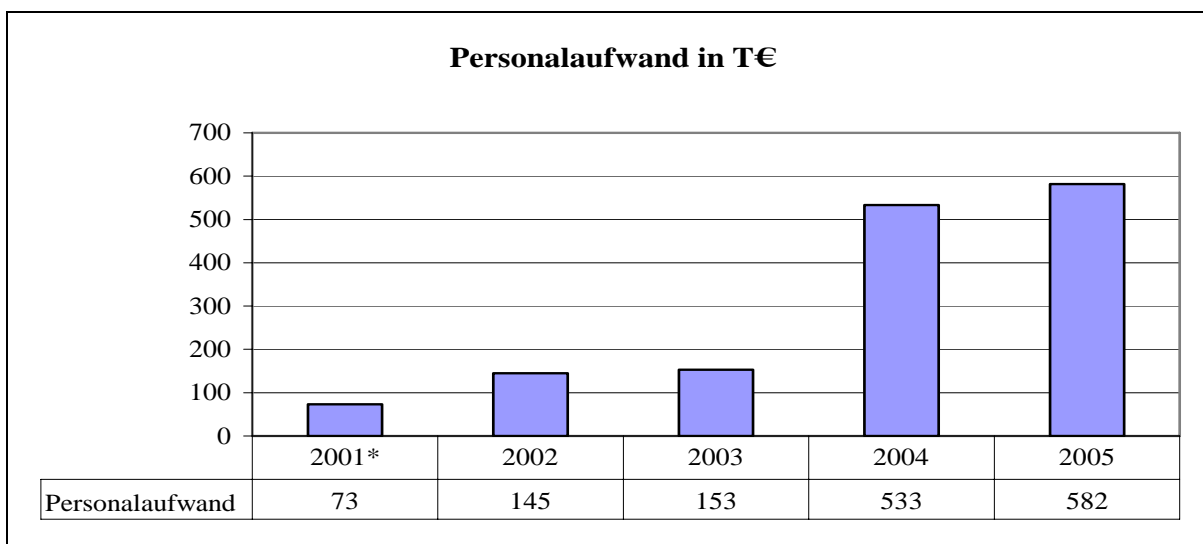
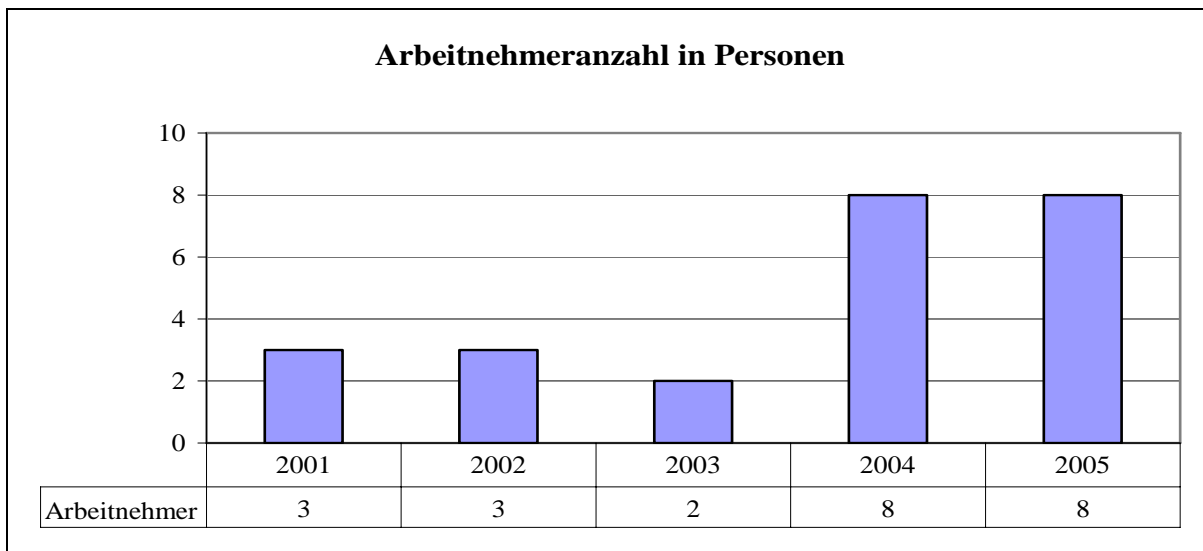
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	1.430	1.430	21	26	27
Umlaufvermögen	6.820	8.309	9.324	9.497	9.581
RAP	1	3	2	4	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.250</b>	<b>9.742</b>	<b>9.347</b>	<b>9.528</b>	<b>9.610</b>
Eigenkapital	1.421	1.428	1.458	1.470	1.477
Sonderposten	3.715	3.810	3.814	3.803	3.792
Rückstellungen	581	586	586	754	786
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	792
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	2.532	3.918	3.489	3.500	2.764
RAP	0	0	0	1	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	1.151	265	412	119	293
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-76	1.517	-83	205	323
sonstige betriebliche Erträge	214	254	511	1.318	1.542
Materialaufwand	846	1.506	136	451	607
Personalaufwand	73	145	153	533	582
Abschreibungen	4	4	278	95	489
sonstige betriebl. Aufwendungen	282	203	74	254	297
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	3	0	0	1	1
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	155	172	164	287	142
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.</b>	<b>-69</b>	<b>6</b>	<b>34</b>	<b>24</b>	<b>43</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	5	3	4	13	35
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-74</b>	<b>2</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>8</b>
<b>Investitionen</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>4</b>
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	3	3	2	8	8

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

## **Situationsbericht und Ausblick**

---

### **1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Die Hauptaktivitäten der Geschäftsführung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2005 neben der Vorbereitung von Grundstücken für die Vermarktung zur weiteren Stabilisierung der EGC auf die gezielte Ansprache von Unternehmen. Vorrangig wurden dabei Branchen des produzierenden Gewerbes bzw. der produktionsnahen Dienstleistung auf den Standort Cottbus aufmerksam gemacht.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Überschuss von 7,5 T€ abgeschlossen. Damit wird dokumentiert, dass gegenüber dem Aufwand für die Grundstücksfinanzierungen, entsprechende Erlöse erwirtschaftet werden konnten. Ferner wurde die Gesellschaft durch Zuschüsse der Gesellschafter stabilisiert.

Im Rechtsstreit mit dem Finanzamt Cottbus über die umsatzsteuerliche Behandlung der Erschließungsleistungen unter Berücksichtigung der Verwendung von Fördermitteln hat der Bundesfinanzhof in seinem Urteil festgestellt, dass der Vorsteuerabzug aus den beauftragten Erschließungsleistungen seitens der EGC zu Recht erfolgte. Im Übrigen hat der BFH das Verfahren an das Finanzgericht Cottbus zurückverwiesen.

### **2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

#### **2.1. Wirtschaftliche Entwicklung**

Aufgrund der Aktivitäten der EGC konnte im Geschäftsjahr 2005 die Nachfrage für den Standort Cottbus weiter aktiviert werden.

Im Gewerbegebiet „Lipezker Straße“ wurde die Errichtung eines Depots eines weiteren Logistikunternehmens ermöglicht. Weiterhin sicherte die EGC die Ansiedlung verschiedener Unternehmen in Bestandsimmobilien am Standort Cottbus.

Insgesamt sind im Jahr 2005 durch die Aktivitäten der EGC 447 neue Arbeitsplätze in Cottbus entstanden.

#### **2.2. Strukturelle Entwicklung**

Die EGC arbeitet seit Beginn des Jahres 2005 mit acht Angestellten.

Die konzeptionelle Ausrichtung des Unternehmens basiert auf einem bestätigten Businessplan der auch die Geschäftsordnung regelt. Die EGC berichtet regelmäßig den Aufsichtsgremien in Form von Controllingberichten über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft. Darüber hinaus erstattete die EGC den Stadtverordneten der Stadt Cottbus in ihrer Versammlung am 31. Mai 2006 Bericht über ihre Aktivitäten und den erreichten Ergebnissen.

Der Schwerpunkt bei der Investorengewinnung wird nun auf eine gezielte Ansprache von ausgewählten Unternehmen gelegt. Konzentriert wird sich dabei auf die durch die neue Förderpolitik des Landes Brandenburg vorgegebenen Branchen. Auf der

Grundlage der Darstellung eines positiven Images der Stadt Cottbus werden potentielle Investoren durch „aggressive“ Anwerbung für den Standort Cottbus interessiert.

Die EGC ist mit inländischen aber auch mit ausländischen Investoren in Verhandlungen. Diese Kontakte betreffen besonders Grundstücke die im Gewerbeportfolio der EGC gelistet sind, neben den eigenen Flächen insbesondere die durch den Stadtumbau frei werdenden Flächen der Gebäudewirtschaft Cottbus aber auch Immobilien Dritter.

### **3. Beteiligung an Unternehmen**

Die EGC hat die Anteile des Vereins „Infratec e. V.“ an der „BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus“ erworben und hält somit 100 % am Stammkapital dieser Gesellschaft.

Die Geschäftsführung der EGC wurde von ihren Gesellschaftern beauftragt alle Vorbereitungen zu treffen, dass in diesem Jahr die Verschmelzung dieser Beteiligung auf die EGC bzw. die Veräußerung dieser Gesellschaft erfolgen kann.

---

## **Beteiligungen**

---

### **BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus**

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung einer ehemaligen militärisch genutzten Fläche zu einem Forschungs-Industrie-Technologiezentrum durch Errichtung von Einrichtungen für die Forschung und Entwicklung sowie die Ansiedlung Technologie orientierter Unternehmen.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 6014

*Geschäftsführung:*

Herr Prof. Gerardus Duelen

Herr Dipl.-Ing. Frank Prätzel

Laufende Geschäftstätigkeit ist derzeit ruhend.

**ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH**

**Werner-Seelenbinder-Ring 44/45  
03048 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 87 41 21/23**

**Telefax: (03 55) 87 41 26**

**Rahmendaten im Berichtsjahr***Gründung:*

Die ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH wurde als Auffanggesellschaft der Beschäftigten der Textilindustrie im Jahr 1992 gegründet.

**Am 27.10.2004 erfolgte der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung II-029-11/04 zur Kündigung der Geschäftsanteile der Stadt Cottbus an der ACOL. Die Stadt Cottbus kündigte daraufhin am 04.11.2004 die Beteiligung an der ACOL zum 31.12.2004 mit einjähriger Kündigungsfrist (31.12.2005).**

**Die Gesellschafterversammlung stimmte am 12.10.2005 einstimmig dem Verkauf der Anteile zum Nennbetrag an die Gesellschaft zu. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Cottbus und der ACOL wurde am 19.12.2006 notariell beurkundet.**

**Die Kommunalaufsicht genehmigte mit Schreiben vom 05.04.2006 den Verkauf der Geschäftsanteile zum Nennbetrag an der ACOL an die Gesellschaft.**

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 1567

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

28.07.1994

*gezeichnetes Kapital:*

25.564,59 €

*Gesellschafter mit Ablauf des 31.12.2005:*

<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Stammeinlage</u>
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung	70 %	17.899,38 €
Stadt Forst	20 %	5.112,92 €
IG Metall	10 %	2.556,46 €

*Beteiligungen:*

keine



---

## **Unternehmensgegenstand**

---

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung ehemaliger Arbeitnehmer von Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie im Raum Cottbus sowie die Förderung von deren Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft steht auch anderen Arbeitnehmern offen.

Hierzu nimmt die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung,
- Erschließung, Trägerschaft und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen nach dem Arbeitsförderungsgesetz.

---

## **Organe der Gesellschaft**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat und die Geschäftsführung.

*Beirat:*

Arbeitsamt Cottbus  
Handwerkskammer Cottbus  
Industrie- und Handelskammer Cottbus

*Geschäftsführung:*

Frau Christel Mehlhorn

---

## **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der ACOL ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Beschäftigung und die Entwicklung von Arbeitsförderungsmaßnahmen.

---

## **Prüfung des Unternehmens**

---

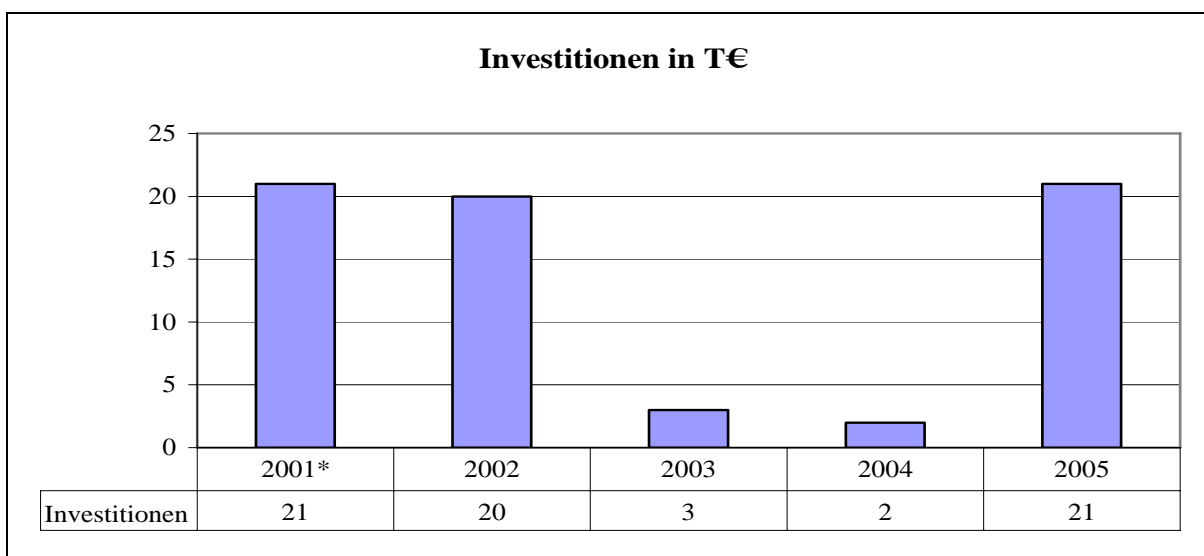
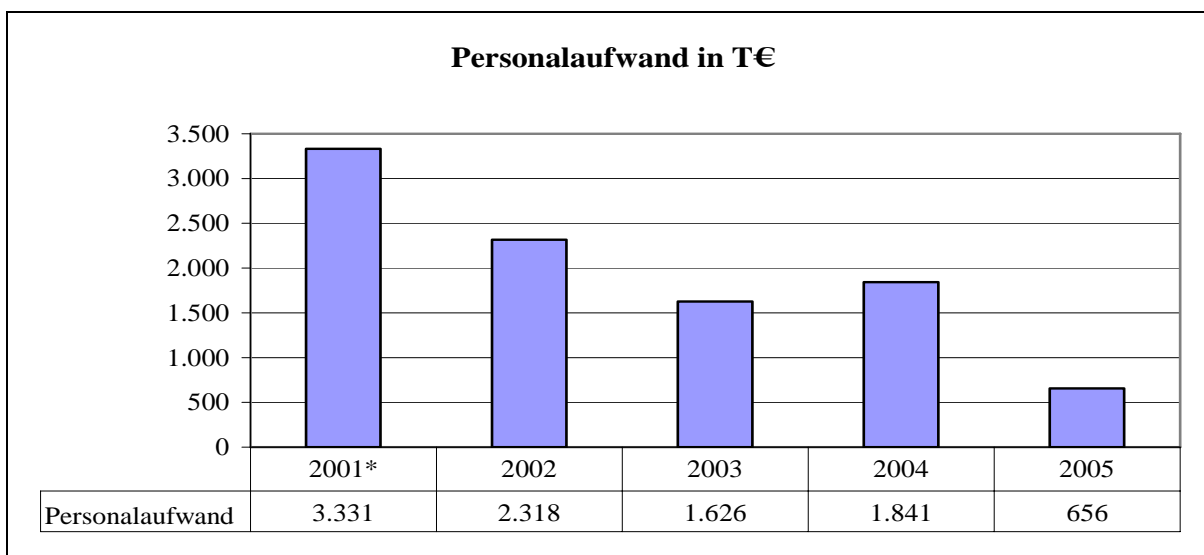
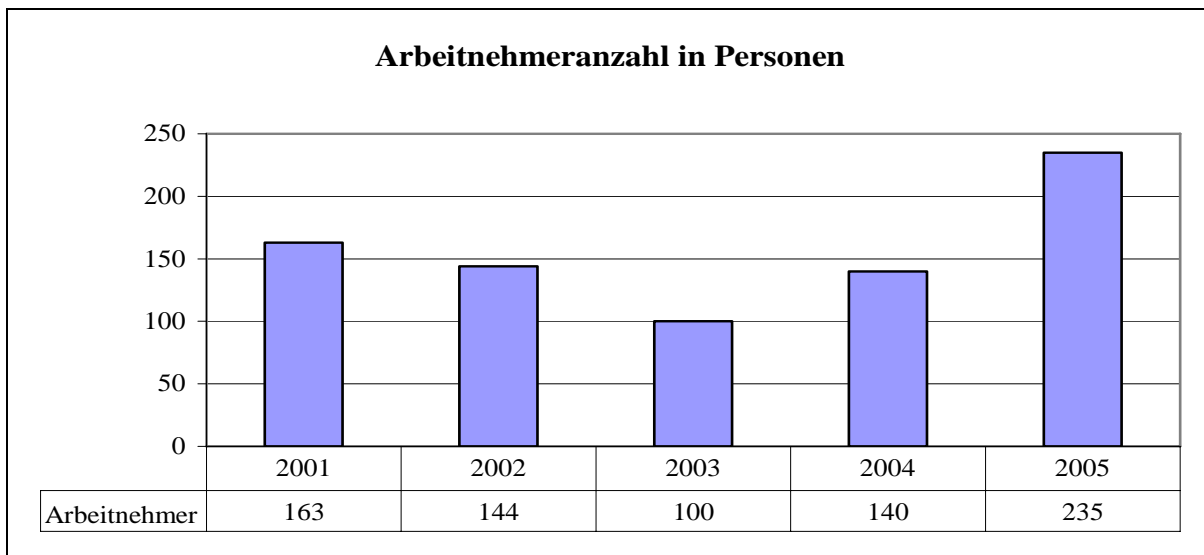
<u>Jahr</u>	<u>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</u>
1999 bis 2000	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2001 bis 2003	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus
2004	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Forst
2005	keine Prüfung (es besteht gemäß § 316 Abs. 1 HGB keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer)

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005\*\***

<b>ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002**</b> T€	<b>2003**</b> T€	<b>2004**</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	42	28	13	6	18
Umlaufvermögen	312	365	380	409	247
RAP	212	156	17	81	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>566</b>	<b>550</b>	<b>410</b>	<b>496</b>	<b>265</b>
Eigenkapital	67	78	64	74	47
Rückstellungen	196	187	119	130	129
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	40	0	20	0	4
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	232	236	137	223	49
RAP	31	49	69	69	35
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	142	80	46	62	1
sonstige betriebliche Erträge	3.483	2.444	1.742	1.962	826
Materialaufwand	12	12	8	16	6
Personalaufwand	3.331	2.318	1.626	1.841	656
Abschreibungen	36	27	15	8	8
sonstige betriebl. Aufwendungen	238	164	137	152	159
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	2	0	0	0	0
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	3	1	2	1	1
sonstige Steuern	2	2	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Investitionen</b>					
	21	20	3	2	21
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	163	144	100	140	235

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

\*\* Jahresabschlüsse ab 2001 wurden von den örtlichen Rechnungsprüfungsämtern der Städte Cottbus geprüft, es besteht gemäß § 316 Abs. 1 HGB keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

Im Geschäftsjahr 2005 wurde der Gegenstand der Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag mit der Agentur für Arbeit, dem JobCenter Cottbus sowie der LASA Brandenburg GmbH umgesetzt.

Es wurden auf der Grundlage des SGB II – Grundsicherung für Arbeitssuchende und des SGB III – Arbeitsförderung, 235 befristete, versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, davon 206 Neubewilligungen in 37 verschiedenen Beschäftigungsmaßnahmen, davon 29 Neubewilligungen im Jahr 2005 geschaffen.

Das waren folgende Maßnahmen:

- 6 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)
- 2 Arbeitsgelegenheiten – Entgeltvariante (AGH – EGV)
- 18 Arbeitsgelegenheiten – Mehraufwandsentschädigung (AGH – MAE)
- 1 Arbeit für Sozialhilfe (ASS)
- 2 Sonstige

In den Maßnahmen wurde die Chancengleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Ziel der Maßnahmen war:

- ArbeitnehmerInnen mit besonderen Vermittlungerschwernissen in Arbeit zu bringen bzw. deren Arbeitsfähigkeit zu stabilisieren und zu erhalten sowie
- einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes und zur Verbesserung des Wohnumfeldes für die Stadt Cottbus, zur Verbesserung der Angebote der sozialen Dienste in den sozialen Einrichtungen der Region, zur Verbesserung der Betreuungsleistungen der Schüler in Cottbuser Schulen und zusätzliche Unterstützung bei der Pflege des musealen Gutes in Museen der Stadt Cottbus, zu leisten.

### Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH

**Seestraße 84 – 86  
01983 Großräschen**

**Telefon: (03 57 53) 3 70-0  
Telefax: (03 57 53) 3 70-12**

#### Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH

17,6 % Stadt Cottbus  
21,6 % Landkreis Oberspreewald-Lausitz  
21,6 % Landkreis Spree-Neiße  
20,0 % Landkreis Dahme-Spreewald  
19,2 % Landkreis Elbe-Elster

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH

60 %

### Rahmendaten im Berichtsjahr

#### Gründung:

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“.

#### Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 5462

#### aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

26.10.2001

#### gezeichnetes Kapital:

26.250,00 €

#### Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Senftenberg	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Spree-Neiße, Forst	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben	20,0 %	5.250,00 €
Landkreis Elbe-Elster, Herzberg	19,2 %	5.040,00 €
Stadt Cottbus, Cottbus	17,6 %	4.620,00 €

#### Beteiligungen:

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH, Stammeinlage: 15,0 T€ entspricht 60 %

---

**Unternehmensgegenstand**

---

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

---

**Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

*Geschäftsführung:*

Herr Prof. Dr. Rolf Kuhn

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land.

Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

<u>Jahr</u>	<u>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</u>
bis 1999	Haag und Lenz, Mühlheim an der Ruhr
2000 bis 2005	Kalus und Winkelmann GmbH, Vetschau

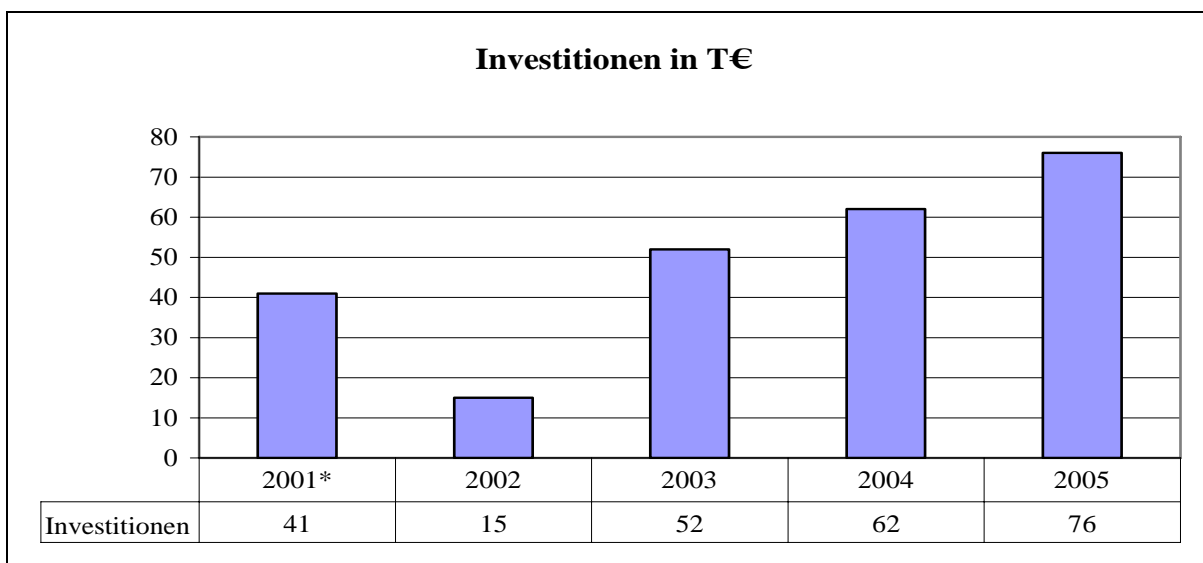
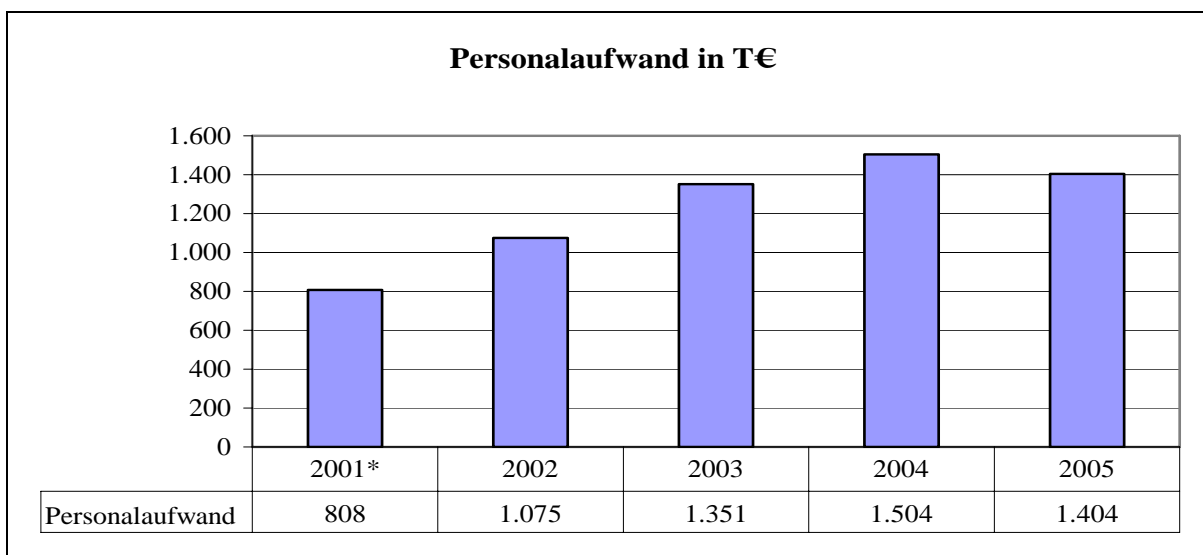
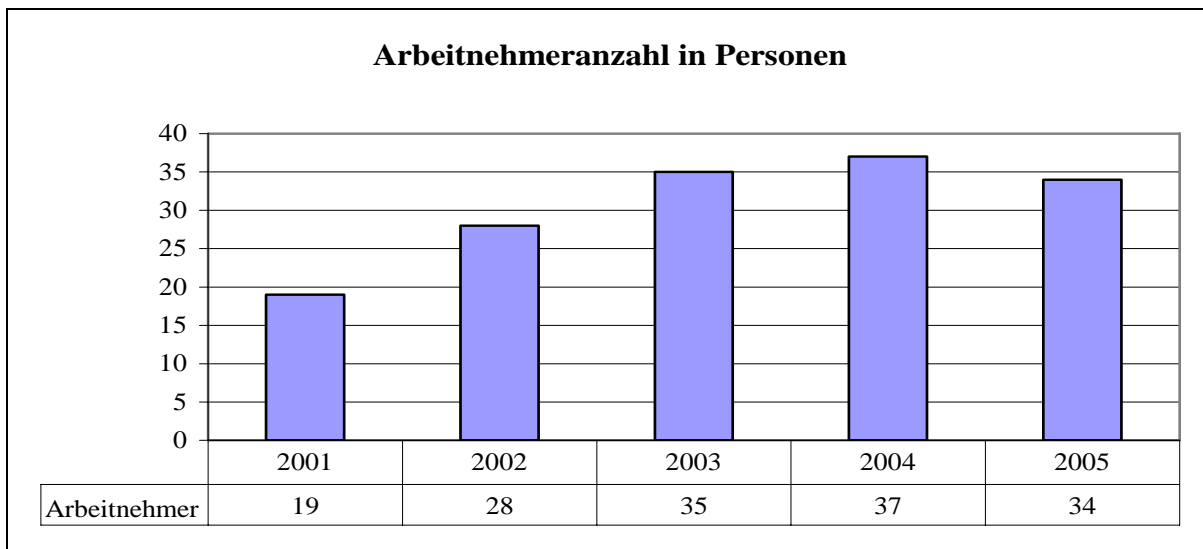
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	73	79	82	78	91
Umlaufvermögen	281	306	935	807	744
RAP	10	9	82	109	59
<b>Bilanzsumme</b>	<b>364</b>	<b>395</b>	<b>1.098</b>	<b>993</b>	<b>894</b>
Eigenkapital	51	75	143	176	185
Sonderposten	71	63	52	52	72
Rückstellungen	56	65	505	347	186
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	15	15	15
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	185	189	355	358	386
RAP	0	4	29	45	50
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	1.220	1.253	2.226	2.050	2.417
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	506	741	750	759	526
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	808	1.075	1.351	1.504	1.404
Abschreibungen	46	25	44	27	31
sonstige betriebl. Aufwendungen	871	870	1.511	1.244	1.499
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	3	1	1	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	2	1	0
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>68</b>	<b>35</b>	<b>10</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	2	1	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>68</b>	<b>33</b>	<b>9</b>
<b>Investitionen</b>	41	15	52	62	76
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	19	28	35	37	34

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### 1. Ziele der Gesellschaft

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen der „Werkschau 05“, der Halbzeitbilanz der von 2000 bis 2010 laufenden IBA Fürst-Pückler-Land.

Im IBA-Informations- und Ausstellungszentrum „IBA-Terrassen“ am Rande der Grube Meuro wurde die Ausstellung „Bewegtes Land“ mit den wichtigsten IBA-Projekten und der gesamten Entwicklungsdynamik der Lausitz gezeigt. Eine phantasievolle, gut auf die besondere Architektur der IBA-Terrassen abgestimmte Ausstellung, die mit dazu beitrug, dass die IBA-Terrassen in diesem Jahr mit dem Brandenburgischen Architekturpreis ausgezeichnet wurden und vom Architekturmuseum in Frankfurt/Main in einem Katalog zu den 20 besten Architekturleistungen der letzten Jahre in Deutschland gezählt werden.

Eine Halbzeitdokumentation ergänzt diese Ausstellung, beschreibt alle 24 IBA-Projekte im bisherigen Verlauf und im angestrebten Ziel bis 2010. Auch hier ist die Fachwelt voll des Lobes, so dass das Organisationskomitee die IBA für die IV. Europäische Biennale für Landschaftsarchitektur im März 2006 nach Barcelona eingeladen hat, einen von drei Tagen zu bestreiten, um die IBA Fürst-Pückler-Land als das in Europa wohl derzeit komplexeste Modell einer Landschaftsumgestaltung zu präsentieren.

Die Werkschau 2005 war ein voller Erfolg mit knapp 70.000 Besuchern auf den IBA-Terrassen und weiteren ca. 40.000 Besuchern zu Veranstaltungen in der IBA-Region, zusätzlich zu den je etwa 80.000 Besuchern an der F60 und in der Slawenburg. Mit ganz- oder mehrseitigen Berichten war die IBA in deutschen Zeitungen von Stuttgart bis Kiel, aber auch in der Neuen Züricher Zeitung, in Italien, Spanien, Polen, den Niederlanden und sogar in Norwegen präsent.

Während in der ersten Hälfte der IBA vor allem Aufmerksamkeit auf das gestalterische Potential der Lausitz und auf das entstehende neue Gesicht und neue Image der Lausitz nach dem Bergbau gelenkt werden sollte, soll sich in der zweiten IBA-Hälfte die durch die IBA initiierte Qualität und Besonderheit des Landschaftswandels immer mehr als belebender Wirtschaftsfaktor erweisen. – Erstens direkt im Tourismus- und Dienstleistungsbereich, zweitens als „weicher Standortfaktor“ für den Produktionsbereich sowie drittens allgemein bei der Gründung, Stabilisierung und Weiterentwicklung von Unternehmen und Institutionen am Standort Lausitz. Die IBA und insbesondere ihr Informations- und Ausstellungszentrum – die IBA-Terrassen – wirken in der zweiten IBA-Hälfte also auch als Plattform und Schaufenster für die Region insgesamt.

So, wie in der ersten Hälfte vor allem die Rettung, Umwandlung und Inszenierung der besten Zeugnisse der Industriekultur zum neuen Image und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Lausitz beitragen, soll es in der zweiten IBA-Hälfte insbesondere das Thema „Schwimmende Architektur“ mit schwimmenden Häusern, Stegen, Brücken und weiteren schwimmenden Anlagen auf dem Wasser sein, die dem entstehenden Lausitzer Seenland ein einmaliges Gepräge, eine interessante und vielfältige Nutzbarkeit und damit eine wesentliche Grundlage für seine überregional bedeutsame wirtschaftliche Entwicklung geben.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2005 bildeten neben der eigentlichen Projektarbeit die Drittmittelprojekte „REKULA“, „IdeQua“ und „VIKTOUR“

## **2. Wirtschaftliche Entwicklung 2005**

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des §267 Abs. 1 HGB. Sie ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Bilanzstruktur ist, entsprechend der Gegebenheiten in der IBA, als gut zu bewerten. Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH arbeitete im Jahr 2005 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat bestätigten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes.

Die Ertragslage im Jahr 2005 wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erlöse aus der Beauftragung „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen insgesamt 1.523 T€, davon 400 T€ zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das Halbjahr der IBA, bereitgestellt wurden. Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2005 bildeten die Gesellschafterzuschüsse, die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit und die Zuschüsse der LASA Brandenburg GmbH. Positiv beeinflusst wurde die Ertragslage 2005 weiterhin durch einen Sponsoringvertrag mit den Sparkassen Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße über insgesamt 70 T€ (brutto) zur finanziellen Absicherung der IBA-Werkschau.

Ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Senftenberg über 19,9 T€ (brutto) ermöglichte die gemeinsame Durchführung eines architektonisch-landschaftsplanerischen Wettbewerbs „Landmarke Lausitzer Seenland“. Die Kulturstiftung des Bundes förderte die Realisierung des Projektes „MIES memory box“, in dessen Rahmen ein Ausstellungspavillon in deutsch-polnischer Gemeinschaftsarbeit zu entwerfen und die Geschichte des Landhauses Wolf (Architekt: Ludwig Mies van der Rohe) zwischen 1925 und 2003 zu dokumentieren war. Dafür wurden insgesamt 31,1 T€ bewilligt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist per 31.12.2005 Erträge in Höhe von 2.945 T€ aus. Die Erhöhung von rund 135 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen im Zusammenhang mit dem IBA-Werkschaujahr. Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann als stabil eingeschätzt werden. Zeitweilig auftretende Liquiditätsengpässe aus zeitlich verzögerten Zahlungseingängen fälliger Fördermittelerstattungen im Zusammenhang mit den EU-Projekten REKULA und IdeQua wurden mittels Inanspruchnahme eines durch die Sparkasse Niederlausitz eingeräumten Kreditrahmens überbrückt.

Auf der Grundlage des bestätigten Stellenplanes 2005 wurden insgesamt 13 Mitarbeiter vertraglich fest gebunden. Per 31.12.2005 werden ergänzend 13 Arbeitnehmer über eine seit dem Jahr 2003 laufenden Strukturanpassungsmaßnahme abgerechnet. Im Rahmen des Projektmanagements der Drittmittelprojekte REKULA (bis 30.06.2006) und VIKTOUR (bis 30.06.2005) wurden 7 Mitarbeiter beschäftigt, angeschlossen an das Projekt VIKTOUR war bis zum 30.06.2005 eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit insgesamt 5 Arbeitnehmern.

Die Gesellschaft weist zum Ende des Geschäftsjahres 2005 einen Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ aus. Die Geschäftsführung der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat den Gesellschaftern und dem Projektbeirat vorgeschlagen, den Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung zu beschließen.

### **3. Perspektive 2006 - 2010**

Die Jahre 2006 bis 2009 (2010 ist das Jahr der Endpräsentation) stehen unter den oben genannten Prämissen jeweils unter einem Jahresthema, das einen IBA-Schwerpunkt mit einem regionalen, insbesondere wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt in Beziehung setzt.

Die Themen für die Jahre 2006 bis 2009 sind:

- Neues Europa
- Neue Energie
- Neues Wasser
- Neues Land

Die Jahresthemen 2006 bis 2009 und das Finale 2010 bieten sowohl entsprechende IBA-Themen und – Projekten als auch weiteren Unternehmen, Institutionen und Initiativen die Chance – thematisch gebündelt, die Lausitz als Region sowie das einzelne Projekt oder die spezifische Entwicklung als vorbildhaft oder führend in Deutschland und darüber hinaus zu präsentieren. 2005 begann auch das Nachdenken sowie das strukturelle Vorbereiten von Entwicklungen, die über das Jahr 2010 hinausgehen und die Frage beantworten, was von der IBA bleibt. Es bleiben 24 Einzelprojekte, die mit eigener Trägerschaft und eigenem Betrieb auf wirtschaftlich festen Füßen stehen und auch nach der IBA zum Besonderen und Herausragenden der neuen Kulturlandschaft Lausitz gehören, im wesentlichen die Einmaligkeit und die überregionale Anziehungskraft des Lausitzer Seenlandes ausmachen.

Über die Einzelprojekte hinaus sollte in der zweiten IBA-Hälfte mit einer Agentur Lausitzer Seenland eine Marketing- und Entwicklungsagentur entstehen, die auf die Bündelung und die Qualitätsentwicklung des entstandenen Potenzials achtet, nach außen wie nach innen die großräumige Gemeinschaftlichkeit und Abgestimmtheit betont, für eine kompakte und kompetente Öffentlichkeitsarbeit sorgt und für eine positive Entwicklung des Lausitzer Seenlandes im Ranking der Regionen sorgt.

Ergänzt wird diese Agentur durch ein Besucherzentrum Lausitzer Seenland, wohin sich das Informations- und Ausstellungszentrum IBA-Terrassen in der zweiten IBA-Hälfte entwickeln soll.

Mit der Fachhochschule Lausitz entsteht ein Kompetenzzentrum Schwimmende Architektur, das über den IBA-Zeitraum und über das IBA-Gebiet hinausreicht, sowie mit der Fachhochschule Potsdam ein entsprechendes Zentrum für Corporate Design des Lausitzer Seenlandes, das für die Agentur, also für den Gesamtauftritt, bis hin zu kleinsten Trägern wie Gastronomen, Bootverleihern usw. erster Ansprechpartner sein sollte, so dass tatsächlich für jedermann sofort die Gemeinsamkeit eines Seenlandes vom Bergheider bis zum Bärwalder See zu erkennen ist.

Das Institut für Neue Industriekultur hat sich durch eine gemeinsame Initiative der Fachhochschule Lausitz und der IBA Fürst-Pückler-Land schon gegründet und führt die Themen Europalandschaft (deutsch-polnischer Grenzraum) und Industriekulturlandschaft weiter.

Mit dem CEBra-Centrum für Energietechnologie Brandenburg GmbH gibt es an der BTU Cottbus bereits ein Institut, das Hauptpartner unseres Energiejahres werden wird und das durch die IBA angereicherte Thema „Energiewirtschaft“ weiterführt.

Krönung des Ganzen sollte ein Landschaftskolleg sein, das die Ergebnisse der IBA, das angereicherte Wissen und die spektakuläre und innovative Landschaft für ein einjähriges Aufbaustudium (Master for change landscape) für Landschaftsarchitekten, Architekten, Designer, Ökonomen, Soziologen, Planer und Touristiker nutzt sowie die vorhandene Infrastruktur, die IBA-Terrassen, das Ledigenwohnheim und das Beamtenwohnhaus in Großräschen.

Die jährlich zusammenzustellende Studentengruppe sollte interdisziplinär und international sein, den wissenschaftlichen und künstlerischen Hintergrund sollten Hochschulen aus Berlin, Potsdam, Cottbus, Zittau und Dresden bilden. Formell angeschlossen sein sollte dieser Aufbaustudiengang an die BTU Cottbus.

---

## **Beteiligungen**

---

### **Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH**

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und Betreuung der IBA-Terrassen als zentrales Projekt der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Geschäfte.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 5154 CB

*Geschäftsführung:*

Karsten-Olaf Müller, Kolkwitz

**Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH**

**Konrad-Wachsmann-Allee 1  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 69 29 66**

**Telefax: (03 55) 69 37 51**

**Rahmendaten***Gründung:*

Durch Gesellschaftsvertrag vom 05.06.2000 wurde die Panta Rhei GmbH errichtet und mit Gesellschaftsvertrag vom 10.08.2000 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte erst am 13.06.2001.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRB 6329

*aktueller Gesellschaftsvertrag vom:*

05.06.2000

*gezeichnetes Kapital:*

25.000,00 €

*Gesellschafter:*

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Brandenburgische Technische Universität, Cottbus	70,0 %	17.500,00 €
Stadt Cottbus	10,0 %	2.500,00 €
Landkreis Spree-Neiße	10,0 %	2.500,00 €
Deutsche materialwissenschaftliche Gesellschaft e. V., Cottbus	10,0 %	2.500,00 €

*Beteiligungen:*

Keine

**Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und anwendungsorientierter Technologien bezogen auf Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in Wissenschaft und Forschung;

- die Förderung der Kooperation des Technologie- und Wissenstransfers zwischen innovativen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen des Landes Brandenburg;
- die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und
- die Organisation und Förderung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsunternehmen, die Forschung zu innovativen Technologien durchführen sowie die Organisation und Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen z. B. die Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren.

---

### **Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr**

---

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

*Geschäftsführung:*

Herr Dr. Gerhard Weber, Cottbus

Herr Prof. Dr. Bernd Viehweger, Cottbus

---

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Panta Rhei ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

---

### **Prüfung des Unternehmens**

---

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft wurden bis 2003 durch den Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus erstellt. Seit 2004 werden die Jahresabschlüsse durch den Steuerberater Christian Haupt, Cottbus erstellt.

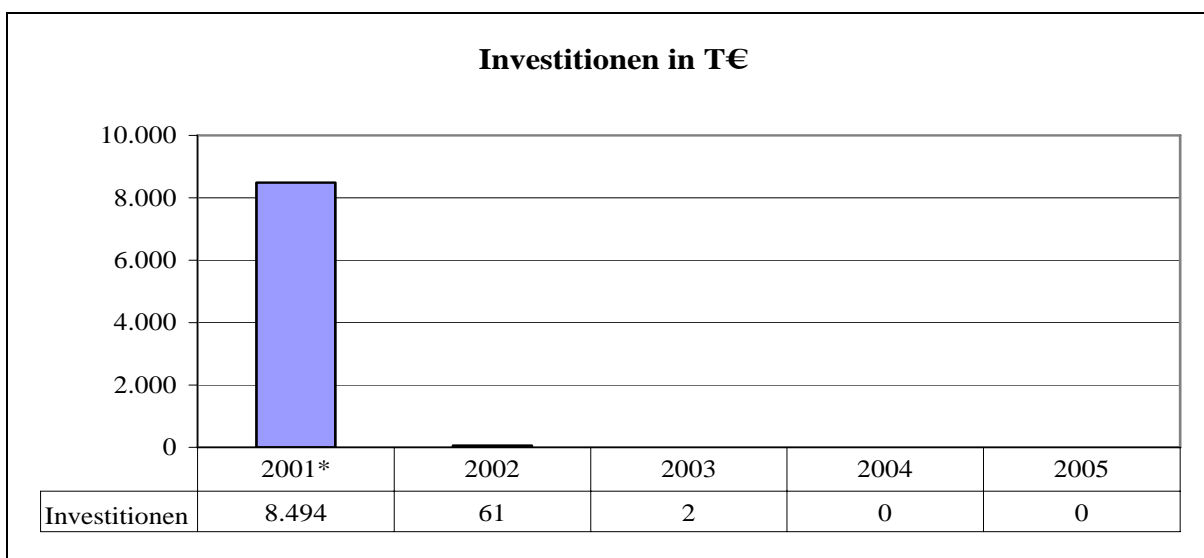
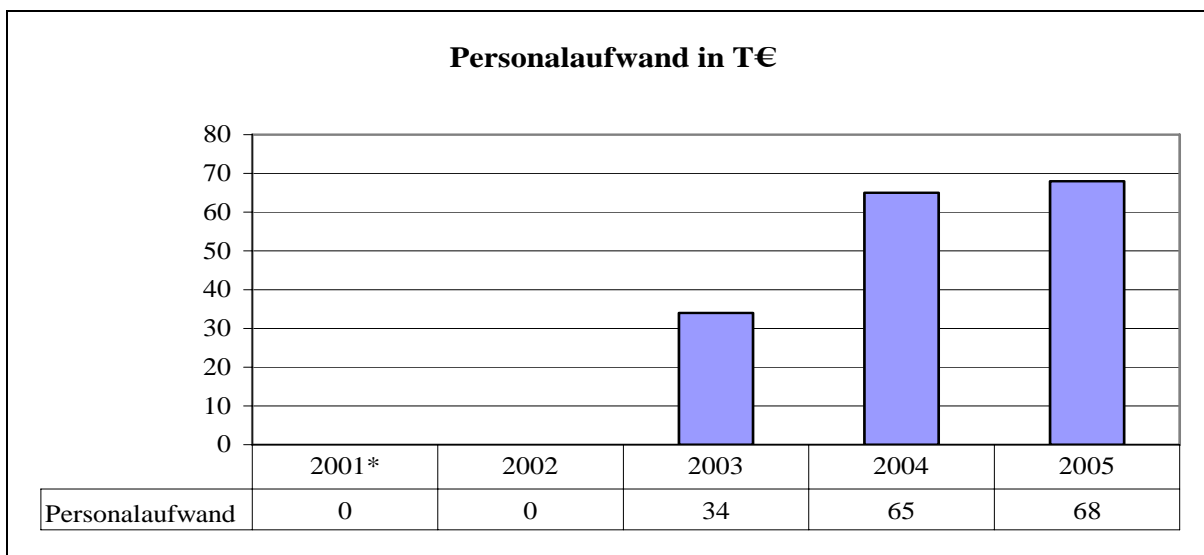
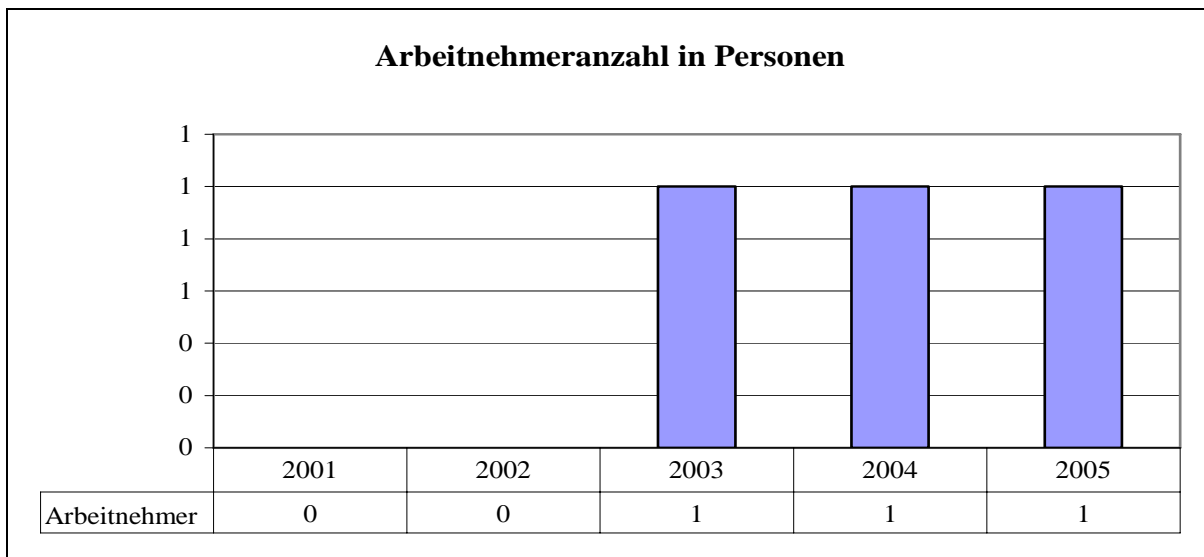
Es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB.

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005\*\***

<b>Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	8.649	8.361	8.013	7.662	7.312
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	44	52	31	4
Umlaufvermögen	87	21	2	6	3
RAP	0	17	15	8	16
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.736</b>	<b>8.443</b>	<b>8.081</b>	<b>7.707</b>	<b>7.335</b>
Eigenkapital	9	0	0	0	0
Sonderposten	8.230	8.317	7.969	7.621	7.273
Rückstellungen	4	10	16	9	10
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	493	116	84	78	51
RAP	0	0	12	0	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	15	161	218	248	252
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	29	348	348	349	348
Materialaufwand	0	10	0	1	1
Personalaufwand	0	0	34	65	68
Abschreibungen	29	350	350	350	350
sonstige betriebl. Aufwendungen	23	193	183	156	152
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	4	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	6	9	8	4	1
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>-10</b>	<b>-53</b>	<b>-8</b>	<b>20</b>	<b>28</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	1	0	-1	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-11</b>	<b>-53</b>	<b>-7</b>	<b>20</b>	<b>28</b>
<b>Investitionen</b>	<b>8.494</b>	<b>61</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	1	1	1

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

\*\* es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB



\* Jahresabschlusszahlen wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in € umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



## Situationsbericht und Ausblick

Das Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe „Panta Rhei“ untersucht die Herstellung und Verarbeitung von Leichtbauwerkstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Angefangen bei der anwendungsgerechten Werkstoffoptimierung über die Gestaltung und Fertigung von Bauteilen bis hin zum Fügen von Baugruppen werden gemeinsame Forschungsarbeiten mit Partnern aus der Hochschule, außeruniversitärer Forschung und Entwicklung sowie der Industrie durchgeführt. Schwerpunkte bilden dabei die Werkstoffe Aluminium, Magnesium, Titan, Titanaluminide, ebenso das fertigungsgerechte Konstruieren und Gestalten mit Leichtbauwerkstoffen, FEM-Berechnungen zur Produktauslegung und die Prozesssimulation.

Die wichtigsten Forschungsvorhaben, die in 2005 bearbeitet wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

Projekte	Mittelgeber	Auftragssumme
1. Magnesium im Automobilbau	BMBF	550.877,- €
2. $\gamma$ -TiAl Pleuel	BMBF	86.500,- €
3. Wölbstrukturen	Industrie	20.000,- €
4. Lift-Off	BMBF/Industrie	50.000,- €
5. Laserstrahlschweißen	AiF	10.750,- €
6. Gefügesimulation	IWM	11.580,- €
7. Verzugssimulation	AiF	50.860,- €
8. Erosionsschutzschichten	Industrie	4.000,- €
9. Kugelstrahlen	Industrie	20.000,- €
10. Neue Aluminiumlegierungen	Industrie	11.600,- €
11. EELS	Industrie	15.080,- €
12. OFET	DFG	20.375,- €
13. Ultradünne Oxidschichten	Industrie	30.000,- €
14. Pr-O-N – Schichten	DFG	105.426,- €
15. OFET II	DFG	21.290,- €
16. Aluminiumschäume	BMBF	104.000,- €
17. Betreibermodelle	AiF	39.800,- €
18. Triebwerksscheiben	BMBF	36.800,- €
19. Slicermesser	AiF	63.600,- €
20. Multifunktionale Leichtbauwerkstoffe	Land BB	233.400,- €
21. Simulation von Umformprozessen	EFRE	49.500,- €
		<b>1.535.438 €</b>

Projekthinhalte:

- 1. Magnesium im Automobilbau (MIA):** Ist das größte Projekt, das z. Z. in Panta Rhei bearbeitet wird. Hierbei sollen Werkstoffe mit höherer Dichte durch solche mit niedriger Dichte substituiert werden. Hierzu müssen die Eigenschaften der neu zu verwendeten Werkstoffe optimiert werden.
- 2.  $\gamma$ -TiAl Pleuel:** Im Rahmen des Projektes werden Umformparameter für die Herstellung Schmiedepleueln aus dem schwer umformbaren intermetallischen

Werkstoff  $\gamma$  TiAl ermittelt. Die Prozessentwicklung wird durch eine detaillierte Werkstoffcharakterisierung und -prüfung begleitet.

3. **Wölbstrukturen:** Ziel des Projektes ist das strukturgerechte Umformen von wölbstrukturierten Blechen durch Rollformen. Das strukturangepasste Rollformen ist eine kostengünstige Alternative zum konventionellen Tiefziehen, für die Herstellung von Bauteilen aus wölbstrukturierten Bauteilen.
4. **Lift-Off:** Das BMBF-Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung von Reparaturverfahren für Triebwerksschaufeln. Aufgabe des Projektes ist die metallographische Bewertung der Reparaturverfahren hinsichtlich Gefüge und möglicher Fehler (Einschlüsse, Poren, etc.)
5. **Laserstrahlschweißen:** Das AiF-Projekt beschäftigt sich mit der Optimierung der Schweißfolge beim Laserstrahlschweißen. Es handelt sich dabei um die Untersuchung von runden Nähten bestehend aus aufeinander folgenden Segmenten.
6. **Gefügesimulation:** Im Rahmen des Auftrags wird ein Computermodell für die Berücksichtigung der Gefügeumwandlungen beim Schweißen entwickelt und in das Programmsystem Ansys® integriert.
7. **Verzugssimulation:** Im AiF-Forschungsvorhaben wird ein neues Prozessmodell mit einem Strukturmodell gekoppelt. Das Gesamtmodell wird für eine verbesserte numerische Simulation des Verzugs beim Schweißen eingesetzt. Die entwickelte Vorgehensweise erlaubt die Auswahl optimaler Prozessparameter aus der Sicht der Verzugsminimierung schon in der Produktplanungsphase.
8. **Erosionsschutzschichten:** Gemeinsam mit einem Industriepartner werden Schutzschichten gegen Erosionsverschleiß bewertet. Dazu werden diese metallographisch analysiert und auf Eigenspannungen untersucht.
9. **Kugelstrahlen:** Im Auftrag eines Industriepartners werden optimale Strahlparameter für das Kugelstrahlen von schwingend belasteten Komponenten ermittelt und diese auf einen industriellen Prozess übertragen.
10. **Neue Aluminiumlegierungen:** In Zusammenarbeit mit einem Unternehmen der Luftfahrtindustrie werden neuartige Aluminiumlegierungen charakterisiert, die leichter und fester als bisher verwendete Werkstoffe sind. Die Charakterisierung umfasst die Ermittlung der mechanischen Eigenschaften sowie metallkundliche Grundlagenuntersuchungen.
11. **EELS:** Im Mittelpunkt des Kooperationsvertrages mit dem Hahn-Meitner-Institut Berlin steht die gemeinsame Nutzung eines hochauflösenden Elektronenenergie-Verlustspektrometers (Ibach-Typ) zur Untersuchung von (photo)elektrochemisch und chemisch modifizierten Halbleiteroberflächen.
12. **Spektroskopische und mikroskopische Charakterisierung von Grenzflächen in OFET-Schichtfolgen: Rauigkeit, Reaktivität und Potential-Verteilung:** Im Rahmen des Schwerpunktprogrammes (SPP 1121: „Organische Feldeffekt-Transistoren: strukturelle und dynamische Eigenschaften“) bearbeitet der Lehrstuhl organische

Feldeffekttransistoren - hier mit der Ausrichtung spezielle Materialien für den Einsatz als Dielektrikum (hohe Dielektrizitätskonstante, ferroelektrische Materialien für nicht flüchtige Speicher).

13. **Ultradünne Oxidschichten:** Synchrotron-basierte Messungen werden an Hafnium-Oxiden durchgeführt.
14. **Pr-O-N-Schichten:** Dielektrika für 4H- und 3C-SiC Oberflächen, Innerhalb des SPP 1157: „Integrierte elektrokeramische Funktionsstrukturen“ werden funktionale oxidische Schichten eingesetzt, um die Eigenschaften von auf SiC basierenden Bauelementen zu verbessern.
15. PEEM- und Kelvin-AFM-Untersuchungen an dielektrischen Schichten für organische Feldeffekttransistoren, (siehe unter 12. **OFET-Folgeprojekt**)
16. **Aluminiumschäume:** Gemeinsam mit Industriepartnern wird eine wirtschaftliche Herstellroute zur Fertigung crashsicherer Frontmodule für Schienenfahrzeuge aus Aluminiumschaumsandwichen entwickelt. Die Simulation für Bauteilauslegung und Prozessauslegung sowie die gesamte Prozesskette einschließlich Werkzeuge zur Fertigung von Probegeometrien, Frontmodulesegmenten bis hin zu einem realen Frontmodul als Demonstrator werden erarbeitet.
17. **Betreibermodelle:** Gemeinsam mit anderen Partnern werden neue Geschäftsmodelle für Werkzeughersteller entwickelt, um die Werkzeughersteller bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder unterstützen. Verschiedene Geschäftsmodelle, das technische Vertragscontrolling sowie rechtliche Aspekte werden in einem Handlungsleitfaden zusammengestellt.
18. **Triebwerksscheiben:** Bei der Wärmebehandlung von Triebwerksscheiben werden Druckeigenspannungen induziert, die bei einer Berücksichtigung bei der Auslegung eine höhere Belastung der Triebwerksscheibe zulassen und damit zur Gewichtsminimierung ermöglichen. In dem Projekt wird eine Methode zur Vorausberechnung der Druckeigenspannung bereits während des Entwurfsprozesses entwickelt, da deren Kenntnis eine Voraussetzung für ihre Einbeziehung ist.
19. **Slicermesser:** Ziel des Projekts ist eine 50%ige Gewichtsminimierung von Slicermesser, die zum Schneiden von Lebensmitteln eingesetzt werden. Die Gewichtsminimierung ermöglicht eine Erhöhung der Schneidleistung sowie eine leichtere Dimensionierung der Maschinen.
20. **Multifunktionale Leichtbauwerkstoffe:** Für hochbeanspruchte Bauteile sind neue Leichtbauwerkstoffe wie Titanaluminide erforderlich, deren Bearbeitung aufgrund der mechanischen Eigenschaften schwierig ist. Eine innovative Prozesskette zur Herstellung von Bauteilen aus diesen Werkstoffen ist zu entwickeln.
21. **Simulation von Umformprozessen:** Die FE-Simulation von Umformprozessen ist eine Voraussetzung für deren optimale Auslegung. Im Rahmen des Projekts wird ein Simulationsarbeitsplatz für die Auslegung unterschiedlicher Umformprozesse geschaffen.

**Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH**

**Am Technologiepark 1  
03099 Kolkwitz**

**Telefon: (03 55) 78 41-1 00**

**Telefax: (03 55) 78 41-1 15**

---

**Rahmendaten:**

---

Die CoTEC wurde im Geschäftsjahr 1991 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 1234.

---

**Unternehmensgegenstand:**

---

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Innovation und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen der Umwelt-, der Energie-, der Bau-, der Information-, der Werkstoff- und der Medizintechnik sowie des Maschinenbaus. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Entwicklungszentren für Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Gegenstand des Unternehmens ist ebenso die Förderung der Zusammenarbeit der Unternehmen der Region untereinander in den Bereichen Forschung und Entwicklung, die Hervorhebung des Standortes Cottbus und damit die Unterstützung im interregionalen Standortwettbewerb sowie die Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Wirtschaftsförderungsfragen sowie Bearbeitung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Auftrage der Stadt Cottbus.

---

**Situationsbericht und Ausblick**

---

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

# Eigenbetriebe

<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	102
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	108
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	114

**Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus**

**Dresdener Straße 34  
03050 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 3 10 08**

**Telefax: (03 55) 3 10 00**

---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

*Gründung:*

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC) entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRA 1287 CB

*aktuelle Betriebssatzung vom:*

16.10.2002

*gezeichnetes Kapital:*

260.000,00 €

---

**Gegenstand des Eigenbetriebes**

---

Gemäß § 2 der Betriebssatzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Eigenbetriebes:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grün auf den städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung der Kriegs- und Ehrenganlagen,
- Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen sowie Pflege und Unterhaltung des Stadtwaldes,
- Pflege und Unterhaltung von wassertechnischen Anlagen wie Springbrunnen und Wasserbecken der Stadt Cottbus und
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Interesse der Stadt Cottbus.

---

**Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr**

---

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

*Werksausschuss:*

Herr Hagen Strese, Vorsitzender

Herr Christian Lelanz, stellvertretender Vorsitzender

Frau Gudrun Koch

Herr Günter Konzack

*Werkleitung:*

Frau Doris Münch

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
1997	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
1998 bis 2001	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
2002 bis 2005	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

---

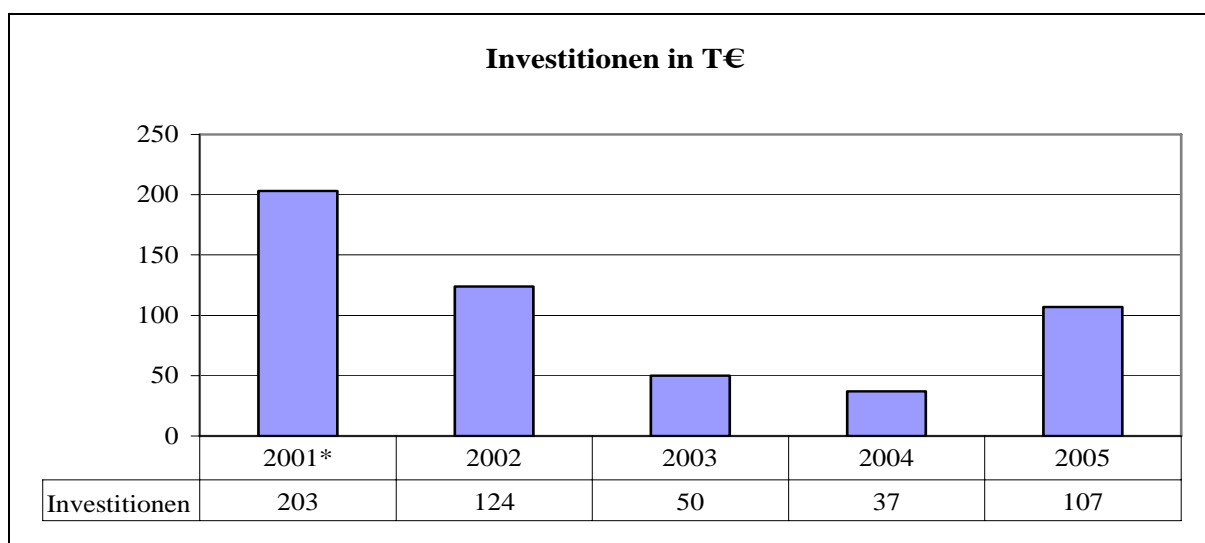
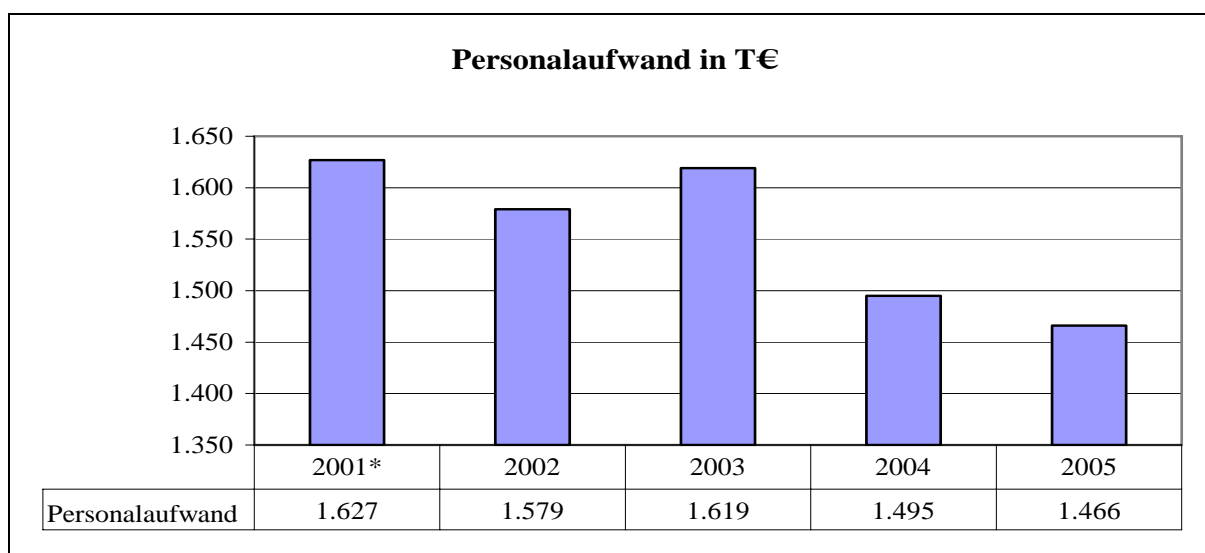
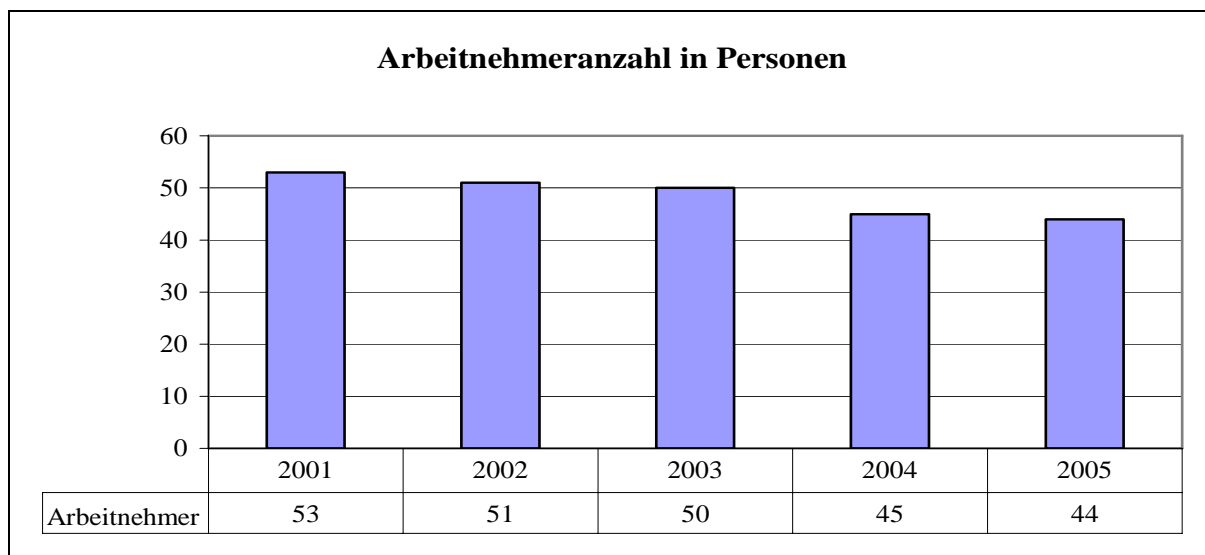
**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	725	738	480	416	435
Umlaufvermögen	617	485	514	538	366
RAP	0	1	1	1	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.342</b>	<b>1.224</b>	<b>995</b>	<b>955</b>	<b>803</b>
Eigenkapital	1.142	1.099	821	816	698
Rückstellungen	153	86	52	39	57
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	47	40	122	101	48
RAP	0	0	0	0	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	2.273	2.086	1.959	1.832	1.682
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	87	62	97	63	40
Materialaufwand	129	125	145	121	126
Personalaufwand	1.627	1.579	1.619	1.495	1.466
Abschreibungen	117	110	110	95	87
sonstige betriebl. Aufwendungen	359	250	179	185	160
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	11	11	8	6	8
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	3
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>139</b>	<b>96</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>-112</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	8	8	6	5	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>131</b>	<b>88</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-118</b>
<b>Investitionen</b>	<b>203</b>	<b>124</b>	<b>50</b>	<b>37</b>	<b>107</b>
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	53	51	50	45	44

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich





\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

**Situationsbericht und Ausblick**


---

**1 Darstellung des Geschäftsverlaufs***1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche*

Das Bruttoinlandsprodukt des Landes Brandenburg lag 2005 preisbereinigt 1,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Damit lag Brandenburg im bundesweiten Vergleich an letzter Stelle. Die rückläufige Tendenz in der brandenburgischen Wirtschaft ist laut Statistik vor allem auf die negative Entwicklung im Baugewerbe sowie auf die Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte zurück zu führen.

In der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen gibt es eine Vielzahl von Firmen auf dem Markt, häufig mit Niedrig-Preisen. Auch so genannte 1-Euro-Jober sind verstärkt in der Grünanlagenpflege tätig.

*1.2 Umsatzentwicklung*

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2005 stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ist 2005	Ist 2004	Differenz in T€	2005 zu 2004 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.681,7	1.832,0	- 150,3	91,8
darunter:				
Haushaltsmittel	1.631,9	1.793,1	- 161,2	91,0
sonstiger Umsatz Stadt	33,3	23,3	+ 10,0	142,9
Umsatz Dritte	16,5	15,6	+ 0,9	105,8

Die Umsatzerlöse sanken von 2005 im Verhältnis zu 2004 um T€150,3, das entsprach einem Rückgang um 8,2 %.

So nahmen die Haushaltsmittel für die Unterhaltung der Grünanlagen gegenüber dem Vorjahr um T€217,0 ab.

Dagegen erhöhten sich die Haushaltsmittel

- für die Unterhaltung der Spielplätze um T€18,0
- für den Stadtwald um T€9,8 und
- für die Unternehmerreinigung (organischer und anorganischer Müll) auf den Friedhöfen um T€20,0 (Zugang der Stadteilfriedhöfe in 2005).

Die sonstigen Umsätze gegenüber der Stadt sowie die Umsätze gegenüber Dritten konnten gesteigert werden. Die sonstigen Umsätze mit der Stadt setzen sich hauptsächlich zusammen aus

- Umsätzen gegenüber dem Grünflächenamt außerhalb der sonstigen Leistungen über 29,7 T€,
- Leistungen für das Tief- und Straßenbauamt mit 2,6 T€

### 1.3 Investitionen, Anlagevermögen

In 2005 wurde für 107,1 T€ investiert. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren ein LKW mit Ladekran für 83,2 T€ und ein thermisches Unkrautvernichtungsgerät in Höhe von 13,2 T€.

Der Abgang zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten betrug insgesamt 8,4 T€.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende Dezember 2005 44 Mitarbeiter, darunter 4 Lehrlinge und keine Saisonkraft (Vorjahr 53 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende und 5 saisonale Arbeitskräfte).

Für 2005 wurden folgende Lohnveränderungen im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, wirksam:

- Angleichung Tarifgebiet Ost ab 01.07.2005 um 1,5 % auf 94,0 % des Westniveaus.
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Altersvorsorge um durchschnittlich 0,85 %,
- Erhöhung des Arbeitnehmerbeitrages zur Altersvorsorge um durchschnittlich 0,15 %,
- Minderung des Anteils des Arbeitgeberbeitrages zur Krankenversicherung und gleichzeitige Erhöhung des Anteils der Arbeitnehmer um 0,45 % ab Juli 2005.

### 1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Stadtverordnetenversammlung am 30. November 2005 sollte mit Vorlage Nummer II-048/05 die Privatisierung des Eigenbetriebes zum 01.01.2007 beschlossen werden. Nach Diskussion in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage zurückgezogen, um die noch offenen Fragen zu klären. Eine Entscheidung über den Fortbestande des Eigenbetriebes soll in 2006 getroffen werden.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

## 2. Voraussichtliche Entwicklung

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus von 2003 bis 2009 sieht für 2005 Einsparungen im Grünflächenamt in Höhe von T€ 400 und ab 2006 in Höhe von T€ 800 vor. Berechnungen für diese Reduzierungen liegen nicht vor.

Ein Interessenbekundungsverfahren zur Ermittlung des Interesses und der Leistungsfähigkeit privater Anbieter für die Leistungen des Eigenbetriebes wurde mit Vorlage der II-009/06 am 26.04.2006 von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt.

**Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus**

**Dresdener Straße 18  
03050 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 48 62 00**

**Telefax: (03 55) 48 62 01**

---

**Rahmendaten**

---

*Gründung:*

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB) entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

*Handelsregister:*

Amtsgericht Cottbus HRA 1238 CB

*aktuelle Betriebssatzung vom:*

23.06.2003

*gezeichnetes Kapital:*

260.000,00 €

---

**Gegenstand des Eigenbetriebes**

---

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Dazu gehören auch die Errichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes dienen.

---

**Organe des Eigenbetriebes**

---

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

*Werksausschuss:*

Herr Dieter Kupke, Vorsitzender

Herr Andre Kaun, stellvertretender Vorsitzender

Herr Detlef Irrgang

Frau Gisela Schwebke

*Werkleitung:*

Herr Peter Przesdzing

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

---

**Prüfung des Unternehmens**

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1997 bis 2005	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus

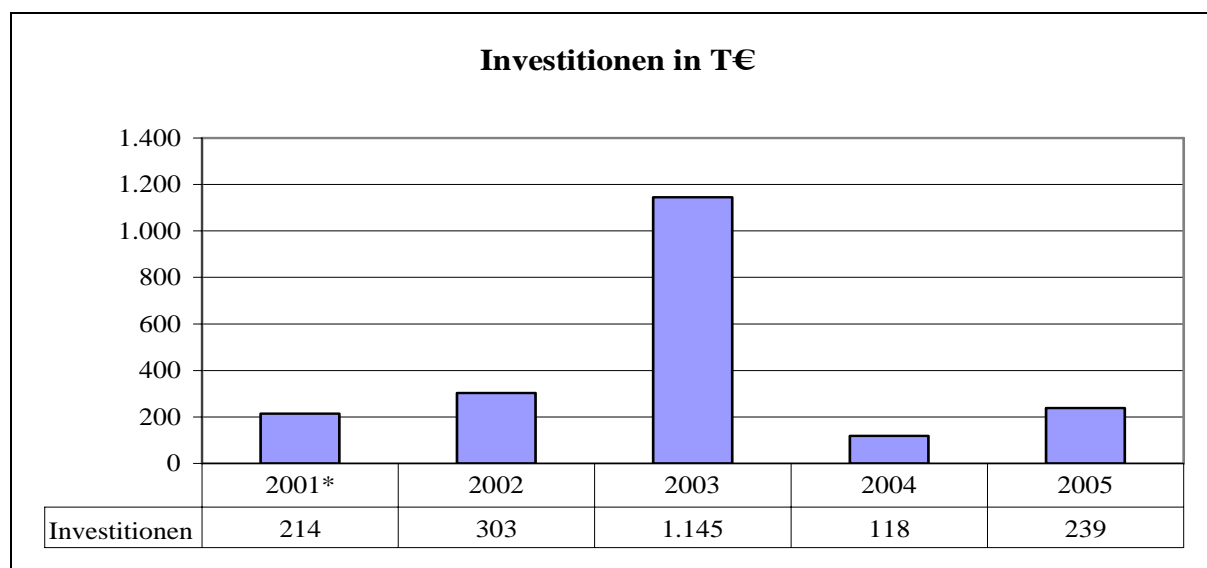
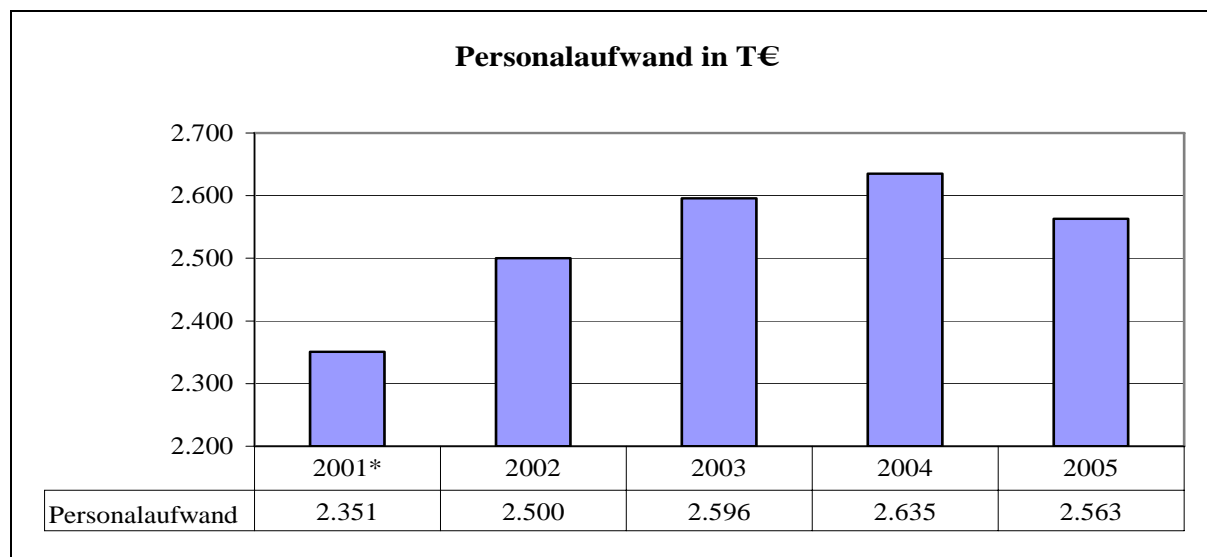
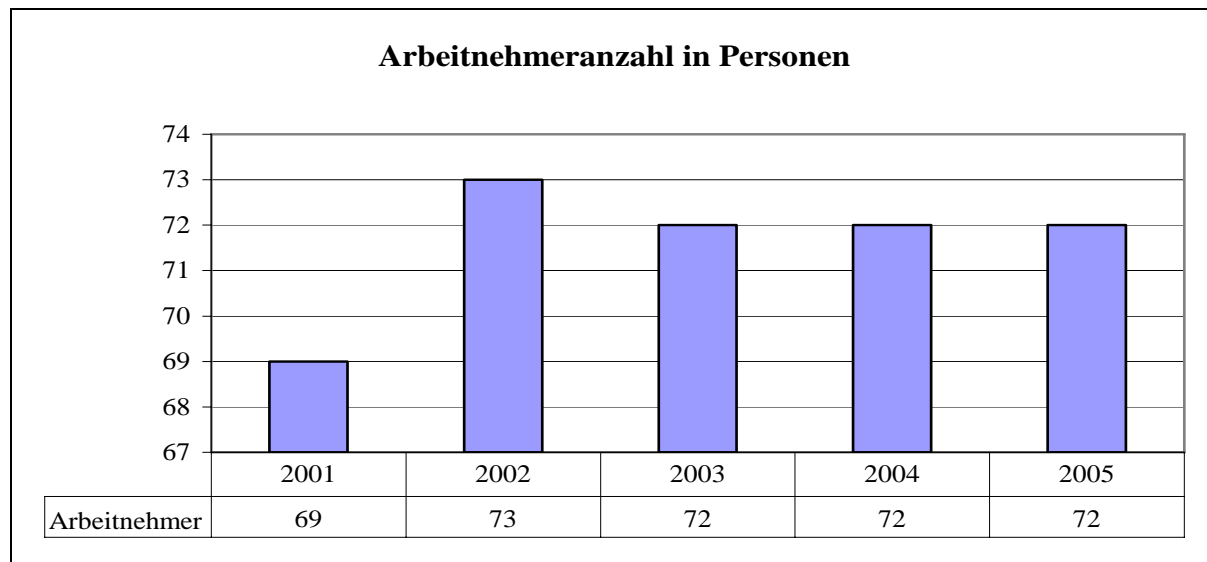
---

**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	37.727	43.578	58.750	56.290	53.189
Umlaufvermögen	521	462	439	376	335
RAP	5	12	20	5	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.253</b>	<b>44.052</b>	<b>59.208</b>	<b>56.671</b>	<b>53.528</b>
Eigenkapital	36.698	41.638	52.673	50.229	47.218
Rückstellungen	73	86	127	91	73
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	986	1.617	4.578	3.900	3.129
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	496	709	1.829	2.446	3.106
RAP	2	3	2	5	3
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	1.543	1.377	1.752	1.727	1.877
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	2	12	0
sonstige betriebliche Erträge	2.963	3.466	3.616	3.461	3.386
Materialaufwand	211	275	237	245	240
Personalaufwand	2.351	2.500	2.596	2.635	2.563
Abschreibungen	1.797	1.951	2.274	2.540	3.335
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.347	1.745	2.318	2.175	2.255
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	2	3	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	15	32	25	29	28
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>-1.213</b>	<b>-1.657</b>	<b>-2.082</b>	<b>-2.425</b>	<b>-3.158</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	1	1	0	0	0
sonstige Steuern	7	6	5	7	24
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.221</b>	<b>-1.664</b>	<b>-2.087</b>	<b>-2.432</b>	<b>-3.182</b>
<b>Investitionen</b>	214	303	1.145	118	239
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	69	73	72	72	72

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### 1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2005 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus nach erneuter Kürzung des Betriebskostenzuschusses (BKZ) weitestgehend planmäßig. Gegenüber dem Jahr 2004 wurde der Betriebskostenzuschuss um weitere 92,0 T€ gekürzt. Insgesamt verringerte sich damit der Zuschuss wie folgt

<b>Plan 2004:</b>	<b>3.156,8 T€</b>
<b>um:</b>	<b>92,0 T€</b>
<b>auf Plan 2005:</b>	<b>3.064,8 T€</b>

Die durch das Haushalts sicherungskonzept angedachte Kürzung des BKZ um 170,0 T€ konnte aufgrund der Verlängerung der Refinanzierungsvereinbarung zwischen dem Sportstättenbetrieb der Stadt und dem FC Energie Cottbus für getätigte Investitionen im Stadion der Freundschaft nicht erreicht werden.

Durch die Zuordnung des Anlagevermögens des Stadions der Freundschaft und des Sportzentrums Cottbus in das Sondervermögen des Eigenbetriebes erhöhte sich das Eigenkapital des Sportstättenbetriebes auf 47,1 T€.

### 2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb als Dienstleistungsunternehmen der Stadt sicherte im Jahr 2005 im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten die notwendigen materiell-technischen Bedingungen im Bereich des Spitzen-, Nachwuchs-, Schul-, Kinder- und Jugendsportes sowie des Breiten- und Behindertensportes.

Die Schwerpunktaufgaben im Jahr 2005 waren:

- die tägliche Absicherung des Schul-, Vereins- und Breitensportes;
- die Standortsicherung des Olympiastützpunktes Cottbus/Frankfurt (Oder) und der Sportschule der Bundespolizei (ehem. Bundesgrenzschutz);
- die Sicherung der ganzjährigen Unterbringung und Versorgung der Bewohner des Hauses der Athleten;
- die Sicherung sämtlicher Miet-, Pacht- und Nutzungsverträge;
- die Absicherung von Sportwettkämpfen, der Bundesligasaison und sonstiger Veranstaltungen;
- Sicherung des ganzjährigen Spielbetriebes des FC Energie Cottbus in der 2. Bundesliga im Stadion der Freundschaft;
- Sicherung der technischen Bedingungen im Stadion der Freundschaft für multikulturelle Veranstaltungen;
- Sanierung der Stehtraversen im Stadion der Freundschaft
- Rekultivierung von 8 Naturrasenplätzen

#### 2.1 Wettkampf- und Veranstaltungshöhepunkte 2005

##### a) Sportveranstaltungen

- |   |              |
|---|--------------|
| – 3. Internationale Springermeeting in der Lausitz-Arena    | 26.01.2005   |
| – Turnier der Meister (Welt-Cup) in der Lausitz-Arena       | 18.-20.03.05 |
| – Aktionstag für Frauen und Mädchen im Sportzentrum Cottbus | 28.05.2005   |



- 17. Internationale Leichtathletik-Meeting im LA-Stadion 05.06.2005
- Großer Preis von Deutschland im Sprint (Radrennbahn) 26.08.2005
- Internationaler GWG-Cup – Kunstturnen in der Lausitz-Arena 16.-18.09.05
- Europa-Sportfest im Stadion der Freundschaft 23.09.2005
- Deutsche Hundemeisterschaften im Sportzentrum Cottbus 22.-25.09.05

#### **b) Multikulturelle Höhepunkte im Stadion der Freundschaft**

- Fanfaronade im Stadion der Freundschaft 11.06.2005
- 60. Jahrestag der Volkssolidarität in der Lausitz-Arena 15.06.2005
- Kinderfestival im Stadion der Freundschaft 27.06.-2.07.05
- Klassik, Licht und Feuer im Stadion der Freundschaft 27.08.2005
- Tag der Vereine im Stadion der Freundschaft 03.09.2005

### **3. Wichtige Investitionen**

- Erarbeitung der Planungsunterlagen zur ganztagspezifischen Küchenerweiterung für die Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule einschließlich der Versorgung der Lehrgänge und Gäste im Haus der Athleten  
Gesamtkosten: 346.193,00 €
- Kauf von Sportgeräten für die Bundes- und Landesstützpunkte im Sportzentrum Cottbus  
Gesamtkosten: 30.486,78 €
- Fertigstellung der Planungsunterlagen zur Vorbereitung der Sanierung des Turnhallenbereiches  
Gesamtkosten: 110.000,00 €
- Erarbeitung der Planungsunterlagen für das Ganztags-Funktionsgebäude der Lausitzer Sportschule  
Gesamtinvestition nach Fertigstellung: ca. 1.000,0 T€

### **4. Ausblick auf das Folgejahr (2006)**

- Schaffung von zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten für den FC Energie Cottbus.
- Sicherung notwendiger Lizenzaufgaben des DFB bzw. der Deutschen Fußball-Liga für die Spielsaison des FC Energie Cottbus im Stadion der Freundschaft.
- Sicherung der Liquidität durch Senkung der Ausgaben bzw. Erhöhung der Erlöse.
- Optimale Bewirtschaftung aller Sportanlagen unter Beachtung der wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebes.

**Jugendkulturzentrum Glad-House**

**Straße der Jugend 16  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 3 80 24-0  
Telefax: (03 55) 3 80 24-27**

---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

*Gründung:*

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

*Handelsregister:*

keine Eintragung

*aktuelle Betriebssatzung vom:*

30.06.2006

*gezeichnetes Kapital:*

keine Festlegung

---

**Gegenstand des Eigenbetriebes**

---

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus.

Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Zur Erfüllung der Aufgabe ist die zweckdienliche gastronomische Versorgung zu sichern.

Durch das Finanzamt wurde, mit Ausnahme der Gastronomie, die ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Tätigkeit des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus anerkannt.

---

## Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr

---

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss und der Oberbürgermeister.

### *Werksausschuss:*

Herr Andre Kaun, Vorsitzender

Herr Dr. Bialas, stellvertretender Vorsitzender

Herr Paul Weißpflog

Die Leitung des Eigenbetriebes erfolgte durch den vom Oberbürgermeister der Stadt Cottbus eingesetzten Vertreter, Herrn Jürgen Dulitz.

---

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten besonders für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

---

## Prüfung des Unternehmens

---

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
2000 bis 2002	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2003	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus
2004	Befreiung von der Jahresabschlussprüfung auf Antrag beim Innenministerium, Prüfung erfolgt durch Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus
2005	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

---

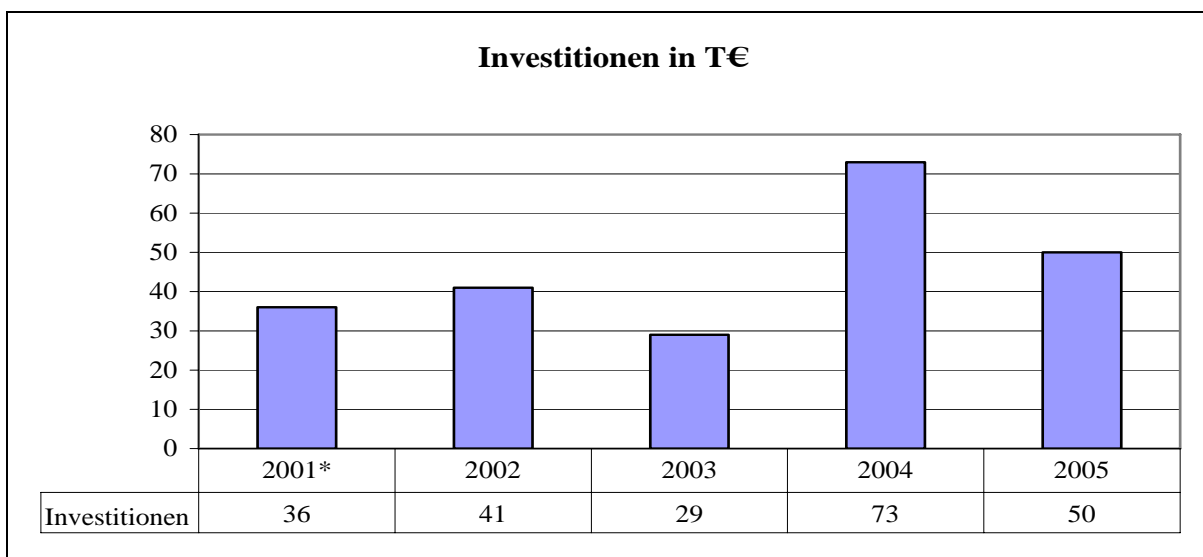
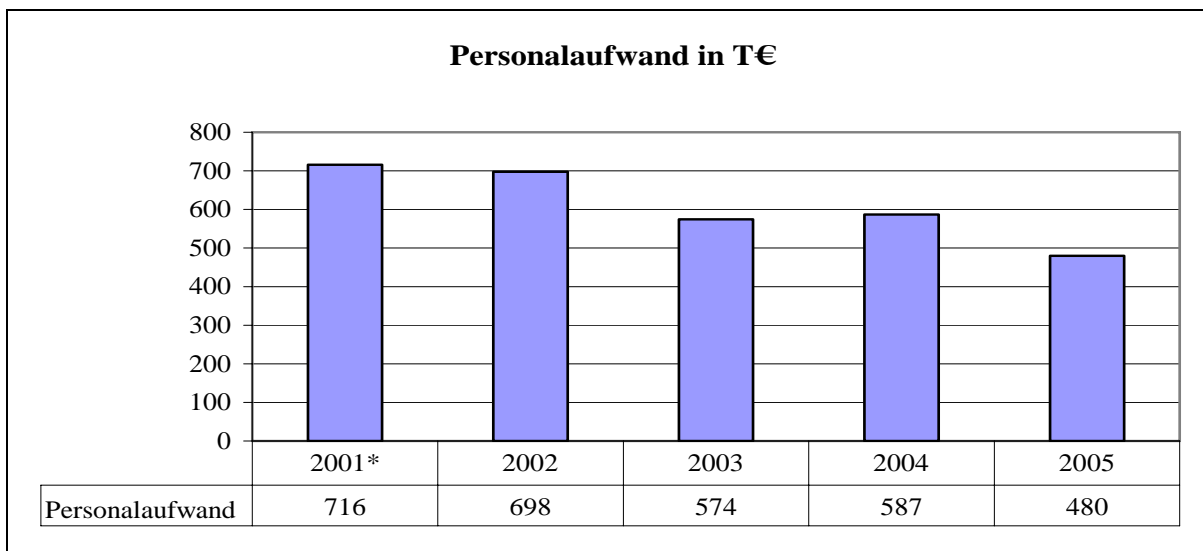
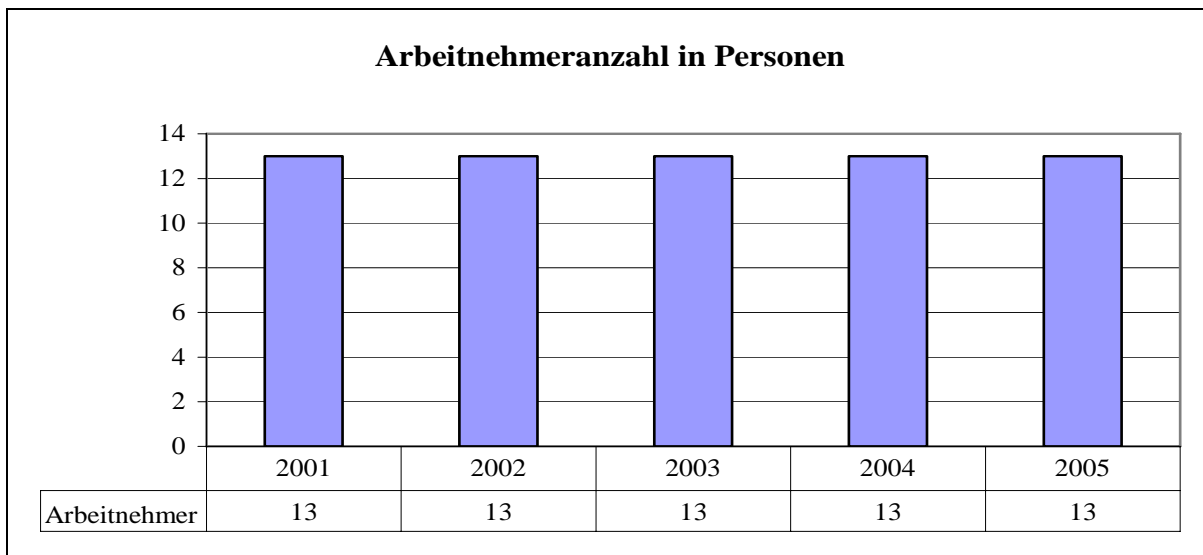
**Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2005**


---

<b>Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus</b>	<b>2001*</b> T€	<b>2002</b> T€	<b>2003</b> T€	<b>2004**</b> T€	<b>2005</b> T€
<b>Bilanz</b>					
Anlagevermögen	760	744	725	729	717
Umlaufvermögen	72	84	123	141	117
RAP	1	0	0	1	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>833</b>	<b>829</b>	<b>848</b>	<b>871</b>	<b>835</b>
Eigenkapital	775	777	759	762	743
Rückstellungen	32	23	21	61	13
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	27	25	68	41	71
RAP	0	4	0	8	8
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	369	408	395	502	607
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	948	904	808	750	648
Materialaufwand	54	65	66	93	105
Personalaufwand	716	698	574	587	480
Abschreibungen	59	57	58	58	61
sonstige betriebl. Aufwendungen	510	491	523	512	627
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.</b>	<b>-22</b>	<b>3</b>	<b>-19</b>	<b>3</b>	<b>-18</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-22</b>	<b>3</b>	<b>-19</b>	<b>3</b>	<b>-18</b>
<b>Investitionen</b>	36	41	29	73	50
<b>Personal</b>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13	13	13

\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

\*\* Auf Antrag bei Innenministerium Befreiung von der Jahresabschlussprüfung, Prüfung erfolgte durch Rechnungsprüfungsamt Stadt Cottbus



\* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

---

## Situationsbericht und Ausblick

---

### 1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung

Wirtschaftlich war das Jahr 2005 das bislang erfolgreichste. Über 600 T€ wurden an eigenen Umsätzen erzielt. Die Quote für die Eigenerwirtschaftung stieg damit auf ca. 49 %. Ursache dafür sind durchschnittlich steigende Besucherzahlen.

Die Gastronomie hat durch eine gestiegene Professionalisierung der Mitarbeiter sowie die Besuchersteigerungen erhebliche Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

### 2. Personalsituation

Die Zusammenarbeit mit den Trägern von so genannten MAE funktioniert gut, die Personalauswahl wird gemeinsam vollzogen und der Einsatz dieser Mitarbeiter kann vernünftig koordiniert werden. Dennoch sind diese Arbeitsgelegenheiten nur bedingt ein Ersatz für die vormals beschäftigten ABM. Insbesondere im Kinobereich und in der Kulturwerkstatt P12 fehlt es permanent an personellen Ressourcen. Beide Bereiche leisten in der kulturellen Bildung eine wichtige Arbeit. In beiden Bereichen aber stoßen die Mitarbeiter ständig an Grenzen ihrer Belastbarkeit.

### 3. Baumaßnahmen, Instandhaltung, Betriebsausstattung

Ein wesentlicher Teil der Baumaßnahmen bezog sich auf den Anbau (keine Nutzung durch Besucher), in dem Ende 2004 die Unterdecke herabfiel und wo daraufhin mit Sicherung, Beräumung und Instandsetzung begonnen wurde. Bis zum Sommer konnten Fußboden, Wände und Türöffnungen weitgehend saniert, die Heizungsanlage überholt sowie die Stromzufuhr erneuert werden. Seither ist die entstandene Räumlichkeit provisorisch nutzbar.

Zahlreiche Instandhaltungs-/Instandsetzungsmaßnahmen erfolgten mit eigenen Kräften. So wurden die Kellerräume beräumt und ausgetrocknet, der Dachbereich über dem Kino beräumt und mit einer begehbaren Dielung versehen, der Sommergarten aufgewertet (Anstriche, Verkleidungen, Bepflanzung), das obere Café, das Mittelfoyer, das rechte Seitenfoyer sowie 3 Büros renoviert, die Wände der Kneipe ausgebessert und mit einem neuen Farbanstrich versehen, die Bühnenrückwand instand gesetzt (großer Saal), und der kleine Saal überholt (Wandausbesserungen und Farbanstrich).

Hinzu kam als Fremdleistung eine komplette Sanierung beider öffentlicher Toilettenanlagen zum Jahresende, die aufwendig, aber unumgänglich war.

Instandhaltungsmaßnahmen durch Firmen waren Dacharbeiten über dem rechten Seitenfoyer und dem Anbau und Teilerneuerungen der Wasserleitungen.

Eine notwendige Investitionstätigkeit fand ungeplant aufgrund der sich zuspitzenden Sicherheitslage statt: Kauf und Installation einer Videoüberwachung für alle Innenraum- und den äußeren Einlassbereich sowie die Errichtung eines Geländers an der Vorderseite.

Die für inhaltliche Arbeit wichtigste Ausstattung war die Beschaffung eines gebrauchten Filmprojektors. Das ermöglicht die Nutzung des Saales für die Filmbespielung.

Weitere Ausstattungsbeschaffungen betrafen die gastronomische Versorgung (Kaffeeautomat Kneipe, Kaffeemaschine oberes Café, Kühlschrank Küche), den

Veranstaltungsbetrieb und zahlreiche GWGs (2 Plattenspieler, Cases, 2 Monitore, 1 Scanner, 1 Rasenmäher und eine Hand-Funkanlage für die Kommunikation der Mitarbeiter bei Veranstaltungen untereinander sowie Kleingeräte).

#### **4. Praktika, Gemeinnützige Arbeit, Ausbildung**

Die Ableistung gemeinnütziger Arbeit durch Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe hat 2005 mit 1.568 Stunden durch 18 Personen einen Höchststand erreicht.

Die erste Verkaufsauffrau, die im Glad-House ausgebildet wurde, konnte von der IHK als Jahrgangsbeste ausgezeichnet werden und errang darüber hinaus einen (von fünf) durch die Sparkassenstiftung "Zukunft Landkreis Elbe-Elster" ausgelobten Ausbildungspreis. Zeitlich anschließend begann im September die zweite Auszubildende in diesem Beruf ihre Ausbildung.

Zwei Freiwillige leisteten ihren Dienst bis August im Veranstaltungsbüro bzw. im Obenkino. Im September 2005 begann ein Freiwilliger seine Tätigkeit für 1 Jahr im Obenkino. Die beiden Zivildienstplätze sind aus Kostengründen nicht mehr durchgehend parallel, sondern zeitversetzt besetzt.

Auch 2005 konnten wieder viele Jugendliche ein Praktikum im Glad-House absolvieren. Den Schwerpunkt dabei bildeten auch diesmal die in der Regel zweiwöchigen Schülerbetriebspraktika der neunten und zehnten Klassen (insgesamt 15 Jugendliche). Hinzu kam ein 6-monatiges Praktikum eines Studenten der FHL. Eine Studentin der Viadrina arbeitete neun Wochen im Veranstaltungsbereich, eine weitere junge Frau überbrückte für acht Wochen die Zeit zwischen Abitur und Studienbeginn, schließlich kamen drei weitere junge Leute, um im Rahmen von Aus- und Fortbildung ein Praktikum zu absolvieren. Statistisch ergibt das 59 Wochen Praktikum, geleistet von 21 Praktikanten.

#### **5. Kulturelle Bildungsarbeit der Kulturwerkstatt P 12**

Die immer zahlreicher werdenden Lesungen von Schülern der Literaturwerkstatt, die Ausstellungen von bildender Kunst junger lokaler und regionaler Künstler, die Präsentation der Workshops, die neue Schüleranthologie haben dazu beigetragen, die Arbeit der Kulturwerkstatt P 12 in Cottbus, aber auch darüber hinaus im Land Brandenburg bekannt zu machen. Gutes Beispiel dafür ist die Einladung der Landesarbeitsgemeinschaft der kulturpädagogischen Einrichtungen an das Glad-House, im Rahmen des Jugendkunstschultages im Oktober/November 2005 in Nauen auszustellen.

Auch für die Medienwerkstatt gibt es seit Beginn 2005 eine positive Entwicklung. So werden erstmals wieder Projekte, u. a. mit Cottbuser Schulen, initiiert, die Zusammenarbeit mit dem Osteuropäischen Filmfestival aktiviert, und es wurde eine Videogruppe wiederbegründet, die inzwischen kontinuierlich arbeitet.

Zu den Aktivitäten 2005:

Schwerpunkt der Literaturwerkstatt ist und bleibt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den altersspezifischen Schreibgruppen. 768 Nutzerkontakte in diesen Gruppen, davon 193 Einzelkonsultationen konnten die 32 beteiligten Schüler in ihrer literarischen Arbeit weiter voran bringen. Bis zu 5 Schüler wurden in der Bauhausschule, weitere 9 in der Erich-Kästner-Grundschule angeleitet.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Buchpremiere der Anthologie "Auf der Suche" im Juni dar. Ca. 350 Gäste erlebten im vollbesetzten HERON Buchhaus die Buchpremiere, und konnten im Anschluss das Buch erwerben. Zahlreiche Sponsoren sicherten die Kosten sowohl der Anthologie als auch der Buchpremiere durch ihr Engagement für das Buch und die jungen Autoren - die meisten von ihnen tun dies kontinuierlich seit Jahren.

Wichtige Lesungen im Rahmen von Veranstaltungen der Literaturwerkstatt fanden zur Seniorenwoche in der Aula der Carl-Blechen-Schule, anlässlich des Bücherherbstes in der Stadt- und Regionalbibliothek, im Rahmen des Cottbuser Musikherbstes sowie anlässlich des 80. Geburtstages der Bibliothek statt. Zusätzlich wirkten unsere Schüler an insgesamt 17 Jugendweiheprogrammen mit. Die Vorbereitung des 11. Literaturwettbewerbes für Kinder und Jugendliche unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin begann im Sommer 2005 mit der Erarbeitung der Ausschreibung und wurde seither kontinuierlich über den Jahreswechsel hinaus fortgesetzt.

Eine besondere Erwähnung verdient die Aufnahme von Texten aus der Kulturwerkstatt in vier verschiedenen Deutschunterrichtsbüchern (8. und 9. Klassen) des Cornelsen Verlages. 9 der jungen Autoren erlangen so eine republikweite Aufmerksamkeit für ihre Arbeiten. Statistisch ergeben sich somit für die Literaturwerkstatt 25 Veranstaltungen, teils in eigener Regie, teils als Kooperationspartner, die von 7.425 Besuchern und Gästen erlebt worden sind. 961-mal wurden die Konsultationen der Schreibwerkstätten bzw. die Einzelkonsultationen genutzt.

Die Reihe "Glad-House-Art" mit Ausstellungen junger, zumeist lokaler und regionaler Künstler gewann 2005 weiter an Profil und erfreut sich zunehmenden Interesses nicht nur künstlerisch gebildeten Publikums. 6 Ausstellungen zeigten Malerei, Radierungen, Fotografie, erstmals wurden auch Werke ausländischer Künstler (aus dem Sudan und aus Uganda) präsentiert. Um auch im Rahmen kreativer Angebote für junge Menschen Bildende Kunst zu popularisieren, wurden 2005 zwei dementsprechende Workshops angeboten. Im Sommer bauten 10 Jugendliche jeweils eine so genannte Lochkamera und stellten diese an verschiedenen Orten der Stadt auf. Unter dem Titel "Camera Obscura - Ich und die Stadt" entstanden reflektive Sichten auf das urbane Umfeld, 28 ausgewählte Arbeiten wurden anschließend bei "Glad-House-Art" präsentiert. In den Herbstferien nahmen 8 Jugendliche an einem Workshop "Kleinplastik in Metallguss" teil, bei dem sie die Grundprinzipien der Fertigung von Kleinplastiken erlernten.

## **6. Lernort Kino**

Filme, die thematisch auf die Lebenswelten und Probleme, Ängste und Sehnsüchte von Kindern und Jugendlichen eingehen, sind inzwischen Der Schwerpunkt von Ideen und inhaltlichen Konzepten. Partner, wie die Bundeszentrale für politische Bildung, das Institut für Kino und Filmkultur, das Landesinstitut für Schule und Medien, der Filmverband Brandenburg e.V., sind regelmäßig auch personell bei Veranstaltungen zugegen und schätzen das Obenkino ihrerseits als kompetenten und professionell agierenden Veranstalter von Kinoseminaren und Filmprojekten. Auch die Zusammenarbeit vor Ort mit den Schulen und Kitas der Stadt, dem Jugendamt und der Jugendhilfe Cottbus e.V., dem Frauenzentrum Cottbus, dem HERON Buchhaus, zahlreichen Verbänden, Organisationen, zunehmend auch den Cottbuser Kirchen, hat weiter an Stabilität und Intensität gewonnen.

Ähnliches gilt für das wachsende Interesse an der spartenübergreifenden Arbeit des Obenkinos: Angebote zum Frauen-Kultur-Monat, die Reihen Film&Buch, Jazz&Cinema, Filmbühne, Stummfilme mit Musik und die Angebote im Rahmen der LesBiSchwulen Tour 2005 werden von ihrer Qualität und Kontinuität durch das Publikum geschätzt und



mit großem Interesse wahrgenommen. Gab es auch 2005 keine weitere Steigerung der Besucherzahlen, bewegen gerade sie sich im Obenkino hinsichtlich der Auslastung auf hohem Niveau. 16.200 Besucher der 524 Vorstellungen und Veranstaltungen stehen 18.500 Besuchern von 555 Vorstellungen in 2004 gegenüber.

Im Schwerpunktbereich Kinder- und Jugendfilm gab es insgesamt 125 Angebote, die von 5.421 Besuchern erlebt werden konnten. Vor allem die Themen Umwelt, Gewalt, Zusammenleben und die schulisch ausgerichteten Angebote zum Fremdsprachen- und Literaturunterricht standen hierbei im Mittelpunkt. Die Cinéfête 5 - französisches Jugendfilmfestival auf Tournee - war mit ihren 22 Vorstellungen vor 1.561 Zuschauern wiederum ein Höhepunkt des Programms. Die 3 Veranstaltungen zum Thema Gewalt und Rechtsradikalismus wurden in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung zum Film "Kombat 16" von jeweils ca. 100 jungen Leuten wahrgenommen. Weiterhin erwähnenswert: die erstmalig veranstaltete Filmwoche mit originalsprachigen britischen Filmen ("To Go To the Pictures"), alle 6 Vorstellungen waren sehr gut frequentiert; "Lernort Kino", als Abspiekring für Jugendliche und Schüler im Monat Juni konzipiert, beteiligt diese direkt durch Gespräche an den Filmstoffen. Der monatliche FilmErnst muss sich dagegen erst noch etablieren.

22 Dokumentarfilme, 5 Kurzfilmprogramme, 40 Originalversionen mit deutschen Untertiteln beinhaltete das Jahresprogramm des Obenkinos, wobei deutsche und europäische Produktionen überwogen. Jazz&Cinema wurde 11-mal, Film&Buch mit Lesungen von und für vorrangig junge Leute 7-mal und die FilmBühne 10-mal veranstaltet. 39 Veranstaltungen mit 12 Programmen bildeten das Angebot zum Frauen-Kultur-Monat-März. Das Sommerkino hatte witterungsbedingt lediglich 9 Vorstellungen zu bieten. 2-mal waren Filmemacher mit ihren Filmen zu Gast, um nach den Aufführungen mit dem Publikum zu diskutieren. 2 Filmpremieren fanden statt, "Kismet - Würfel Dein Leben" wurde von beiden Hauptdarstellern und dem Regisseur persönlich präsentiert.

Damit spielte der Bereich Obenkino an insgesamt 311 Tagen 524 Vorstellungen vor 16.191 Besuchern. Die Anzahl der gezeigten Filme und Kurzfilmprogramme stieg dabei auf 161 (24 mehr als im Vorjahr).

## **7. Veranstaltungsangebote des Veranstaltungsbüros**

Mit mehr als 50.000 Besuchern stehen die Angebote des Bereiches im Zentrum des Publikumsinteresses. Konzerte, Partys, Schülertheater, Lesungen, der Rockwettbewerb und das Kinderfest – ein breites Spektrum von Angebotsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene wie es nur im Glad-House ermöglicht werden kann. Dabei gewinnen Angebote, die durch die Zielgruppenszenen weitgehend selbstbestimmt erarbeitet werden, zunehmend an Bedeutung und stellen sicher, dass Veranstaltungen nicht am Publikum vorbei organisiert werden.

Erfreulich in der Entwicklung der Arbeit des Veranstaltungsbüros ist insbesondere, dass musikalische Angebote, so sie als Reihen konzipiert sind, ihren Publikumskreis ausbauen konnten. So wird die "Rocktail-Party", eine Veranstaltungsform, bei der Konzerte in einen "Partycharakter" eingebunden werden, hervorragend frequentiert und eröffnet den eher jungen, nur regional bekannten Musikern ein größeres Publikum. Nach wie vor ist die "Rainbow-Party" das am meisten nachgefragte Angebot im Haus – und dies trotz restriktiver P-18-Ausrichtung und Eintrittspreiserhöhung, die dazu dient, Live-Elemente verstärkt in das Angebot einzubinden. Auch Veranstaltungsreihen, die weitgehend von Partnern umgesetzt werden (School's-Out- oder Spass-Party) erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit.

Reine Konzertangebote haben es nach wie vor schwer, da sie aufgrund ihrer relativ hohen Kosten nicht immer zu günstigen Eintrittspreisen angeboten werden können, beziehungsweise Eintrittspreise vertraglich festgelegt sind. Dass dennoch die mehr als 50 angebotenen Konzerte mit ca. 400 Bands ein durchschnittlich hohes Besucherniveau aufweisen können (um 240 Besucher pro Konzert) ist der vielfältigen, interessanten Programmplanung zu danken, die stilistisch kaum ein Genre auslässt, auch Highlights punktuell setzt, die für den ausgezeichneten Ruf des Hauses als Konzertanbieter unentbehrlich sind.

Besondere Höhepunkte des Programms 2005 waren die durch Zusammenarbeit mit Dritten organisierten Feste. So konnte mit dem Filmfestival eine gelungene Abschlussveranstaltung des 15. Osteuropäischen Filmfestivals ermöglicht werden und die Auszeichnungs- und Abschlussveranstaltung des internationalen Architekturfestivals "arch.stars" im Glad-House stattfinden. Auch der 10. Rockwettbewerb der Niederlausitz wurde zu einem Highlight der regionalen Nachwuchsszene und erfreute sich eines erstaunlich großen Zuspruchs. Neu ins Programm wurde eine Reihe aufgenommen, bei der sich junge, wortgewandte, ambitionierte Leute mit eigenen Texten in unterhaltsamer Veranstaltungsform unter dem Titel „Slow-Slam“ präsentierten. Auch das Schülertheater hat inzwischen seinen festen Platz im Programm. Neben den seit Jahren aktiven Gruppen des H.-Heine-Gymnasiums und der Waldorfschule arbeitet jetzt auch eine aus Erwachsenen bestehende Gruppe im Haus - das "Jahr-für-Jahr-Theater".

In Zahlen und Fakten ergeben sich für 2005 insgesamt 135 Veranstaltungen mit 50.613 Besuchern. Der Anteil der Veranstaltungen, in denen populäre Musik live oder in Form von Partys den wesentlichen Inhalt ausmachte, liegt bei 106 (davon 55 Konzerte) für ca. 45.000 Besucher. 12 Theatervorstellungen (1.190 Besucher), 2 Comedy-Veranstaltungen und 6 Lesungen ergänzten das Programm des Jahres. Hinzu kommen 6 Feste von Schulen, die beiden Filmfest-Veranstaltungen, die Auszeichnungsveranstaltung von arch.stars und das Kinderfest. Die zahlreichen Probemöglichkeiten für Musiker und Bands, für Theatergruppen, den Trommel-Workshop u. ä. sind statistisch nicht erfasst.

## Stiftungen und Zweckverbände

<u>Institution</u>	<u>Seite</u>
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	124
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	125
Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS)	126
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	129

**Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz**

**Kastanienallee 11  
03042 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 75 15-0**

**Telefax: (03 55) 75 15-2 30**

---

**Rahmendaten**

---

*Gründung:*

Am 01.01.1995 wurde die Stiftung als juristisch unselbständige, kommunale Einrichtung geschaffen.

*aktuelle Satzung vom:*

27.10.2004

---

**Gegenstand der Stiftung**

---

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand der Stiftung:

- Pflege und Erhalt des Park- und Schlossensembles Branitz nach den Intentionen des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau,
- Erschließung des Werkes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau als Gartengestalter und Schriftsteller,
- wissenschaftliche Aufbereitung des Werkes und Schaffung des Zuganges für die Öffentlichkeit und
- Nutzung von Park und Schloss Branitz als Ort des kulturellen Lebens.

---

**Organe der Stiftung**

---

Organe der Stiftung sind der Geschäftsführer (Direktor), der Stiftungsrat und das Stiftungskuratorium.

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für die Stiftung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bewahrung, Erforschung und Zugänglichmachen des kulturellen Erbes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau für die Öffentlichkeit und insbesondere die Branitzer Parkanlage einschließlich des historischen Schlosskomplexes.

**Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße**

**Breitscheidplatz 3  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 6 10-0**

**Telefax: (03 55) 6 10-2 69**

---

**Rahmendaten**

---

*Gründung:*

Die Stadt Cottbus und der Landkreis sind übereingekommen, die Sparkassen Cottbus, Forst, Guben und Spremberg zur Sparkasse Spree-Neiße zu vereinigen. Träger der vereinigten Sparkasse ist ein Sparkassenzweckverband. Dieser Zweckverband wurde am 13.12.1994 gegründet.

*aktuelle Satzung vom:*  
01.04.2004

*Mitglieder des Zweckverbandes sind:*

Landkreis Spree-Neiße  
Stadt Cottbus

---

**Gegenstand des Zweckverbandes**

---

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes Sparkasse Spree-Neiße:

- Förderung des Sparkassenwesens im Gebiet seiner Mitglieder,
- Übernahme der Trägerschaft einer Zweckverbandssparkasse,
- Haftung für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Brandenburgischen Sparkassengesetzes in seiner jeweiligen Fassung

---

**Organe des Zweckverbandes**

---

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstandsvorsteher.

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Sparkasse Spree-Neiße stellt in ihrem Geschäftsgebiet gemäß ihrem öffentlichen Auftrag die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher. Mit der Trägerschaft kann der Zweckverband die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

**Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS)**

**Bahnhofstraße 24  
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 3 55 50-30**

**Telefax: (03 55) 3 55 50-35**

---

**Rahmendaten im Berichtsjahr**

---

*Gründung:*

Der Zweckverband wurde auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit am 28.08.1997 mit dem Ziel gegründet, ein gemeinsames Handeln bei der Gestaltung des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs zu sichern. Die kommunalen Aufgaben bei der Personenbeförderung sollen im Zuständigkeitsbereich der Mitglieder abgestimmt gelöst werden.

*aktuelle Satzung vom:*  
25.11.2002

*Mitglieder des Zweckverbandes sind:*  
Landkreis Oberspreewald-Lausitz  
Landkreis Spree-Neiße  
Stadt Cottbus

***Auflösung:***

**Am 1. Februar 2005 wurde in der Verbandsversammlung unter Vorbehalt der Beschluss zur Auflösung des ZÖLS zum 31.12.2005 gefasst. Nachdem die Kreistage der Landkreise und auch der Stadtverordnetenversammlung Cottbus zugestimmt hatten, wurde die Auflösung des ZÖLS durch die Verbandsversammlung am 20.06.2005 beschlossen.**

---

**Gegenstand des Zweckverbandes**

---

Gemäß § 4 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- Koordinierung einheitlicher Standards in der Fahrgastabfertigung und -information,
- Nutzung einheitlicher Verkehrsleiteinrichtungen,
- Gestaltung eines einheitlichen gemeinsamen Marketings,
- Gestaltung eines abgestimmten Liniennetzes und abgestimmter Verkehrsleistungen, bei kreisüberschreitenden Bus- und Schiffsverkehren sowie übertragenen SPNV
- abgestimmte Investitionsplanung in Schwerpunktbereichen,
- Erstellung eines gemeinschaftlichen Nahverkehrsplanes,
- Verrechnung bei kreisüberschreitenden Verkehrsleistungen.

Der Zweckverband dient dem öffentlichen Wohl. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht.

---

**Organe des Zweckverbandes**

---

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bereitstellung von Verkehrsleistungen des sonstigen öffentlichen Nahverkehr für die Bevölkerung, den Betrieb und bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Verkehrsliniennetzes unter Beachtung des Schutzes der natürlichen Umwelt.

---

**Situationsbericht**

---

Die Inhalte der Arbeit des Zweckverbandes ÖPNV Lausitz-Spreewald im Jahr 2005 konzentrierten sich neben den allgemeinen verwaltungs- und finanztechnischen Aufgaben vor allem auf die Umsetzung der Auflösung des ZÖLS.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit waren:

- Kündigung und Aufhebung von Verträgen
- Auflösung des Fachbereiches Verkehrsplanung /Beteiligungscontrolling und Neubesetzung der Stelle FBL Allgemeine Verwaltung /Finanzen/Personal
- Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung zwischen den Verbandsmitgliedern Landkreise OSL, SPN und der Stadt Cottbus
- Verkauf des Anlagevermögens des ZÖLS
- Erstellung eines Nachweises zur Verwendung der Landesmittel für die Finanzierung der ZÖLS Geschäftsstelle
- Archivierung der Unterlagen des ZÖLS

Alle Geschäfts- bzw. Vertragspartner wurden über die Auflösung des ZÖLS informiert und die entsprechenden Vertragsabwicklungen zu den Kündigungen, Aufhebungen etc. korrekt durchgeführt.

Zum Mietverhältnis für die Geschäftsstelle gelang es dem ZÖLS mit dem Vermieter einvernehmlich eine Aufhebungsvereinbarung zum 31.12.2005 zu verhandeln, um das Mietverhältnis noch vor dem 30.04.2006 beenden zu können. Dabei konnte man sich im Rahmen einer zu leistenden Abstandszahlung darüber einigen, dass nicht alle für den in 2006 offen stehenden Mietzeitraum fällig werdenden Verbindlichkeiten in voller Höhe beglichen werden mussten. Der ZÖLS zog Anfang Dezember 2005 in ein eingerichtetes Büro der Stadtverwaltung Cottbus um. Zur Restabwicklung aller Aufgaben wurde dieses Büro zur Miete bis zum 31.03.2006 zur Verfügung gestellt.

Innerhalb der Arbeitsbereiche der Verbandsmitglieder ergaben sich keine Möglichkeiten zur Weiterbeschäftigung für die unbefristet Vollbeschäftigten nach der Auflösung des ZÖLS. Jedoch konnten die Arbeitsverhältnisse im beiderseitigen Einvernehmen bis zum 30. April 2005 aufgehoben bzw. fristgemäß gekündigt

werden, damit Neue eingegangen werden konnten. Für die restliche Zeit der Abwicklung zur Auflösung des ZÖLS wurde mit der Stadtverwaltung Cottbus eine Vereinbarung zur Zuweisung einer Arbeitskraft abgeschlossen, welche die Durchführung der Kassengeschäfte, einschließlich der Erledigung der Haushaltswirtschaft und verwaltungstechnischen Arbeitsaufgaben, übernahm. Die anfallenden Personalkosten, wurden monatlich durch den ZÖLS der Stadt Cottbus erstattet. Auch wurde die Arbeitszeit der noch geringfügig Beschäftigten auf 30 Stunden/Woche angehoben, da sich der Aufgabenbereich ebenfalls wesentlich vergrößerte. Noch bis zum Jahresende 2005 bestand ein beratendes Nebenbeschäftigungsverhältnis mit der ehemaligen Fachbereichsleiterin. Mit dieser Personalkonstellation konnten alle mit der Abwicklung des ZÖLS relevant gewordenen Personalprobleme relativ unproblematisch gelöst werden.

Zwischen dem ZÖLS und den Verbandsmitgliedern Landkreise OSL, SPN und der Stadt Cottbus wurde eine Auseinandersetzungsvereinbarung getroffen. In dieser Vereinbarung sind der organisatorische Ablauf der Auflösung und die finanziellen Auswirkungen verbindlich geregelt. Das Anlagevermögen (Inventar) des ZÖLS wurde, nach ordnungsgemäßer Bewertung, den Verbandsmitgliedern zum Kauf bzw. zur wertmäßigen Übernahme angeboten. Nur die Stadt Cottbus zeigte an einem Teil des Inventars Interesse und entsprechend diesem angemeldeten Bedarf wurde es wertmäßig übergeben, welches bei der Aufteilung des Vermögens, der Stadt Cottbus angerechnet wurde. Das restliche Inventar wurde an Mitarbeiter des ZÖLS und an gemeinnützige Einrichtungen verkauft und der Erlös in den Vermögenshaushalt des ZÖLS übernommen.

Entsprechend der Festlegung des § 2 Abs.2 des Assoziierungsvertrages vom 25. Februar 2002, zur Finanzierung der laufenden Ausgaben der ZÖLS-Geschäftsstelle, wurden bis 2005 Landesmittel zur Verfügung gestellt. Der Nachweis über die Verwendung dieser Mittel wurde dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (Mfi) zur Prüfung übergeben und es wurde bestätigt, dass die Landesmittel über die Jahre vereinbarungsgemäß verwendet wurden und kein Erstattungsanspruch seitens des Landes geltend gemacht wird.

Um Entstehung und auch die Entwicklung des ZÖLS von 1997 an nachvollziehen zu können, werden alle hierfür relevanten Unterlagen archiviert. Das Verbandsmitglied Cottbus stellte hierfür einen Raum, im Objekt der GWC Werbenerstr. 3, zur Verfügung. Die lückenlose Archivierung der Unterlagen wurde zum 31.03.2006 abgeschlossen.



**Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung**

**Spreinsel 2  
15848 Beeskow**

**Telefon: (0 33 66) 52 08-0**

**Telefax: (0 33 66) 52 08 26**

---

**Rahmendaten**

---

*Gründung:*

Der Zweckverband wurde von kommunalen Gebietskörperschaften am 27.08.1991 als gemeinsame Einrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Dienstkräften sowie zur Abnahme von Prüfungen auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit gegründet. Das Institut wird auf öffentlich-rechtlicher Grundlage betrieben.

*aktuelle Satzung vom:*

17.09.1997, zuletzt geändert 30.11.2000

*Mitglieder des Zweckverbandes sind:*

Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Oder-Spree, Stadt Cottbus, Frankfurt (Oder)

---

**Gegenstand des Zweckverbandes**

---

Gemäß § 3 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- fachtheoretische Ausbildung der Anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes der allgemeinen Verwaltung,
- dienstbegleitende Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes nach dem Berufsbildungsgesetz vom 14.08.1969,
- Fortbildung von Kommunalbediensteten in Angestellten-Lehrgängen I und II
- berufsbegleitende Fortbildung in Kurzzeit-Seminaren,
- bildungsrechtliche Beratung und Betreuung der Mitgliedskörperschaften.

---

**Organe des Zweckverbandes**

---

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

---

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

---

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der theoretischen Ausbildung von kommunalen Bediensteten des nichttechnischen Dienstes nach den Anforderungen der umzusetzenden Gesetze, Rechtsverordnungen und anderen Bestimmungen zur Absicherung des einheitlichen und gesetzeskonformen Verwaltungshandelns.

# Sonstiges

Inhalt	Seite
--------	-------

---

Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	
--	--

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	
--	--

<b>Mitgliedschaften und Jahresbeiträge der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden</b>
--

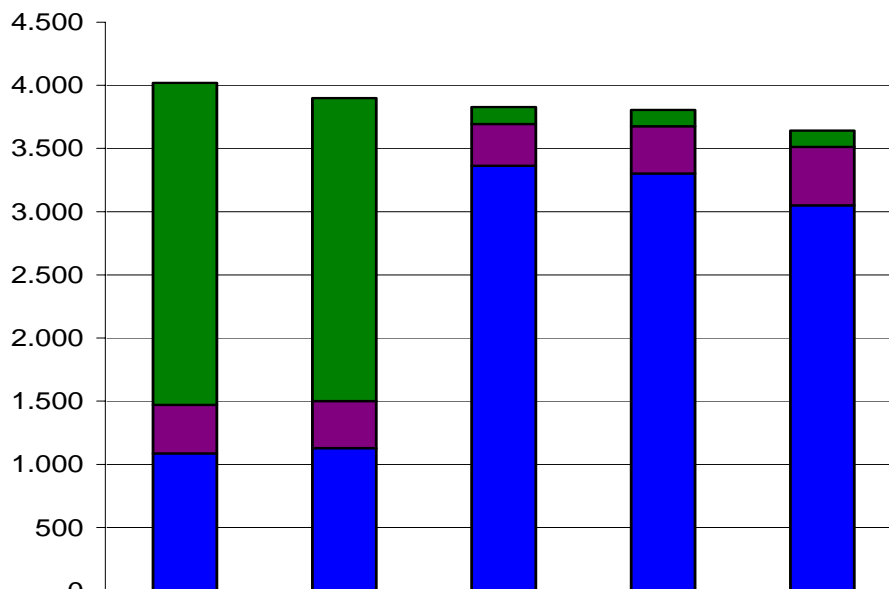
Verein/Verband	Jahresbeitrag in €
Städte- und Gemeindebund Brandenburg Stephensonstraße 4, 14482 Potsdam	30.370,60
KGST Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	4.863,12
KAV Brandenburg e. V. Stephensonstraße 4 a, 14482 Potsdam	10.798,40
Deutscher Städtetag Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	31.662,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas Deutsche Sektion Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	2.850,00
Arbeitsgemeinschaft Regionale Entwicklungszentren Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam	22.900,00
TUIV – AG Brandenburg Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt/Oder	3.300,00
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Berliner Straße 7, 03172 Guben	23.480,82
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Uferstraße 22 – 26, 03172 Guben	750,00
FECC Deutschland, Schatzmeister Helfried Knorr Siefstraße 44, 52382 Niederzier	600,00
Deutsches Kinderhilfswerk e. V. Langwieder Hauptstraße 4, 81249 München	357,90
Deutsches Institut für Urbanistik Verein für Kommunalwissenschaften e. V. Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin	7.173,52
Wasser- und Bodenverband Oberland Calau Körperschaft des öffentlichen Rechts Am Großen Spreewehr 1, 03042 Cottbus	135.390,26
Wasser- und Bodenverband Neiße/Malxe-Tranitz Körperschaft des öffentlichen Rechts Am Großen Spreewehr 1, 03042 Cottbus	39.792,51
Tourismusverein Cottbus e. V. Geschäftsstelle Berliner Platz 6, 03046 Cottbus	500,00
Geschäftsstelle des VDSI A.-Schweitzer-Allee 33, 65203 Wiesbaden	184,00
Gartenbau-Berufsgenossenschaft Postfach 10 13 40, 34111 Kassel	659,65
CEBra-Centrum für Energietechnik Friedlieb-Runge-Straße 3, 03046 Cottbus	1000,00
gesamt	316.632,78

<b>Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten</b>
---

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde			
<i>Angaben in T€</i>					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.2003	31.12.2004	<b>31.12.2005</b>
Cottbusverkehr GmbH	8.410,44	8.410,44	472,64	367,6	<b>262,6</b>
Gebäudewirt- schaft Cottbus GmbH	33.635,08	33.635,08	1.157,97	916,5	<b>808,6</b>
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,88	29.271,46	27.300,97	27.054,3	<b>25.877,2</b>
insgesamt	71.879,40	71.316,98	28.930,64	28.338,4	<b>26.948,4</b>

**Zusammenfassung der Unternehmensdaten der Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften und der Eigenbetriebe**

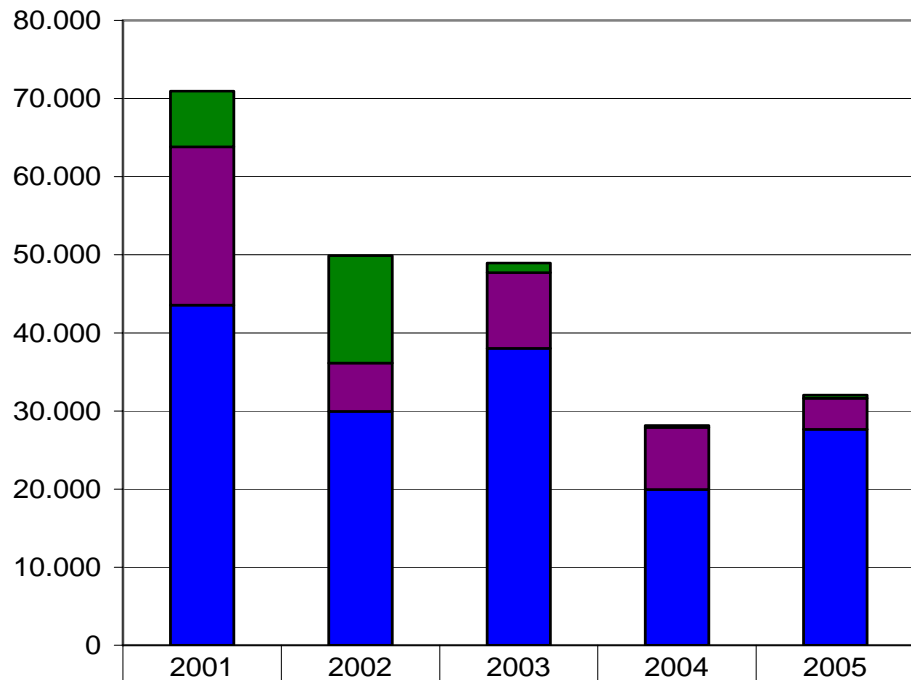
**1. Arbeitnehmeranzahl in Personen**



■ Eigenbetriebe gesamt	2.549	2.399	135	130	129
■ Beteiligungen gesamt	383	372	332	373	463
■ Eigengesellschaften gesamt	1.087	1.128	3.362	3.303	3.050

Unternehmen	2001	2002	2003	2004	2005
SWC	805	854	887	884	618
GWC	182	176	156	134	135
CMT	100	98	89	72	63
CTK	siehe Eigenbetriebe		2.230	2.213	2.234
BUGA	siehe Beteiligungen		0	0	0
<b>Eigengesellschaften gesamt</b>	<b>1.087</b>	<b>1.128</b>	<b>3.362</b>	<b>3.303</b>	<b>3.050</b>
LWG	198	197	194	187	185
BUGA	0	0	siehe Eigengesellschaften		
EGC	3	3	2	8	8
ACOL	163	144	100	140	235
IBA	19	28	35	37	34
Panta Rhei	0	0	1	1	1
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>383</b>	<b>372</b>	<b>332</b>	<b>373</b>	<b>463</b>
CTK	2.389	2.262	siehe Eigengesellschaften		
GPC	53	51	50	45	44
SBB	69	73	72	72	72
Glad House	13	13	13	13	13
Straßenwesen	25				
<b>Eigenbetriebe gesamt</b>	<b>2.549</b>	<b>2.399</b>	<b>135</b>	<b>130</b>	<b>129</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.019</b>	<b>3.899</b>	<b>3.829</b>	<b>3.806</b>	<b>3.642</b>

**2. Investitionen in T€**



■ Eigenbetriebe gesamt	7.097	13.761	1.224	228	396
■ Beteiligungen gesamt	20.301	6.178	9.714	7.975	4.001
■ Eigengesellschaften gesamt	43.536	29.952	38.022	19.936	27.639

Unternehmen	2001	2002	2003	2004	2005
SWC	7.069	11.236	7.389	7103	4303
GWC	24.172	18.307	20.003	2742	1653
CMT	12.295	409	306	478	359
CTK	siehe Eigenbetriebe		10.314	9600	21320
BUGA	siehe Beteiligungen		10	13	4
<b>Eigengesellschaften gesamt</b>	<b>43.536</b>	<b>29.952</b>	<b>38.022</b>	<b>19.936</b>	<b>27.639</b>
LWG	11.733	6.126	9.656	7900	3900
BUGA	9	4	siehe Eigengesellschaften		
EGC	3	13	1	11	4
ACOL	21	20	3	2	21
IBA	41	15	52	62	76
Panta Rhei	8.494	0	2	0	0
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>20.301</b>	<b>6.178</b>	<b>9.714</b>	<b>7.975</b>	<b>4.001</b>
CTK	6.385	13.301	siehe Eigengesellschaften		
GPC	203	124	50	37	107
SBB	214	303	1.145	118	239
Glad House	36	33	29	73	50
Straßenwesen	259				
<b>Eigenbetriebe gesamt</b>	<b>7.097</b>	<b>13.761</b>	<b>1.224</b>	<b>228</b>	<b>396</b>
<b>Gesamt</b>	<b>70.934</b>	<b>49.891</b>	<b>48.960</b>	<b>28.139</b>	<b>32.036</b>